BHS X 55

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke
Aktiengesellschaft
Bibliothek:
Gr. X
55

No 652 1

Conventions-Münzcabinet

oder

Beschreibung

der

Thaler, Gulden und kleinern Silbermünzen,

welche

nach dem 1753. errichteten Conventionsmünzfuß

bishero gepräget worden,

herausgegeben

von

J. G. F. von Hagen.

Nürnberg,

bey Martin Jacob Bauer, 1771.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Der Anfang zu der gegenwärtigen Beschreibung der Conventionsmünzen, ist in den bayreuthischen wöchentlichen historischen Nachrichten gemacht worden, wo sich in dem 1767ger Jahrgang vom XI. bis zum XXIII. Stuck und in dem 1769ger vom XXXV. bis zum XXXXIII. Stuck die damals bekannten Münzen beschrieben finden. Die erste Absicht war eine vollständige Geschichte des neuesten, oder Con-

ventionsmünzfußes zu Stand zu bringen und sie ist auch noch nicht aus den Augen gesezt, da man aber von verschiedenen Liebhabern und Samlern der neuern Münzen zu vernehmen gehabt, daß sie zu bequemern Nachschlagen, statt der Ordnung der Münzen nach dem Reichskreisen, welche zu Erreichung der obgedachten Absicht in den ersten Aufsäzen zu erwählen nöthig war, lieber die in dem beliebten und von Herrn Hofrath von Madai so stark vermehrten und verbesserten vollständigen Thalercabinet, eingeführte, ergriffen zu sehen wünschten, so hat man durch die gegenwär-

tige

tige Ausgabe ihr Verlangen erfüllen wollen. Die vorhin beschriebenen Münzen werden jedoch nicht nur in einer andern Ordnung vorgelegt, sondern sie erscheinen auch durch manches, damals noch unbekante Stuck und durch viele inzwischen zum Vorschein gekommene Münzen vermehrt. Da man sich vorgesezt keine andern, als würkliche Conventionsmünzen beyzubringen, so werden verschiedene gütige Freunde sich es nicht befremden lassen, daß sie die in ihren Beyträgen, für welche ihnen und überhaupts allen Münzliebhabern welche dergleichen eingesandt haben, der verbindlichste Dank abgestattet wird, bisweilen mit eingemischte, nach andern Schrot und Korn geprägte, Thaler und Münzen, hier nicht antreffen.

Zwölf der seltensten Conventionsmünzen werden das Kupfer zu dem Titel-

blatte und die Vignetten vorstellen, deren man gerne nochmehrere auf gleiche Weisse in Abbildunghätte bringen lassen, wenn dießes kleine Werk dadurch nicht theurer gemacht worden wäre, als es dessen Entzweck erlaubt.

Nürnberg.
den 1. Januar 1771.

Verzeich-

Verzeichnus
der in diesem Conventionsmünzcabinet enthaltenen Münzen.

I. Kayserliche Münzen.

Römischkayserliche Num. I. - III. Seite 1 bis 9

II. Königliche Münzen.

1. Pohlnische. n. IV. V. 10 - 12
2. Hungarische. n. VI. - VIII. 13 - 17
3. Böhmische n. IX - XI. 18 - 21

III. Churfürstliche Münzen.

1. Maynzische. n. XII. - XV. 22 - 28
2. Trierische XVI. - XXIX. 28 - 38
3. Cölnische. n. XXX - XXXII. 38 - 42
4. Bayrische. n. XXXIII - XXXVI. 43 - 49
5. Sächsische. n. XXXVII - XLV. 49 - 59
6. Pfälzische. n. XLVI - L. 59 - 69

IV. Münzen der geistlichen Fürsten.

A. Erzbischöfliche.

1. Salzburg n. LI - LVIII. 69 - 78

B. Bischöfliche.

1. Bamberg. n. LIX. LX. 79 - 80
2. Chur. n. LXI. 80

3. Costniz. n. LXII. S. 81
4. Eichstätt. n. LXIII - LXVI. 82 - 86
5. Hildesheim n. LXVII - LXIX. 86 - 88
6. Münster. n. LXX - LXXI. 89 - 90
7. Paderborn. n. LXXII - LXXV. 90 - 93
8. Speyer. n. LXXVI. 93
9. Würzburg. n. LXXVII - LXXXIII. 94 - 104

C. Ordensmeisterliche.

1. Deutschorden. n. LXXXIV. 105

D. Aebtische.

1. Ellwangen n. LXXXV. 106
2. Fulda. n. LXXXVI - XC. 107 - 112

V. Münzen der weltlichen Fürsten.

A. Altfürstliche.

1. Baadendurlach. n. XCI - XCIII. 113 - 117
2. Brandenburgculmbach. n. XCIV-XCVIII. 117-127
3. Brandenburgonolzbach. n. C - CIX. 127 - 140
4. Braunschweigwolfenbüttel. n. CX - CXI. 141 - 142
5. Hessencassel. n. CXII - CXIII. 143 - 146
6. Hessendarmstadt. n. CXIV - CXXI. 147 - 153
7. Meklenburgstreliz. n. CXXII. 154
8. Oesterreich.
a. in Oesterreich n. CXXIII - CXXV. 154 - 159
b. in Steyermark. n. CXXVI - CXXVII. 160 - 161

c. in

c. in Tirol. n. CXXVI-CXXIX. S. 162 - 165
d. in Burgau geschlagene Münzen. n. CXXX-CXXXII. 165 - 168
9. Pfalzzweybrüken. n. CXXXIII. 169 - 172
10. Sachsenweimar und Eisenach. n. CXXXIV-CXXXV. 173 - 175
11. Sachsengotha. n. CXXXVI-CXXXVII. 176 - 177
12. Sachsenmeiningen. n. CXXXVIII. 178
13. Sachsenhildburghausen. n. CXXXIX-CXLI. 179 - 182
14. Sachsencoburgsaalf. n. CXLII-CXLIII. 182 - 186
15. Siebenbürgen. n. CXLIV - CXLV. 186 - 188
16. Würtemberg. n. CXLVI - CXLVIII. 188 - 193

B. Neufürstliche.

1. Auersberg. n. CXLIX. 194
2. Bathyany. n. CL. 195
3. Fürstenberg. n. CLI. 195
4. Hohenlohneuenstein. n. CLII - CLIII. 196 - 197
5. Hohenloh und Waldenburg. n. CLIV. 198 - 199
6. Lichtenstein. n. CLV. 199
7. Löwensteinwertheim. n. CLVI - CLIX. 200 - 207
8. Nassauoranien. n. CLX. 208
9. Oettingen. n. CLXI - CLXII. 208 - 209
10. Schwarzburgsonderhausen. n. CLXIII. 210
11. Schwarzburgrudelstadt. n. CLXIV-CLXV. 211 - 213
12. Schwarzenberg. n. CLXVI. 213
13. Waldek. n. CLXVII. 214

VI. Münzen der Grafen.

1. Burgfriedberg. n. CLXVIII-CLXX. S. 215 - 216
2. Hanaumünzenberg. CLXXI - CLXXIV. 217 - 221
3. Hanaulichtenberg n. CLXXV. 222
4. Hohenlohöhringen. n. CLXXVI. 222 - 223
5. Khevenhiller. n. CLXXVII. 224
6. Lippedetmold. n. CLXXVIII. 224 - 225
7. Löwensteinwerth. n. CLXXIX-CLXXXIII. 226-229
8. Montfort. n. CLXXXIV. 230
9. Oldenburg. n. CLXXXV. 231
10. Reuß. n. CLXXXVI - CXCIII. 232 - 239
11. Saynaltenkirchen. n. CXCIV - CXCV. 239 - 240
12. Schlik. n. CXCVI - CXCVII. 241 - 242
13. Solmslaubach. n. CXCVIII - CCIII. 242 - 245
14. Stollberg. n. CCIV. 246
15. Wied. n. CCV. 247
16. Wild- und Rheingrafen. n. CCVI. 248

VII. Reichstädtische Münzen.

1. Augsburg. n. CCVII - CCX. 249 - 253
2. Frankfurth. n. CCXI - CCXII. 253 - 257
3. Mühlhausen. n. CCXIII - CCXIV. 257 - 258
4. Nürnberg. n. CCXV - CCXXVIII. 259 - 278
5. Regenspurg. n. CCXXIX - CCXXXI. 279
6. Ulm. n. CCXXXII. 282

CXXIII.
b.7.
M·THERESIA·D·G·R·IMP·GE·HU·BO·R·EG·
CVIII.
ALEXANDER·D·G·MARCH·BRAND·D·B·&·S·B·N·
CVIII.
FELIX CONIUNCTIO.
M
DCC
LXIX.
CXXIII.
b.7.
ARCHID·AUST·DUX BURG·CO·TYR·1759·X
20
C.
CAR·WILH·FRID·D·G·M·B·D·P·&·S·B·N·C·S·
C.
17 54
SCHWOBACH
CCVI.
CARL WALRAD W·Z·D·V·K·R·Z·S·T·G·Z·S·
CLXXI.
ADMINISTR·MARIA·D·G·LAND·G·R·HASS·N·P·R·M·B·F·R·&·H·E·&·COM·HAN·
I.I.E.
CLXXI.
17 64
X.E.F. MARK
CCVI.
120·STEINE FEINE MARK
10
1763

H. J. Tyroff sc. Norimberg

I. Römiſchkayſerliche Münzen.

I.

Thaler mit Bruſtbild und Reichsadler.

1.

Vorderſeite. FRANC. D. G. R. I. S. A. GE. IER. RO. LO. B. M. H. D. Das linksſehende belorbeerte Bruſtbild im römiſchen Gewand mit anhangendem Kleinod des goldenen Vließes.

Rückſeite. IN TE DOMINE SPERAVI 1748 Der zweyköpfige Reichsadler, mit einer Krone über und Scheinen um den Köpfen, in den Klauen Scepter und Schwerd, und auf der Bruſt das groſſe gekrönte und mit der Ordenskette des goldenen Vließes und dem Ordensband des florentiniſchen St. Stephansordens umgebene Schild führend. Zu beyden Seiten der Füſſe ſtehen die Münzbuchſtaben P. R. Randſchrifft: PRO DEO ET IMPERIO

Dieser, obschon vor der 1753. zuerst geschlossenen Convention mit Bayern, geschlagene Thaler, ist doch nach den nemlichen Schrot und Korn ausgeprägt.

2. von 1749. mit R. statt RO. in dem kayserlichen Titel, so auch alle nachherige Gepräge beybehalten, und den Münzbuchstaben H. A.

3. von 1750. mit H. A.

4. von 1751. mit H. A. und dem Zeichen X. oder dem burgundischen Andreaskreuz des goldenen Vliesses am Ende der Umschrift der Rückseite, so auf allen nachfolgenden kaiserlichen und österreichischen Conventionsmünzen von diesem Jahre an, als das Zeichen des Conventionsgehalts vorkomt.

5. von 1751. mit C. A. als Münzbuchstaben.

6. von 1751. mit K. B. als den kremnizischen Münzbuchstaben.

7. von 1751. mit. W. I.

8. von 1752. mit K. B.

9. von 1753. mit H. A.

10. von 1754. mit. P. R.

11. von 1755. mit H. A.

12. von 1756. mit H. A.

13. von 1756. mit W. I.

14. von 1757. mit H. A.

15. von 1757. mit P. R. von Madai n. 2471.

16. von 1758. mit K. B.

17. von 1759. mit H. A.

18. von 1759. mit P. R.

19. von 1759. mit K. B.

20. von 1760. mit H. A.

21. von 1761. mit H. A.

22. von 1762. mit H. A. von Madai n. 5338.

23. von 1763. mit H. A.

24. von 1764 mit H. A.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Haben die nemliche Vorstellung wie die Thaler und sind vorhanden:

1. von 1749. mit den Münzbuchstaben G. R.
2. von 1751. mit G. R.
3. von 1751. mit K. B.
4. von 1753. mit G. R.
5. von 1754. mit G. R.
6. von 1755. mit H. A.
7. von 1756. mit H. A.
8. von 1757. mit H. A.
9. von 1758. mit H. A.
10. von 1762. mit H. A.
11. von 1763. mit H. A.

Die Randschrift ist wie auf den Thalern.

b) Halbegulden. Es stehet das Brustbild der Vorderseite, wie auch der Reichsadler der Rückseite, in einer rautenförmigen Einfassung und unter dem Brustbild zeigt die Zahl 30. den Werth an.

1. von 1748. mit H. A. als Münzbuchstaben.
2. von 1752. mit N. B.
3. von 1752. mit H. A.
4. von 1753.
5. von 1758.

6. von 1760. mit H. B.

c) Zwanzigkreuzer- oder Kopfstücke. Das Brustbild ist mit einem Lorbeerkranz umgeben, und der Reichsadler schwebt über dem Postement, welches mit der Zahl 20. bezeichnet ist und einen Palm- und einen Lorbeerzweig neben sich hat.

1. von 1754. ohne Münzbuchstaben.

2—7. von 1754. mit den Münzbuchstaben W. I. K. B. M. B. P. R. H. A. und G. R.. Die Münzstädte Wien, Kremniz, Nagibania, Prag, Hall, und Günzburg anzeigend.

8—13. von 1755. von den nemlichen 6. Münzstädten.

14—19. von 1756. dergleichen.

20—25. von 1757. ebenfals.

26—31. von 1758. auf gleiche Art.

32—37. von 1759. von vorbenannten 6. Münzstädten. Das Gepräg mit G. R. kommt in dem Münzpatent der drey correspondirende Kreise von 1761. vor. p. 31.

38—43. von 1760. wie vorher.

44—49. von 1761. desgleichen.

50—55. von 1762. auf vorbeschriebene Art.

56—61. von 1763. und

62—65. von 1764. ebenfalls.

66—69. von 1765. nach Einführung der neuen Münzbuchstaben, mit A. B. B. C. und C. Wien, Kremniz und Prag anzeigend.

d) Siebenzehnkreuzerstücke. Brustbild und Reichsadler sind ohne Einfassung. Unter des Reichsadlers Schwanz stehet die Zahl XVII.

1. von 1751.

2. von 1762. mit P. R.

3. von 1763. mit H. A.

4. von 1763. mit P. R.

e) Funfzehnkreuzerstücke, mit der Vorstellung wie die Siebenzehner. Unter des Reichsadlers Schwanz stehet die Zahl XV.

1. von 1749. mit K. B.

f) Zehnkreuzerstücke oder halbe Kopfstücke. Mit der Vorstellung wie auf den Zwanzigkreuzerstücken, und der Werthzahl 10 auf dem Postement.

1—6. von 1754. mit den Münzbuchstaben W. I. K. B. M. B. P. R. H. A. und G. R.

7—12. von 1755.

13—18. von 1756.

19—24. von 1757.

25—30. von 1758.

31—36. von 1759.

37—42. von 1760.

43—48. von 1761.

49—54. von 1762.

55—60. von 1763.

61—66. von 1764.

67—70. von 1765. nach Einführung der neuen Münzbuchstaben mit A. B. B. A. C. die Städte Wien, Kremniz, Prag anzeigend.

g) Siebenkreuzerstücke, mit der Abbildung wie die Siebenzehner.

1. von 1762. mit P. R.

2. von 1763. mit P. R.

h) Dreykreuzerstücke, mit der nemlichen Abbildung.

1. von 1763. mit K. B.

i) Kreuzer, mit Brustbild und Reichsadler, welcher das getheilte lothringisch- und toscanische Wappen auf der Brust hat.

1. von 1750. mit W. I.

2. von 1750. mit H. A.

Sie finden sich auch von andern Jahren und aus andern Münzstädten.

II.

Thaler mit LEGE VINDICE.

1.

H. S. FRANC. D. G. R. I. S. A. GE. JER. R. LO. B. M. H. D. das linkssehende, belorbeerte Brustbild im römischen Gewand, mit anhangendem Kleinod des goldenen Vliesses. Unter der Achsel stehet der Nahme des Medailleurs I. L. OEXLEIN. F.

R. S. 10 EINE FEINE MARKT 1760. der zweyköpfige gekrönte Reichsadler mit den Insignien, auf dessen Brust der grosse gekrönte und mit beyden Orden umgebene Schild. Im Abschnitt liest man in zwo Zeilen: LEGE VINDICE. S. S. I. M. F. und in einer besondern Einfassung den Buchstabe N. Erstere abgekürzte Namensbuchstaben, bedeuten S.igmund S.cholz und I.ohann M.artin F.œrster, als den nürnbergischen Specialwardein und den damaligen Münzmeister, der

Buch-

Buchstaben aber Nürnberg, als woselbst dieser Thaler aus dem in dem leztern Krieg eingetriebenen und eingeschmelzten Contributionsgeld geschlagen worden. Von Madai n. 2473. Neuigkeiten für die Münzliebhaber 1. St. p. 27.

2. von 1762. völlig wie das Gepräg von 1760. von Madai n. 2474.

3. von 1763. desgleichen.

4. von 1764. hat keinen Abschnitt, sondern die Buchstaben des Münzwardeins S.igmund S.cholz und des Münzmeisters G.eorg R.iedner stehen zu beyden Seiten des Schwanz des Reichsadlers und der Buchstabe N. unter demselben. Die Worte LEGE VINDICE sind als eine Randschrift angebracht.

von Madai. n. 2475.

5. von 1765. hat die Buchstaben S. und R. zu den Seiten des Schwanz des Reichsadlers und N. zwischen den Federn desselben, LEGE VINDICE aber darunter eingefaßt in dem Abschnitt. von Madai. n. 5242.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. von 1761 Das Brustbild ist in einen Lorbeerkranz eingefaßt, der Reichsadler, welcher das getheilte lothringisch- und toscanische Schild auf der Brust hat, schwebt über einen Postament, darauf die Zahl 20 stehet und welches getheilt die Jahrzahl 1761 so wie einen Lorbeer- und einen Palmzweig, zu beyden Seiten hat. Die Umschrift ist: 60. EINE FEINE COEL. MARK und LEGE VINDICE S. (N.) F. liest man im Abschnitt.

III.

Thaler mit Brustbild und Reichsadler.

1.

V. S. IOSEPH. II. D. G. R. I. S. A. COR, & HER. R. H. B. & C. Das linkssehende belorbeerte Brustbild im römischen Gewand mit anhangenden Kleinod des goldenen Vliesses. Unter der Achsel A. zum Zeichen daß dieser Thaler in Wien geprägt worden.

R. S. ARCH. AUST. D. BURG. LOTH. M. D. HET. 1765. Der gekrönte und mit Scheinen um den Köpfen versehene zweyköpfige Reichsadler, die Insignien haltend und auf der Brust das quadrirte, mit der hungarischen und böhmischen Krone bedeckte und mit den dreyen Orden umgebene Wappenschild führend. Das burgundische Kreuzlein stehet am Ende der Umschrift. Die Randschrift ist: VIRTVTE ET EXEMPLO. von Madai. n. 5345.

2. von 1766. mit A. von Madai. n. 5346.

3. von 1766 mit H. unter dem Brustbild und S. C. neben dem Schwanz des Adlers.

Kleinere Sorten hievon.

a.) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. Das mit einem Lorbeerkranz umgebene belorbeerte Brustbild, unter dem der Buchstabe A. als das Wiener Münzzeichen zu sehen. Die Umschrift ist: IOSEPH: II. D: G. R. I. S. A. GE. REX. A. A. LO. & M. H. D. Auf der Rückseite hat der gekrönte und mit den Insignien versehene Reichsadler, das mit dem goldenen Vlies umgeben und mit dem erzherzoglichen Hut bedeckte

deckte, österreichisch-lothringische Schild auf der Brust. Darunter stehet in einer kleinen Einfassung und zwischen einem Palm- und einem Lorbeerzweig die Werthzahl 20. die Umschrift ist: VIRTUTE ET EXEMPLO 1765. X.

2. von 1766. mit den Münzbuchstaben A. und I. C. S. K.

3. von 1766. mit C. und E. v. S. A. S.
4. von 1767. mit A. und I. C. S. K.
5. von 1767. mit A. und C. H.
6. von 1767. mit C. und E. v. S. A. S.
7. von 1767. mit D. und C. G. A. K.
8. von 1767. mit G. und I. B. I. L.
9. von 1767. mit H. und S. C.
10. von 1768. mit A. und I. C. S. K.
11. von 1768. mit C. und E. v. S. A. S.
12. von 1769. mit A. und I. C. S. K.
13. von 1769. mit C. und E. v. S. A. S.
14. von 1769. mit F. und A. S.
15. von 1769. mit H. und S. C.
16. von 1770. mit C. und E. v. S. und A. S.

Um hier und im folgenden, die Nahmen der Münzstädte in den österreichischen Erblanden nicht immer wieder hohlen zu müssen, ist zu bemerken, daß nach der 1765. eingeführten Ordnung die Münzbuchstaben folgende Bedeutung haben.

A. Wien.	E. Carlsburg.
B. Kremnitz.	F. Hall.
C. Prag.	G. Nagybanya.
D. Gräz.	H. Günzburg.

b) Halbe Kopf- oder Zehenkreuzerstücke. Wie die Zwanzigkreuzerstücke, ausser daß in der Einfassung die Zahl 10. stehet. 1. von 1767. mit A

2. von 1768. mit C.

3. von 1768. mit H. und S. C.

II. Königliche Münzen.

I.

Polnische.

IV.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

H. S. STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D. LITHU. das linksehende Brustbild, mit anhabendem Brustharnisch, umgeschlagenem Hermelin Mantel und umhangender Ordenskette.

R. S. X. EX. MARCA PURA COLONIEN. 1766. Das königliche Wappen in einem runden gekrönten Schild, um welches sich zur Rechten ein Zweig von Eichenlaub und zur linken ein Palmzweig, um diese beyde aber ein Band windet, mit den Worten: PRO FIDE LEGE ET GREGE der Stern des weissen Adlerordens hängt unter dem Wappen an einem Band herunter und hat die Buchstaben F S. zur Seiten.
von Madai. n 5374.

Es giebt hievon mit der nemlichen Jahrzahl fünf bis sechserley Stempel, die nur im Schnitt unterschieden sind.

V.

Thaler mit dem Kopf und Wappen.

V. S. STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D. LITH. Der linksehende Kopf in eigenen Haaren, mit umgebundenen Diadem.

R. S. X. EX MARCA PURA COLONIEN. 1768. Das gekrönte quadrirte Wappen mit Hachures zwischen Eichen- und Palmzweigen, um welche ein Band mit der Aufschrift: PRO FIDE LEGE ET GREGE, gewunden ist. Unten zeigt sich das Ordenskreuz zwischen den Buchstaben I. S.

2. von 1768. Im schnitt etwas verschieden und mit der Randschrift: PIGNUS FIDEI PUBLICAE.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a.) Gulden. 1. unterscheiden sich vom Thaler in folgenden: die lezten Buchstaben der Umschrift der V. S. sind M. D. L. Der König hat kein Diadem um den Kopf und das um die Eichen- und Palmzweige gewundene Band keine Aufschrift. Die Umschrift der R. S. ist: XX. EX. MARCA PURA COLONIEN. 1767. Neben dem Ordensstern stehen die Buchstaben I. S.

2. von 1768. Die Umschrift der V. S. endet sich, wie auf dem Thaler mit: M. D. LITH. sonst wie der erstere.

b.) Halbe Gulden. 1. von 1766. wie der Gulden n. 1. Die Umschrift der R. S. ist XL EX MARCA PURA COL. 1766. Unten bey dem Orden stehet 8. GR. und der Kranz um das Wappen bestehet aus zween Palmzweigen.

2. dergleichen mit etwas verändertem Stempel.

3. von 1768.

c) Ein sogenannter Tympf. Das Brustbild und das Wappen zeigt sich wie auf dem 8. Gr. Stuck, auf der R. S. aber das Wappen wie vorher, mit der Umschrift: $66\frac{2}{3}$ EX MARCA PURA COL. 1766. Unten zu beyden Seiten des Ordenssterns F. T. und darunter 18.

Anspach. kleine Beyträge zur Münzwiss. 3tes Stuck. p. 113.

d) Vierthelsgulden. 1 von 1766. wie der Halbegulden von diesem Jahr. Die Umschrift ist: LXXX EX MARCA PURA COL. 1766. Kein Ordensstern hängt herab unter dem Wappen, sondern unter des Münzmeisters Buchstaben F. S. liest man: 4. GR.

2. von 1767. zweyerley Gepräg.

e) Ein Groschenstück. 1. Die Chifre S. A. R. gekrönt in einem Viereck. R. S. 320. EX MARCA PURA COL. 1766. F. S.

2. von 1766. Hat auf der R. S. in einem Quadrat und auf fünf Zeilen: 320 EX MARCA PURA COL. 1766. An den Seiten des Quadrats stehet I. GR. R. POL. M. D. L. und unter demselben F. S.

3. von 1767. wie n. 2.

4. von 1768. desgleichen.

f) Ein Choustack. Eine Polnische Münze von zween Kaysergroschen oder sechs Kreuzern. Auf der V. S. ist das Brustbild und die Umschrift, wie auf dem Viergroschenstuck. Auf der R. S. das gekrönte und mit dem Lorbeerkranz umgebene Wappen. 200 EX MARCA PURA COL. 1766. Unten F. S. und darunter 6.

Anspachische kleine Münzbeyträge 3tes Stuck.

2. Hun=

2. Hungarische.

VI.

Thaler mit dem Brustbild und Marienbild.

1.

V. S. M: THER: D: G: R: I: G: H: B: R: A: A: D: B: C: T: das linkssehende Brustbild mit einem Diadem auf den accomodierten Kopf.

R. S. S. MARIA. MATER DEI PATRONA HUNG: 1748. Das strahlende, auf dem Mond stehende und gekrönte Marienbild, den Scepter in der rechten und den Reichsapfel in der linken Hand haltend. Das Jesuskind sizt auf dem linken Arm. Zu beyden Seiten die Buchstaben K. B. und unter dem Mond ein kleines Schildgen mit dem hungarischen Wappen. Um den Rand: IUSTITIA ET CLEMENTIA. Ist nachdem nachher sogenannten Conventionsfuß geprägt.

2. von 1751.

3. von 1752. von Madai n. 2747.

4. von 1754. die Umschrift auf der V. S. ist: M. THER. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. R. A. A. D. B. C. T. Das Brustbild hat ein römisches Gewand und die Buchstaben K. B. stehen bey den Füssen des Marienbilds.

5. von 1755. wie n. 4. und so auch die folgenden.

6. von 1756.

7. von 1758.

8. von

8. von 1763.

9. von 1764.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1752. mit G. H. B. R. in der Umschrift der V. S. sonst wie der Thaler von 1754.

3. von 1754.

4. von 1755.

5. von 1756.

6. von 1764. Das Marienbild hat auf allen diesen Geprägen das Jesuskind auf dem rechten Arm und den Scepter in der linken Hand.

b) Halbegulden. 1. von 1755. Das Brustbild und das Marienbild sind in rautenförmige Einfassungen eingefast. Die Werthzahl 30 stehet unter dem Brustbild und die Umschrift der R. S. ist: PATRONA REGNI HUNGAR.

2. von 1757.

3. von 1758.

4. von 1763.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1755. Das Brustbild ist in einem Kranz von einem Lorbeer- und einem Palmzweig eingefast, mit der Umschrift: M. THERESIA D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Auf der R. S. schwebt das sizende Marienbild ohne Mond über einem Postament, das mit der Zahl 20. bezeichnet ist, und auf beyden Seiten einen Lorbeer- und einen Palmzweig und die Buchstaben K. B. hat. Die Umschrift ist: PATRONA REGNI HUNGARIAE.

2. von 1758.

3. von 1759. mit N. B.

4. von 1759. mit K. B.

5. 6. von 1760. auch mit beyderley Buchstaben.

7. 8. von 1761. desgleichen.

9. 1763.

10. 1764.

d) Siebenzehnkreuzerstücke, von 1755. hat die Umschrift: M. THER. D. G. R. I. G. H. B. R. A. A. D. B. C. T. Das Marienbild ist sizend vorgestellt und die Quadrate der Zwanzigkreuzerstücke sind nicht angebracht.

e) Funfzehnkreuzerstücke. Haben die Umschriften und Vorstellungen wie die Siebenzehner und sind dergleichen von 1749. vorhanden.

f) Zehnkreuzerstücke, sind nach den Zwanzigkreuzerstücken gebildet und schöne Gepräge von

1. 1758.

2. 1760.

3. 1764.

4. 1765. vorhanden.

g) Groschen, von 1759. mit den Umschriften und den Vorstellungen wie die Siebenzehner. Unter dem Marienbild stehet in einer kleinen Einfassung die Zahl 3. uud darneben K. B.

h) Kreuzer, von 1756. Haben die Umschrift, um das Brustbild: M. TH. D. G. R. I. GE. HU. BO. R. Auf der Rückseite ist das gekrönte Marienbild in einer strahlenden Wolke auf den halben Mond sizend, auf dem rechten Arm das sizende Jesuskind, und in der linken Hand den Scepter haltend. Unten K. B. und in einer kleinen Einfassung die Zahl 1.

VII.

Thaler mit dem Wappen und dem Marienbild.

I.

V. S. M. THER. D: G. R. IMP. HU. BO. R. A. A. D. B. E. T. Das getheilte und mit der St. Stephansordenskette umgebene Schild, über welchen zween zu beyden Seiten schwebende Engel die hungarische Krone halten. Unten ist ein Palm- und ein Lorbeerzweig.

R. S. S. MARIA. MATER. DEI PATRONA. HUNG. 1767. nebst dem burgundischen Kreuze. Das auf einer stralenden Wolke sizende gekrönte, den Scepter in der rechten haltende und den Fuß auf den Mond stellende Marienbild. Auf dem linken Knie sizt das Jesuskind und hält einen Reichsapfel. Beide Häupter sind mit Scheinen umgeben. Unter dem Mond siehet man in einer kleinen Cartouche K. und darneben E. V. M. und D. die Randschrift ist: IVSTITIA FT CLEMENTIA.

Von Madai. n. 5629.

2. von 1769.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. von 1767. Die Umschriften sind wie auf dem Thaler, und auch die Vorstellungen, leztere aber erscheinen in rautenförmigen Einfassungen. Die Zahl 30 stehet in der Spize der Einfassung auf der V. S.

VIII.

VIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschleyerten Brustbild und dem Marienbild.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. In einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig zeigt sich das linksehende Brustbild im Witwenschleyer und mit einem umgeschlagenen Gewand. Darunter B. als der iezige kremnizer Münzbuchstabe.

R. S. PATRONA. REGNI. HUNGARIAE. 1766 mit dem burgund. Kreuz. Das Marienbild auf die bey n. VII. beschriebene Art. Zu beyden Seiten E. V. M. und D. und unten in einer zwischen einen Palm- und einem Lorbeerzweig stehenden kleinen Einfassung die Werthzahl 20.

Vermuthlich sind auf diese Art, oder mit dem Schleyer, auch Thaler geschlagen. Einstweilen wird dieses Kopfstück unter dieser Nummer angeführt.

2. von 1767.

3. Es giebt auch dergleichen von 1768.

4. noch eines von 1768 hat die Münzmeisters Buchstaben I. B. und F. L.

5. von 1769. wie n. 3.

6. von 1769. wie n. 1. nemlich mit E. V. M. und D

3. Böhmische.

IX.

Thaler mit Brustbild und Reichsadler.

1.

V. S. M. THERESIA D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linksehende Brustbild mit einem Diadem auf dem accomodirten Kopf und einem umhangenden Gewand.

R. S. ARCHID. AUST. DUX. BURG. SI. M. MO. 1748. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der darüber schwebenden Krone. Auf der Brust siehet man das grosse gekrönte Schild aller österreichischen Provinzen, mit dem gekrönten böhmischen Mittelschild. Die Randschrift ist: IUSTITIA CLEMENTIA.

2. von 1754.

3. von 1755. Hat BU. statt BURG.

4. von 1757. S. Münzpatent der drey correspondierenden Kreiße von 1761. p. 31.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. Mit Umschriften und Vorstellungen wie auf dem Thaler. 1. von 1758.

2. von 1761. hat die Umschrift der R. S. folgendermassen: ARCH. AUST. DUX. BURG. CO. TYR.

b) Halbegulden. Das Brustbild und der Reichsadler welcher allein den böhmischen Löwen auf der

der Brust hat, stehen in rautenförmigen Einfassungen, und die Umschriften sind: MARIA. THERESIA. D: G: R. I. GE. HU. BO. REG. ARCHID. AUST. DUX. BU. SI. M. MO. Unter dem Brustbild stehet die Zahl 30.

c) Zwanzigkreuzerstücke. Die Umschriften sind wie auf dem Gepräge des Thalers von 1758. Das Brustbild ist, wie gewöhnlich in einem Kranz eingefast und der Reichsadler, jedoch ohne Schwerdt und Scepter, schwebt über dem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Auf seiner Brust siehet man den böhmischen Löwen in einem gekrönten Schilde.

1. von 1754.

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757.

5. von 1758.

6. von 1759.

7. von 1760.

8. von 1761.

9. von 1763.

Einen Nachguß dieses Zwanzigkreuzerstücks verrufft das Münzpat. des Fr. Kr. vom 17 Nov. 1767.

10. von 1764.

11. von 1765.

d) Zehnkreuzerstücke. Mit den Umschriften und den Vorstellungen wie die Zwanzigkreuzerstücke.

1. von 1758.

2. von 1760.

3. von 1763.

4. von 1765.

5. von 1764.

e) Dreykreuzerstücke. V. S. M. THERES. D. G. R. I. HU. BO. REG. Das Brustbild wie auf den Zwanzigkreuzerstücken. R. S. ARCH. AUST. DUX. BU. SI. M. MO. 1765. Der Reichsadler mit dem böhmischen Brustschild, darunter die Zahl des Werths 3.

f) Kreuzer. V. S. M. THERES. D. G. R. I. GE. HU. B. R. Das linksſehende Brustbild mit dem Diadem. R. S. ARCH. AU. DUX. BU. S. M. MO. 1760. Der Reichsadler mit dem gekrönten böhmischen Schild auf der Brust und der Zahl 1. unten.

X.

Joachimsthaler Ausbeuththaler.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linksſehende Brustbild mit umhangenden Gewand und einem in den accomodierten Haaren angebrachten Diadem.

R. S. S. IOACHIMS. THALER AUSBEUTH. 1758. mit dem burgundischen Kreuz. Der gekrönte zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und einem mit der böhmischen Krone bedeckten grossen getheilten Schild auf der Brust.

Auf der einen Seite desselben zeigt sich der h. Joachim und auf der andern der böhmische Löw. Unter dem Schwanz siehet man zwey kreuzweiß gelegte Bergwerkshämmer. Die Randschrift ist: IUSTITIA ET CLEMENTIA

Von Madai. 2787.

XI.

XI.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschleyerten Brustbild und dem Reichsadler.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. In einem aus einem Palm- und Lorbeerzweig geflochtenen Kranz, zeigt sich der Kayserin linksſehendes Brustbild mit dem Schleyer und umgeschlagenen Gewand.

R. S. ARCHID. AUST. DUX. BURG. SI. M. MO. 1768. Der gekrönte Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, auf der Brust das gekrönte böhmische Schild habend. Unten stehen die Münzbuchstaben E. V. S. und A. S. und in einer kleinen Einfassung darunter, neben welcher ein Lorbeerzweig aus der einen, und ein Palmzweig aus der andern Seite hervorgehet, die Zahl 20. Vermuthlich sind auch Thaler auf diese Art geprägt, dermalen aber wird diese Nummer nur durch das beschriebene Kopfstück belegt.

III. Churfürstliche Münzen.

I. Chur Maynzische.

XII.

Begräbnißmünze Churfürst Joh. Fried. Carls.

Folgende Begräbnißmünze Churfürsts Johann Friedrich Carls hat zwar auf dem Gepräge keine Anzeige, daß sie nach dem Conventionsfuß geschlagen sey, da sie aber nach Annahm dieses Fußes in dem Churkreiß, geprägt worden und eben das Gewicht eines Kopfstücks hat, so ist es sehr wahrscheinlich, daß selbige nach diesem Schrot und Korn ausgemünzt worden sey, und verdienet also allhier angeführt zu werden.

V. S. IO. FRID. CAR. D. G. S. SED. MOG. AR. EP. S. R. I. P. GER. AR-CANC. PR. EL. EP. WORM. Das ovale, mit Fürstenhut und Mantel bedeckte Schild, hinter welchem Schwerd, Kreuz und Bischofsstaab erscheinen.

R. S. Folgende Schrift in zehn Zeilen: NATUS 6. IVLY 1689. EL. ARCHIEP. ET ELECT. 22 APRIL. 1743. EPISC. WORM. 18. IAN. 1756. DENAT. 4. IUNY 1763. ÆTAT. 73. ANN. 10. MENS. 29. DIER.

Kleine-

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

Ein halbes Kopfstück. Hat in der Umschrift der V. S. AR. EPS. statt AR. EP. ARCAN. statt AR-CANC. und PR. ELECT. statt PR. EL. Auf der R. S. hat die Innschrift neun, nicht zehn Zeilen, und es heist darauf ARCHIEPIS. und WORMAT. statt ARCHIEP- und WORM.

XIII.

Thaler mit dem quadrirten maynzischen und Familienwappen.

I.

V. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. CAN. P. EL. Das linkssehende Brustbild mit anhangenden Kreuz, in hermelinen Mantel. Unten E. G.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit Kreuz, Schwerd und Bischofsstaab versehene, quadrirte Schild mit dem churmaynzischen und breitbach-büresheimischen Wappen, von zween Drachen als Schildhaltern gehalten. Darunter in einer Einfassung 10. und unter dieser Zahl: EINE FEINE MARK. 1764. Die Randschrift ist: DEO PATRIÆ ET SVBDITIS.

von Madai n. 5256.

2. wie das erstbeschriebene Gepräg, doch ohne Randschrift.

3. von 1765. mit der Randschrift.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. Das Brustbild wie auf dem Thaler, mit der Umschrift: EMERIC. IOSEPH. D: G. AR. E. MOG. S. R. I. P. G. A. C. PR. EL. Auf der Rückseite siehet man das quadrirte Schild mit den Schildhaltern, und der Umschrift: 20 EINE FEINE MARK 1765.

2. von 1765. ein anderes Gepräg hat: EMERIC. IOSEPH. D: G. A. EP. MOG. S. R. I. A. C. P. EL. und unter der Achsel: E. G.

b) Halbegulden von 1765. Haben um das Brustbild die Umschrift: EMERIC. IOSEPH. D: G. A. EP. MOG. S. R. I. P. A. CAN. P. EL. Und um das quadrirte Schild ohne Schildhalter: 40 EINE MARK FEIN 1765. Unten zwischen F. B. die Werthzahl (30.)

c) Kopfstücke. 1. von 1765. EM. IOSEPH. D: G. A. E. MOG. S. R. I. P. G. AR. C. P. EL. Das Brustbild wie vorher, unter der Achsel E. G. R. S. 60 EINE FEINE MARK. 1765. Das quadrirte mit dem Churfürstenhut bedeckte und mit den Insignien versehene Schild. Darneben F. B. und darunter in einer Einfassung 20.

2. von 1765. Hat EMERIC. IOSEPH. D: G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Das Brustbild ist kleiner und hat den Buchstaben G. auf dem Abschnitt. Die Rückseite ist wie auf n. 1.

3. noch ein Gepräg von 1765. Hat ST. auf dem Abschnitt des Arms.

d) Halbe Kopfstücke. 1. von 1764. Hat das Brustbild in einer Einfassung von Palm- und Lorbeerzweigen, und die Umschrift herum: EMERIC. IOSEPH. D. G. ARCH EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Auf der R. S. stehet das mit den Insignien versehene Wappen auf dem mit der Zahl 20. bezeichneten

neten Postament und hat die Umschrift: 120. EINE MARK FEIN SILBER. 1764.

2. von 1764. Hat: 120. EINE FEINE MARK. 1764. und den Buchstaben M. unter dem Postament.

e) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1763. V. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Der breitbachische Drache hält das maynzische mit dem Fürstenhut bedeckte Rad. R. S. die ineinander geschlungenen und mit dem Churfürstenhut bedeckten Buchstaben E. I. C. stehen auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament darunter der Buchstabe M. zu sehen. Die Umschrift ist: 240. EINE MARK FEIN SILBER. 1763.

XIV.

Thaler mit zweyen Schilden neben einander.

1.

V. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Das linksſehende Brustbild im Churhabit mit anhangeuden Jubelenkreuz. Unter der Achsel St.

R. S. zwey zusammen gelehnte Schilde mit den maynzischen und breitbachischen Wappen, mit dem Churfürstenhut und den hervorsehenden Insignien. Darunter in einer zwischen den Münzbuchstaben F. B. stehenden Einfassung die Werthzahl X. Die Umschrift ist: EINE FEINE MARK. 1766. und die Randschrift: DEO PATRIÆ ET SUBDITIS.

 2. von

2. von 1767. ohne st unter dem Arm, und mit Hachures in den Wappen.

3. von 1768. wie n. 2. von Madai. n. 5645.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. wie das Thalergepräg von diesem Jahr, doch mit Hachures in dem Wappen, und ohne Randschrift.

b) Halbegulden. 1. von 1766. wie der Gulden von diesem Jahr. Die Werthzahl 30. stehet in einer kleinen Einfassung unter dem Wappen, und die Umschrift der R. S. ist: 40 EINE FEINE MARCK 1766.

c) Kopfstücke. 1. von 1766. Das Brustbild wie auf dem Thaler von diesem Jahr. Auf der R. S. sind die zwey Wappen in ein ovales Schild zusammengezogen und stehen auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Die Umschrift ist 60 EINE FEINE MARCK 1766. Neben dem Postament stehen die Münzbuchstaben F B.

d) Halbekopfstücke. 1. von 1765. Haben die Umschriften EM. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. und 120 EINE FEINE MARCK 1765 sonst wie die Kopfstücke.

2. von 1765. mit dem Buchstaben S. unter dem Abschnitt des Arms.

3. von 1766.

e) Funfzehnkreuzerstücke. 1. von 1765. V. S. EM. IOS. D. G. A. EP. M. S. R. I. P. G. A. C. PR. EL. Der mit dem Fürstenhut bedeckte und mit den Insignien versehene, runde Schild, in welchem das maynzische und breitbachische Wappen zusammgefügt sind, auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament stehend. R. S. 240 EINE FEINE MARCK In

einem

einem Quadrat oder rautenförmigen Einfassung liest man: IVSTIRT 1765 F* B*

2. von 1767.

f) Kreuzer. Das mäynzische Rad mit dem Churfürstenhut bedeckt. Darhinter sehen die Insignien vor. R. S. in drey Zeilen: I KREVZER 1765.

XV.

Thaler mit dem quadrirten Schild mit dem mäynzisch-wormsischen und dem Familienwappen.

I.

V. S. EMERIC. IOSEPH. D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. P. EL. EP. W. Das linksſehende Brustbild im Churhabit mit anhangendem Jubelenkreuz.

R. S. Das quadrirte maynzisch und wormsische Wappen mit den breitbachischen Mittelschild, in einem von zween Drachen gehaltenen und mit dem Churhut bedeckten Schild, hinter welchem die Insignien hervorsehen, auf einer Einfassung in der die Werthzahl X. angebracht ist, ruhend. Oben zeigt sich die Jahrzahl 1768. unten neben der Einfassung die Münzbuchstaben F B und darunter als eine einwärts gekehrte Umschrifft: EINE FEINE MARK. Randschrifft: DEO PATRIAE ET SVBDITIS.

2. von 1768. mit den Münzbuchstaben D F

3. von 1769. wie n. 2.

4. von 1770. hat die Umschrifft: ZEHEN EINE FEINE MARK. Der ovale Schild ist mit zween zusammgebundenen

bundenen Lorbeerkränzen eingefaßt und darunter stehet D F nebst der Jahrzahl 1770.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1769. Die Umschrifft der V. S. ist: EMERIC IOSEPH. D. G. A. E. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. E. E. W. sonst wie der Thaler von diesem Jahr.

b) Kopfstücke. 1. von 1768. Die Umschrift der V. S. ist wie auf dem Thaler von diesem Jahr, die auf der R. S. aber 60 AUF EINE FEINE MARK. In einem eyförmigen mit dem Churhut bedeckten, mit den Insignien versehenen, und unten mit zween Lorbeerzweigen umschlungenen Schild, zeigen sich das maynzisch, wormſ. und breitbachische Wappen zusammengefügt. Darunter die Zahl 20 nebst den zu beyden Seiten gestellten Münzbuchstaben und der Jahrzahl: F B und 1768.

2. Churtrierische.

XVI.

Sechstels Thaler mit dem verzogenen Nahmen.

1.

V. S. 100. EINE MARK FEIN SILBER. Die verzogenen Buchstaben I P C unter dem Churhut.

R. S. In sechs Zeilen: VI EINEN REICHSTHALER 1757. N. M.

2. von

2. von 1757. hat die Zahl 100 nicht in der Umschrift, sondern unter den Buchstaben und MARCK anstatt MARK

3. von 1757. hat die Zahl 100 in einer Einfassung.

XVII.

Sechstelsthaler mit dem Brustbild.

I.

V. S. IOAN. PHILIP. D. G. AR. EP. & EL. TREV. ADMI. PR. P. Das linkssehende Brustbild, im Churhabit mit anhangendem Kreuz, darunter 100. und unter dieser Zahl als eine einwärts gekehrte Umschrift: EINE MARK FEIN SILBER.

R. S. In sechs Zeilen: VI EINEN REICHSTHALER 1757 .N M.

2. von 1757. hat EL. TREVIR. ADMI. PRVM. PP. Die Benennung des Werths, oder 100 EINE MARCK FEIN SILBER. stehet nicht unter dem Brustbild, sondern als eine Umschrift auf der R. S.

XVIII.

Thaler mit dem von Löwen gehaltenen Wappen.

I.

V. S. IOAN. PHILIP. D. G. AR. EP. EL. TREVIR. ADMI. PRUM. PP. Das linkssehende Brustbild

im

im hermelinen Churhabit mit umhangenden Kreuz. unter dem Abschnitt des Arms V. LON. 1757.

R. S. Das völlige, von zween Löwen gehaltene und mit dem Churfürstenhut bedeckte Wappen, mit Schwerd, Kreuz, und Bischofsstaab, als Insignien. In der Einfassung, auf welcher die Löwen stehen, ist die Zahl 10. nebst den Buchstaben N. M. angebracht, und darunter liest man, als eine einwärts gekehrte Umschrift: EINE MARCK FEIN SILBER. von Madai 2846.

2. von 1757. ist nur im Schnitt vom erstern unterschieden.

3. von 1760. hat IOAN. PHIL. D. G. AR. EP. TREVIR. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRVM. PP. und unter dem Abschnitt des Arms G. CON. die Jahrszahl 1760 nebst den Münzbuchstaben N. M. stehen unten, und die Worte EINE MARCK FEIN SILBER zeigen sich in zwo Zeilen und nicht als eine einwärts gekehrte Umschrift.

Augsburg. Münztabelle Tab. II. n. 6. von Madai. n. 2848.

4. von 1761. hat PRIN. EL. &c. und die Schrift EINE MARCK &c. ist in eine Einfassung eingefaßt.

5. von 1761. mit PRINC. EL. von Madai 5259.

6. von 1762. auch mit PRINC. EL. sonst wie n. 3.

7. von 1763. wie n. 3. nur daß G. M. unter der Jahrzahl stehet.

8. von 1764. hat IOAN. PHIL. D: G. A. E. TREV. S. R. I. P. EL. E. WORM. A. PR. PP. Unter dem Abschnitt stehet E. G. Die Umschrift auf der S. ist: EINE MARCK FEIN SILBER. und unter der einen Einfassung stehenden Zahl 10. liest man die Jahrzahl 1764. und die Münzbuchstaben G. M. von Madai n. 5383.

9. Ein anderes von 1764 hat PR. EL. EP. WORM. ADMI. PRUM. auch V. LON. unter dem Abschnitt des Arms.

10. von 1765. hat IOAN. PHIL. D: G. AR. EP. TREV. S. R. I. PR. EL. EP. WORM. ADMI. PRUM. PP. und unter dem Abschnitt der Achsel V. LON. sonst wie n. 8.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1760. wie der Thaler.

2. von 1761

3. von 1762.

b) Halbegulden. 1. von 1760. wie das Thalergepräg von diesem Jahr.

Augsb. Münztab. Tab. II. n. 7.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1760. auch wie diese Gepräge, nur daß sich V. LON. nicht unter dem Arm zeigt, die Jahrzahl über dem Wappen erscheint und unter demselben in einer Einfassung die Zahl 20. nebst den Buchstaben: N. M. stehet.

Augsburg. Münztab. Tab. II. n. 8.

2. von 1760. wie das vorbeschriebene, nur daß V. L. statt V. LON. unter dem Arm stehet.

3. von 1761. hat. ADMI. PR. PP. und V. LON. und unter dem Wappen stehet in vier Zeilen: 60 EINE MARK FEIN SILBER N. 1761. M.

4. von 1763. wie n. 2.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1760. wie der Thaler von diesem Jahr. Unter dem Arm stehet V. L.

2. von 1760. wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr.

Augsb. Münztab. Tab. II. n. 9.

3. von 1761. wie das Thalergepräg, doch mit PR. EL.

XIX.

XIX.

Villmarischer Ausbeuthgulden.

V. S. IOAN PHIL. D. G. AR — EP. TREVIR. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRUM. PP. Das linksſehende Bruſtbild im churfürſtlichen Hermelinhabit mit anhangendem Jubelenkranz. Am Arm V. LON.

R. S. EX FODINIS VILLMARIENSIBUS. 1757 Das von den gekrönten Löwen gehaltene völlige Wappen, unter dem Churhut und mit hervorſehenden Inſignien auf einer Einfaſſung ruhend, unter welcher man in vier Zeilen lieſt: 20 EINE MARCK FEIN SILBER. N. M.

von Madai n. 2847.

XX.

Fünfkreuzer mit dem h. Peter.

1.

V. S. CHUR TRIER LANDMUNZ Das Wappenſchild unter dem Churhut und über Palmzweigen, mit Schwerd, Kreuz und Biſchofsſtaab. Zur Seiten die getheilte Jahrzahl 1760.

R. S. der h. Peter mit dem Schlüſſel halben Leibs auf einer Wolke. Darunter in einer Einfaſſung zwiſchen N. M. 240 und unter dieſer Zahl, als eine einwärts gekehrte Umſchrift: EINE MARCK FEIN SILBER.

2. von 1765. Haben unter dem Heiligen: 1765 G. und darunter als eine einwärts gekehrte Umſchrift:

CHUR

CHUR TRIER. Auf der R. S. liest man in einem Quadrat: IVSTIRT GM. Darunter aber: 240 mit der Umschrift: EINE MARK FEIN.

XXI.

Berncastellischer Ausbeuthgulden.

1.

V. S. IOAN. PHIL. D. G. AR EP. TREVIR. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRUM. PP. Das linksehende Brustbild im Churhabit mit anhangenden Jubelenkreuz. Unten V. LON

R. S. EX FODINIS BERNCASTELLANIS das mit dem Churhut bedeckte und mit den Insignien versehene, auf einer Einfassung ruhende Wappen, mit einem aufgerichteten und einem gehenden Löwen, als Schildhaltern. Darunter in vier Zeilen: 20 EINE MARCK FEIN SILBER N 1761 M

2. von 1761. Ist nur im Schnitt der V. S. verschieden, auf welcher besonders die Buchstaben kleiner erscheinen.

XXII.

Ein Kopfstuck mit Brustbild und Schrift.

V. S. IOAN. PHIL. D. G. AR. EP. TREV. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRUM. PP. Das Brustbild wie vorher, mit einem Stern unter demselben.

R. S. In einer zierlichen Einfassung liest man in sechs Zeilen: EIN KOPFSTUK CHUR TRIER LANDMUNZ. 1762. Neben der Einfassung. N M. und darunter in einer kleinern, in zwo Zeilen LXXXV. E. F. M. S.

XXIII.
Fünfkreuzerer mit dem verzogenen Nahmen.

1.

Von 1763. V. S. Die verzogenen Buchstaben I. P. C. stehen unter dem Churhut auf einem Postament, welches die Buchstaben G M zur Seiten, die Zahl 240 aber zur Aufschrift hat. Die Umschrift ist: EINE MARCK FEIN SILBER

R. S. NACH DEM CONVENTIONS FUS 1763. Das Wappen unter dem Churhut mit den Insignien.

2. von 1763. hat um das Wappen die Umschrift: CHUR TRIER LAND MUNZ und die Jahrzahl stehet auf der V. S. über den verzogenen Buchstaben.

3. von 1765. wie n. 1. nur daß MARK statt MARCK darauf zu lesen.

XXIV.
Thaler mit dem Wappen ohne Schildhalter.

V. S. IOAN. PHIL. D: G. A. E. TREV. S. R. I. P. EL. E. WORM. A. PR. PP. Das linkssehende Brust-

Brustbild im hermelinen Churhabit mit anhangendem Jubelenkrenz. Am Arm . E. G.

R. S. 10 EINE MARK FEIN SILBER 1765 Das quadrirte, mit dem Churhabit bedeckte und mit den Insignien versehene Wappen. Die Münzbuchstaben G M stehen neben dem Fuß getheilter. von Madai n. 5384.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Haben die Umschriften: IOAN. PHIL. D: G. AR. E. TREV. S. R. I. P. EL. EP. W. AD. PR. PP. und 20 EINE MARK FEIN SILBER. Die Jahrzahl 1765. stehet neben dem Schildsfuß und die Münzbuchstaben G M darunter.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. Das Brustbild ist in einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig eingefaßt und hat bey deren Verbindung die Münzbuchstaben E G Die Umschrift ist: IOAN. PHIL. D. G. AR EP. TREV. S. R. I. PR. EL. EP. WORM. ADMI PRUM. PP. Auf der R. S. stehet das Wappen unter dem Churhut und mit den Insignien, auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, welches die Buchstaben G M neben sich hat. Die Umschrift ist: 60 EINE FEINE MARCK 1765

2. von 1765. nur im Band des Kranzes und andern Zierrathen, im Schnitt verschieden.

3. von 1765. Das Brustbild hat keinen Kranz zur Einfassung und die Umschrift der V. S. endiget sich mit AD. PR. PP.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. ohne Jahrzahl. Die Umschrift der V. S. ist wie auf n. 3. der Zwanzigkreuzerstücke, und die auf der R. S. ohne Beysaz der Zahl: EINE MARK FEIN SILBER. Das Brustbild ist in einem Kranz eingefast.

2. von 1762. Die Umschrift der V. S. schließt sich mit WORM. AD. PR. P. und die auf der R. S. heist: 120 EINE FEINE MARK 1762 neben dem Postament stehen die Buchstaben G. E.

3. von 1762. wie n. 2. hat G. M.

4. von 1762. hat AD. PR. P. P. und G. M.

5. von 1762. hat AD. PR. PP. und G. E.

6. von 1763. hat AD. PRUM. und G. M.

7. von 1764. hat AD. PR. PP. und G. M.

8. von 1764. auch so, hat unter dem Kranz E. G. zur Seite des Postaments G. M. und unter dem Postament E. G.

9. von 1765. hat AD. PR. PP. unter den Kranz E. G. und neben dem Postament G. M.

10. von 1765. auf gleiche Art, hat nur G.. unter dem Kranz.

XXV.

Begräbnusgulden Churf. Johann Philipps.

V. S. IOAN. PHILIP. ARCHIEP. ET PR. ELECTOR TREV. EPISC. WORM. ADM. PRUM. P. Das mit dem Churhut bedeckte Wappen mit Hachures auf einem zierlichen Gestelle, von zween Löwen gehalten, die zugleich zwo mit den trierischen und prümerschen Wappen, bezeichnete Fahnen führen. Hinter dem Schild siehet man das Kreuz, das Schwerd und den Bischofsstaab.

R. S. Folgende Schrift in vierzehn Zeilen: NATUS EX S. R. I. COMITIBUS DE WALDERDORF 26. MAII 1701.

1701. COADIVTOR TREVIR. 11. IVL. 1754. ARCHIEP. ET ELECTOR 18 IANUARI 1756. EPISCOPVS WORMAT. 20. IVLII 1763 OBIIT 12. IAN. 1768. R. I. P.

von Madai n. 5651.

XXVI.

Thaler Churf. Clemens Wenzels mit dem Titul als Bischof von Freisingen und Regensburg und mit Schildhaltern.

B. S. D: G: CLEMENS WENC. A. E. T. S. R. I. P. G. & R. A. A. C & P. E. Das linksſehende Bruſtbild in eigenen Haaren, im Churhabit und mit anhangenden Jubelenkreuz, darunter 1768 und E. G.

R. S. EP. FRIS. & RATISB: AD PRUM: PP: COAD: AUG. Das mit Churhut, Schwerd, Kreuz, Biſchofsſtaab und Ordensband gezierte, von zween Löwen gehaltene und auf einer Leiſte ruhende groſſe Wappenſchild mit Hachures, neben dem Ordensſtern G M und darunter als eine einwärts gekehrte Umſchrift: X EINE FEINE MARC von Madai n. 5652.

XXVII.

Thaler mit dem rechtsſehenden Bruſtbild, als Biſchof von Augsburg und ohne Schildhalter.

B. S. D. G. CLEM. WENC. A. EP. TREV. S. R. I. P. GAL. & R. AREL. A. CANC. & P. EL. EP. AUG.

ADM. PRUM. PP. Das rechtssehende Brustbild im hermelinen Churhabit mit anhangenden Jubelenkreuz.

R. S. REG. PR. POL. ET LITH. SAXON. DUX. Das unter dem Churhut auf Schwerd, Kreuz und Bischofstaab ruhende, und mit dem Ordensband des weisen Adlers umgebene Wappenschild, darunter in zwo Zeilen X EINE MARK FEIN S. 1769.

XXVIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit Wappen und Schrift.

B. S. Das mit dem Churhut bedeckte Schild, hinter dem Schwerd und Bischofsstaab hervorsehen, auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament ruhend, mit der Umschrift: AD NORMAM CONVENTION und E. G. unter dem Postament.

R. S. In einer zierlichen mit Blumen und Früchten geschmückten Einfassung, ließt man in fünf Zeilen: LX EINE FEINE MARCK 1769 M & G

XXIX.

Gulden mit dem linkssehenden Brustbild, als Bischof von Augsburg und ohne Schildhalter.

B. S. D: G. CLEM. WENC. A. E. TR. S. R. I. P. GAL. & R. AR. A. C. & P. EL. Das linkssehende Brust-

bild im hermelinen Churhabit mit anhangendem Jubelenkreuz, darunter .1770. .E.G.

R. S. E. AUG. AD. PRUM. PP. REG. PR. POL. & LIT. SAX. DUX. Das Wappen wie auf dem Thaler n. XXVII. G M stehet neben dem Ordensstern und 20 EINE FEINE MARC als einwärts gekehrte Umschrift darunter.

2. von 1770. hat beym Schluß der Umschrift P. E. und unter dem Wappen MARK. statt MARC

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1769. Um das in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen eingefaßte Brustbild liest man die Umschrift: CLEMENS WENC: D: G: A: E: TREV: S: R: I: A: C: & ELECT: darunter E. G. und 1769.

R. S. AD NORMAM CONVENTION. Das mit dem Churhut bedeckte Wappenschild, hinter welchem Schwerd und Bischofsstaab hervorsehen. G M zu beyden Seiten habend und auf einem Postament mit der Zahl 20 ruhend. Darunter .M G.

3. Churcölnische.

XXX.

Sedisvacanz Thaler.

V. S. CAPIT. ECCLES. METROPOLIT. COLON. SEDE VACANTE. Der kniende heilige Petrus hält die zween Schlüssel und das Stiftswappen und het die innere Umschrift um sich: 10 EINE MARCK FEIN

R. S. CASPAR MELCHIOR BALTHASAR 1761 Die drey heiligen Könige umgeben das sizende und das Jesuskind auf den Knien habende Marienbild. Ueber ihnen siehet man in der Ferne den Stern.

von Madai n. 2860. Kleine Beyträge zur Münzwissenschaft II. Stück p. 33.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. mit 40 EINE MARCK FEIN sonst wie der Thaler. Vermuthlich sind auch Gulden geprägt.

XXXI.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

1.

H. S. MAX. FRID. D G. AR. EP & EL COL E & P. M. W & AD Das linkssehende Brustbild im hermelinen Churhabit mit anhangendem Jubelenkreuz. Darunter: 1764 Wyon

R. S. IUSTITIA ET MANSUETUDINE Das mit dem Churhut bedeckte und mit den Insignien versehene Wappenschild wird von einem Greif und einem Löwen gehalten, und ruhet auf einer zierlichen Einfassung, in welcher in drey Zeilen zu lesen: 10 EINE MARCK FEIN Zu den Seiten stehet I K

von Madai n. 5386.

2. von 1766. ist viel schöner als der erstere geschnitten. Unter dem Brustbild stehet die Jahrzahl und E. G. und auf der R. S. unter der Einfassung, in welcher

welcher die Werthzahl x angebracht ist, als eine einwärts gekehrte Umschrift: EINE EEINE MARK

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. hat Everh. Wyon unter dem Brustbild.

2. von 1765. Wie der Thaler von 1766. 20 EINE FEINE MARK ist die Anzeige des Werths.

3. uoch ein Gepräg von diesem Jahr so nur im Schnitt verschieden. von Madai n. 5387.

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie der Thaler von diesem Jahr. Die Jahrzahl stehet unter des Münzschneiders, Wyon, Nahme.

2. von 1765. hat ein rechtssehendes Brustbild. Unter dem Arm stehet . E G. und darunter die Jahrzahl . 1765.

3. von 1766. wie der Thaler von diesem Jahr, nur daß es in der Umschrift der V. S. A. EP. statt AR. EP. heisset, die Jahrzahl sich an die Umschrift anschließt, . E . G. alleine unter dem Arm stehet und die Buchstaben I K neben der Werthzahl 40 stehen.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1764. Das Brustbild zeigt sich in einem Kranz von Lorbeerzweigen. Die Jahrzahl schließt sich an die Umschrift an, W. stehet unter dem Brustbild, und in der Umschrift der V. S. ließt man: AR. E. P & EL. &c. Das Wappen hat keine Schildhalter und ruhet auf einer Leiste unter welcher in einer Einfassung in drey Zeilen zu lesen: 60 EINE MARCK FEIN.

2. von 1764. die Buchstaben E. & P. M. W. & A. D. fehlen, und an dem Wappen sind keine Insignien angebracht.

3. von 1765. wie n. 2.

XXXII.

Viertelsgulden mit Wappen und Schrift.

V. S. MAX. FRID. D. G. A. R. E. P. & E. L. COL. E & P. W. & AD. Das völlige Wappen in einem mit den Churhut bedeckten und mit den Insignien sowohl als Palm- und Lorbeerzweigen versehenen Schild. Unten W.

R. S. In einer zierlichen mit Zweigen ausgeschmückten Einfassung liest man in fünf Zeilen: 80 EINE MARK FEIN 1765 darunter I K

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Achthelsgulden oder Zweygutegroschenstücke. 1. von 1766. MAX. FRID. D. G. AR. EP. EL. COL. E. & P. M. W. & AD. Hinter dem ovalen Schild, welches mit dem Churhut bedeckt ist, sehen das Schwerd und der Bischofsstaab vor, und darunter stehet E G R. S. In einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig ließt man in sechs Zeilen: 160 EINE MARCK FEIN 1766 I K

Mehrere Münzen dieses Churfürsten kommen unter den Bischoflich münsterischen vor.

4. Chur-

4. Churbayerische.

XXXIII.

Thaler mit dem Brustbild und Marienbild.

V. S. I. D. G. MAX. IOS. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. & EL. L.L. Das linkssehende Brustbild in einem Brustharnisch und umgeschlagenen Hermelinmantel, mit umhangenden Band des S. Georgenordens und anhangendem Kleinod des goldenen Vließes.

R. S. PATRONA BAVARIÆ. Ein etwas gegen die linke Seite gekehrtes, auf einer Wolke sitzendes, gekröntes Marienbild, welches mit der rechten Hand einen Scepter, mit der linken ein auf den Knie sitzendes Jesuskind hält, und den einen Fuß auf den Mond stellet, unter welchem die Jahrzahl 1753. zu sehen.

von Madai n. 2906.

2. von 1753. das Marienbild sitzet auf einer stralenden Wolke, dergleichen sich auch auf allen nachfolgenden Geprägen vorgestellet findet.

vou Madai. n. 2905. Münztabelle des Augsb. Münzconvents. Tab. III. n. 12.

3. von 1754.

4. 5. von 1755. Zweyerley Gepräge ohne Mond.

6. von 1755. eines dergleichen mit dem Mond.

7. von 1756. ohne Mond und das Brustbild ohne den Ordensband des h. Georgs.

8. der-

8. dergleichen von 1757.

9. von 1758. auch also.

10. von 1759. mit dem Mond, den die nachfolgenden Gepräge auch alle haben.

11. von 1760. mit der Randschaift: IN DEO CONSILIVM. Die auch auf allen nachfolgenden Geprägen zu lesen, so wie aach in der Umschrift der V. S. in diesem Jahr zum erstenmal die Buchstaben: & P. S. (D.) C. P. R. ausgelassen worden, und auch in den Geprägen der folgenden Jahre ausgelassen bleiben.

12. von 1761.

13. von 1762.

14. von 1763.

15. von 1764.

16. ein anderes von 1764. hat unter dem Brustbild den Buchstaben A. zum Zeichen der Münzstadt: Amberg. von Madai n. 2910.

17. 18. von 1765. mit und ohne A.

19. von 1766. ohne A, so aber das S. Georgensordensband wieder zeiget.

20. 21. von 1767. mit und ohne A.

22. 23. von 1768. dergleichen.

24. 25. von 1769. eben so.

26. 27. von 1770. mit und ohne A.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1753. mit den nemlichen Verstellungen und Umschriften, wie auf dem Thaler von diesem Jahr.

S. Augs=

S. Augsburg. Münztabelle Tab. III. n. 13. wie auch Münzpatent der drey correspondirenden Kreise T. 32.

2. von 1754.

3. von 1759.

4. von 1760. mit dem Münzbuchstaben A. und der Randschrift: IN DEO CONSILIVM.

5. von 1763. auf gleiche Art.

b) Halbegulden. Das Brustbild stehet in einer rautenförmigen Einfassung, darunter im Abschnitt der Werth durch die Zahl 30 angezeigt ist. Die Umschrift ist: D. G. MAX. IOS. u. B. D. S. R. I. A. & E. L. L. Auf der R. S. zeigt sich das Marienbild mit dem Jesuskinde gleichfalls in einer rautenförmigen Einfassung, und die Umschrift ist: S. MARIA PATRONA BAVARIÆ 1754.

c) Zwanzigkreuzrrstücke. 1. von 1753. Das Brustbild ist in einen Lorbeerkranz eingefast, und das Marienbild schwebt über den mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, an welches zur Rechten ein Lorbeerzweig angesteckt ist, und zur Linken ein Palmzweig. Die getheilte Jahrzahl 1753. stehet zu beyden Seiten. Beym Schluß der Umschrift der V. S. liest man E. L. L. an statt EL. L. L.

2. von 1754. wie n. 1. S. Münzpatent der drey correspondirenden Kreise. Tab. 49.

3. von 1755.

4. von 1756.

5. von 1757.

6. von 1758.

7. 8. von 1763. mit einem Rößgen unter dem Postament, und auch ohne dasselbe.

d) Zehen-

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1754. sind den Zwanzigkreuzerstücken im Schnitt völlig gleich.

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757. S. Münzpatent der drey correspondirenden Kreise. Tab. 49.

5. von 1758.

XXXIV.

Thaler mit dem Brustbild und dem von zween Löwen gehaltenen Wappen.

V. S. D. G. MAX. IOS. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. & EL. LL. Das linkssehende geharnischte Brustbild mit den beyden Orden, wie vorher.

R. S. Das bayerische von zween Löwen gehaltene Wappenschild, unter dem Churhut und in einer zierlichen Einfassung, mit umhangenden Ordensketten, des goldenen Vließ und des heil. Georgs. Unten die getheilte Jahrzahl 1753.

von Madai n. 2907.

2. von 1753. von dem erstern nur etwas im Schnitt unterschieden.

3. von 1754.

4. von 1755.

5. von 1756.

6. von 1757.

7. von 1758.

8. von

8. von 1759.

9. von 1759. Hat die Buchstaben: & S. P. (D.) C. P. R. zuerst nicht und auf denen folgenden Geprägen sind sie auch hinweg gelassen

10. von 1760. Hat zuerst die Randschrift: IN DEO CONSILIVM.

11. von 1761.

12. 13. von 1763. mit und ohne A. unter den Brustbild. Von Madai. n. 2909.

14. von 1767. mit dem Münzbuchstaben A. das Muschelwerk auf welchen die Löwen stehen, ist viel grösser als auf den vorhergehenden Geprägen.

15. von 1768. haben eine von den vorigen Geprägen ganz verschieden geschnittene Rückseite. Die Löwen sind vornemlich viel kleiner als sonsten, und stehen frey vom Wappen ab, auf einer Einfassung, die nicht aus Muscheln, sondern aus einer Art von Zweigen, formirt ist.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1763. haben, wie auf dieser Sorte gewöhnlich, das Brustbild in einem Lorbeerkranz und das Wappen über dem Postament mit der Umschrift: IN DEO CONSILIVM. mit A. als dem amberger Münzbuchstaben.

2. von 1763. ohne A.

3. von 1764.

4. von 1765. mit A. auf der V. S.

5. von 1765. mit A. auf der V. S. und der R. S.

6. von 1765. ohne A.

7. 8. von 1766. mit und ohne A.

5. von

5. von 1767. mit A.

6. von 1768. mit A.

7. 8. von 1769. haben auch die Münzbuchstaben A. Es sind zweyerley Gepräge vorhanden. Auf einem ist auf der V. S. die Umschrift durch den Kranz so das Brustbild umgiebt, zwischen & P. und S. D. C getheilt, auf dem andern zwischen &. P. S. und D. C

9. von 1770. mit A.

b) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1764. wie die Zwanzigkreutzerstücke.

2. 3. von 1767. mit und ohne A.

4. 5. von 1768. dergleichen.

6. von 1769. ohne A.

7. von 1770. mit dem A.

8. von 1770. ohne A.

XXXV.

Thaler mit dem Brustbild und einem einigen Löwen als Schildhalter.

V. S. D. G. MAX. IOS. V. B. D. S. R. I. A. & EL. L. L. das linkssehende geharnischte Brustbild mit dem Orden wie vorher.

R. S. der auf einem mit der Jahrzahl 1765. bezeichneten Postament stehende und das Schwerd führende Löwe, hält das mit den beyden Ordensketten umgebene Schild. Randschrift: IN DEO CONSILIVM.

von Madai n. 5396.

XXXVI.

XXXVI.

Thaler mit dem von einem Löwen gehaltenen Wappen und der Schrift: AD NORMAM CONVENT.

V. S. D. G. MAX. IOS. VT. BAV. & P. S. D. CO. PA. R. Ein aufgericht stehender, linkssehender Löwe mit herausgeschlagener Zunge, und doppeltem Schwanz, hält zur Rechten ein Schwerdt, und zur Linken das mit dem Churhut bedeckte, und mit den beyden Ordensketten umgebene Wappen, welches auf einem muschelartigen Fußgestelle ruhet.

R. S. SAC. ROM. IMP. ARCHID. ET ELECT. LAND-LEUCHT. In einem, aus einem Palm- und einem Lorbeerzweig geflochtenen Kranz, liest man in fünf Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1768. A.

von Madai n. 5663.

5. Chursächsische.

XXXVII.

Thaler Königs August III.

1.

V. S. D: G: FRID: AVGVST: REX POL: D: S: I: C: M: A: & W. Das linkssehende Brustbild im römischen Harnisch, mit umgeschlagenem gestickten Gewand und anhangendem goldenen Vließ.

R. S. SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECTOR. 1763. Unter der königlichen Krone siehet man zwey zierliche Schilde, davon das eine das polnische, das

andre das völlige chursächsische enthält. Zwischen den Schilden F. W. Ö F. und darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3023.

2. auch von 1763. Hat unter dem Brustbild ein kleines st. von Madai n. 3022.

3. gleichfalls von 1763. in Leipzig geprägt mit den Münzmeisters Buchstaben: E.rnst D.ietrich C.roll

von Madai n, 3024.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. 1. von 1763. Um das geharnischte Brustbild mit umgeschlagenen Gewand und anhangenden goldenen Vließ, liest man: D: G: FRID: AVGVST: REX POL: EL: SAX: Auf der Rückseite aber XX EINE FEINE MARK 1763. Das linksstehende von den beyden Schilden zeigt nur die sächsischen Schwerder und Raute. Unter den Schilden liest man ⅔ und F. W. Ö F.

b) Halbegulden, von 1763. wie der Gulden, mit: XL EINE FEINE MARCK 1763.

c) Vierthelsgulden. 1. auf gleiche Art von 1763. Die Umschrift der R. S. ist LXXX EINE FEINE MARCK 1763. und unter den Schilden ⅙ F. W. Ö F.

2. von 1763. auch mit den Münzmeisters Buchstaben: E D C

d) Achthelsgulden, oder Zweygroschenstücke. Die Umschrift der V. S. D: G: FRID: AVG: REX POL. EL. SAX. stehet um die beyden gekrönten Schilde und auf der R. S. liest man in der Mitte: 12 EINEN THALER. und herum: CLX EINE FEINE MARCK 1763.

e) Eingroschenstücke. wie die leztbeschriebenen, nur daß sie nur ein quadrirtes Schild mit dem sächsischen

sischen Herzschild auf der V. S. und auf der R. S. die Umschrift haben: CCCXX EINE FEINE MARCK 1763.

XXXVIII.

Thaler Churfürst Fried. Christians.

I.

V. S. D: G: FRID: CHRIST: PR: R: POL: & L: DVX SAX. Das linkssehende Brustbild in einem Brustharnisch und mit umgeschlagenen Gewand. Auf dem Abschnitt der Achsel stehet st

R. S. IVL: CL: MONT: A: & W: S: R: I: ARCHIM: & ELECTOR. 1763. Das völlige Wappen unter einer königlichen Krone. Darunter F. W. Ö F. und unter denselben als eine einwärts gekehrte Umschrift: X EINE FEINE MARCK

von Madai. n. 3025.

2. von 1763. mit S. auf der Achsel, und den Münzmeistersbuchstaben I. F. Ö F. von Madai n. 3027.

3. von 1763. mit S. und E. D. C. von Madai n. 3026.

4. von 1763. hat keinen Buchstaben auf dem Arm. E. D. C. aber auf der Rückseite.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Haben CHRISTIAN. an statt CHRIST. Das Brustbild ist völlig geharnischt, und die Münzmeistersbuchstaben sind: F. W. Ö F.

b) Zweygroschenstücke. I. Um das gekrönte Wappen stehet: D: G: FRID: CHRIST: PR: R: POL: &

L: EL: SAX: Darunter aber F. W. ö F. Auf der R. S. 12 EINEN THALER: mit der Umschrift: CLX. EINE FEINE MARCK 1763.

2. mit den Buchstaben F. W. ö. F. neben, nicht unter dem Schild.

3. mit den Münzbuchstaben: E. D. C.

4. mit den Münzbuchstaben: I. F. ô F.

c) Groschen. 1. V. S. D. G. FRID: CHRIST. PR: R: POL: & L: EL: SAX: Unter der königlichen Krone das quadrirte sächsische Wappen mit dem polnischen quadrirten Mittelschild und den Churschwerdern als Herzschild. Unten I. W. ô F.

R. S. CCCXX EINE FEINE MARCK 1763. in der Mitte auf dreyen Zeilen: 24 EINEN THALER.

2. mit den Münzbuchstaben E. D. C.

3. dergleichen, im Schnitt aber rauher.

4. mit den Münzbuchstaben I. F. ô F.

XXXIX.

Thaler des Churadministrators Prinz Xaverii mit Brustbild und Wappen.

1.

V. S. XAVERIVS D: G: REG: PR: POL: & LITH: DVX SAX: Das linkssehende Brustbild im römischen Habit und einem Brustharnisch.

R. S. ELECTORATVS SAXONIÆ ADMINISTRATOR. 1765. Das völlige sächsische Wappen unter dem Churhut, ohne Wappenzierrathen. Innen herum, als eine

zwote

zwote Umschrift: X. EINE MARCK F. unter dem Schilde: E. D. C.

von Madai n. 5267.

2. von 1765. hat vor den Namen D: G: und ist auf diese Art überaus rar. von Madai n. 5400.

3. von 1767. von Madai n. 5678.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. Die Schriften sind bis auf XX EINE MARCK F. wie auf dem Thaler. Das Wappen aber ist quadrirt. Darunter E. D $\frac{2}{3}$ C.

2. von 1765.

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie die Gulden, mit XL EINE MARK F. und E. D. $\frac{1}{3}$ C.

c) Vierthelsgulden. 1. von 1764. Die Umschrift um das Brustbild hat & L. DVX SAX. und auf der R. S. stehet LXXX EINE MARK F. und E. D. $\frac{1}{6}$ C. sonst wie die Gulden und Halbegulden.

d) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1764. R. S. XAVERIVS D: G: REG: PR: POL: & L. DVX SAX: Der quadrirte sächsische Schild unter dem Churhut mit der innern Umschrift: CXL. EINE MARK F. Darunter E. D. C. R. S. ELECTORATVS SAXONIÆ ADMINISTRATOR. In der Mitte in vier Zeilen: 12 EINEN THALER 1764.

e) Gute Groschen. 1. von 1764. wie das Zweygutegroschenstück, mit der Anzeige des Werths, durch: CCCXX. EINE MARK F: und 24 EINEN THALER 1764.

XL.

Prämienthaler des Prinz Xaverii, als Churadministrator.

V. S. XAVER: D: G: R: PR: POL: & L: DVX SAX: EL: ADM: Das linkssehende Brustbild mit den im Nacken zusammgebundenen Haaren.

R. S. Die Umschrift: ZUR ERMUNTERUNG DES FLEISES stehet auf einem Bande und darunter auf beyden Seiten getheilt: X EINE F. MARK. Drey Berggenii in einer erzgebürgischen Gegend, welche sich mit Markscheiden, Waschen und Probieren beschäftigen. Im Abschnitt liest man in vier Zeilen: BERG ACADEMIE ZU FREIBERG WARD GESTIFFTET D: 13 NOVEMBR. 1765.

Dieser Prämienthaler ist sehr selten. von Madai n. 5401.

XLI.

Churfürst Fried. Augusts Thaler mit Brustbild und Wappen.

1.

V. S. FRID: AVGVST: D: G: SAXONIÆ ELECTOR. Der linksseḥende Kopf mit zusammengebundenen Haaren. Auf dessen Abschnitt: S.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. In einem von den Churhut bedeckten und mit einem Kranz von Lorbeerzweigen

zweigen umgebenen ovalen Schild, siehet man die Schwerdter und die Raute. Darunter stehet über einer Leiste I. F. ô F. und unter derselben die Jahrzahl 1764. von Madai. n. 3029.

2. von 1764. wie der erstbeschriebene nur ohne S. am Abschnitt des Kopfs.

3. noch eines von 1764. hat P. statt S.

4. von 1764. mit den Münzmeistersbuchstaben E. D. C. von Madai n. 3028.

5. 1765. hat auch diese Buchstaben, die Umschrift der V. S. aber ist: FRID: AVGVST: D. G: DVX SAX: ELECTOR und das Brustbild erscheint im römischen Habit. von Madai n. 3031.

6. von 1766. auf gleiche Art.

7. von 1767. mit E. D. C.

8. von 1768. mit eben diesen Münzbuchstaben.

9. von 1770. mit der Umschrift wie auf n. 5. aber nur mit den mit dem Diadem gezierten Kopf, nicht dem Brustbild. Die Umschrift der R. S. ist: X EINE MARCK F. und die Münzbuchstaben E. D. C.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. wie n. 1. unter den Thalern.

2. von 1764. wie n. 4. unter den Thalern.

3. von 1765. wie n. 5. unter den Thalern, doch mit dem Unterschied, daß auf der Rückseite in zweyen mit Kränzen von Oelzweigen umgebenen Schilden, die Schwerdter und die Raute erscheinen. Die Umschrift ist: XX EINE FEINE MARCK. F. und zwischen der Jahrzahl stehet die Zahl $\frac{2}{3}$. von Madai n. 5263.

4. von 1766. auf gleiche Art.

5. von 1767. eben so.

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie die Gulden von diesem Jahr, mit E. D. C.

2. von 1767. wie n. 4. unter den Thalern, nemlich mit dem Kopf auf der Vorderseite, einem Schild auf der Rückseite, und E. D. C. als Münzbuchstaben.

c) Vierthelsgulden von 1764. mit LXXX EINE FEINE MARK und E. D. C. wie die Thaler von diesem Jahr.

d) Zweygutegroschenstücke 1. von 1764. Um das Wappen wie es auf der Rückseite des Hauptgepräges des Thalers stehet, liest man die Umschrift: FRID: AVGVST: D: G: SAXONIÆ ELECTOR und E. D. C. unter dem Schild. Auf der Rückseite ist die Schrift: 12 EINEN THALER 1764. mit der Umschrift: CLX EINE FEINE MARK umgeben.

2. auch von 1764. mit den Münzbuchstaben I. F. Ö F.

e) Fünfkreuzerstücke. Auf der Vorderseite die Buchstaben F. A. in einem Viereck. Auf der Rückseite in fünf Zeilen: IVSTIRT 240 EINE FEINE MARK 1765. auch in einem Quadrat, darunter E. D. C. und zu beyden Seiten 5 KR.

f) Gutegroschenstücke. 1. Vorderseite FRID: AUGUST: D: G: SAXONIÆ ELECTOR. Unter dem Churhut das ovale Schild mit den Schwerdern und der Raute zwischen Lorbeerzweigen und darunter I. F. Ô F.

R. S. CCCXX. EINE FEINE MARCK. In der Mitte: 24 EINEN THALER. 1764.

g) Kreuzer. V. S. Die mit dem Churhut bedeckte Buchstaben F. A. Auf der Rückseite in fünf Zeilen: 1 KREUZER C: M: E. D. C.

Es giebt auch halbe gute Groschen und III gute PFENNIG von 1764 und 65, welche aber, weil keine

Anzeige

Anzeige, daß es Conventionsmünzen seyen (als die so gar auf den Kreuzer mit C. M. in dieser Münzstadt angebracht worden) darauf zu sehen, hierher nicht zu rechnen sind.

XLII.

Ausbeuththaler Churf. Fried. Augusts mit: DER SEEGEN DES BERGBAUES im Abschnitt.

V. S. FRID: AVGVST: D: G: SAXONIÆ ELECTOR. Der Kopf mit dem Diadem.

R. S. X EINE FEINE MARCK Das mit dem Churhut bedeckte und mit Lorbeerzweigen umgebene chursächsische Hauptwappen. Darunter E. D. C. ingleichen: D. SEEGEN D. BERGBAVES 1764.

XLIII.

Ausbeuththaler Churf. Fried. Augusts mit der vorigen Schrift als Umschrift.

I.

V. S. FRID: AVGVST: D: G: DVX SAX: ELECTOR. Das Brustbild linkssehend im römischen Gewand mit einem Diadem in den Haaren.

R. S. DER SEEGEN DES BERGBAVES Die Churschwerdter und die sächsische Raute in einem ovalen Schild mit dem Churhut bedeckt, und mit Lorbeer-

kränzen umgeben. Darunter in drey Zeilen: E. D. C. X EINE FEINE MARCK. 1765.

von Madai n. 5624.

2. von 1766.

3. von 1767.

4. von 1768.

XLIV.

Churf. Fried. Augusts Prämiendoppelthaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. FRID: AVGVST: D: G: DVX SAX: ELECTOR Das Brustbild linksſehend im römischen Gewand mit einem Diadem in den Haaren

R. S. ZVR BELOHNVNG DES FLEISES. Das mit dem Churhut bedeckte Schild, darunter in drey Zeilen: E. D. C. V EINE FEINE MARCK 1765 Ist ein seltener, zu Prämien für die chursächsischen Landwirthe, sonderlich vom Bauernstand bestimmter Doppelthaler. von Madai. n. 5266.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Einfache Thaler. von 1765. mit den nämlichen Vorstellungen auf V. und R. S. und X. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 5265.

XLV.

Der Prämienthaler mit Churf. Fried. Aug. Bruſtbild auf der einen und Prinz Xaverii auf der andern Seite.

V. S. FRID: AUGUST: D: G: DUX SAX: ELECTOR Das linksſehende Bruſtbild mit einem Diadem und in römiſchen Gewand.

R. S. XAVER: D: G: R: PR: POL: & L: DUX SAX: EL: ADM: Das linksſehende Bruſtbild mit in den Nacken zuſammgebundenen Haaren, im römiſchen Harniſch. Darunter in zwo Zeilen als eine einwärts gekehrte Umſchrifft: ZUR BELOHNUNG DES FLEISSES 1766.

von Madai 5402.

6. Churpfälziſche.

XLVI.

Thaler mit dem vollſtändigen Wappen in drey Schilden.

1.

V. S. D. G. CAR. THEODOR. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Der linksſehende Kopf mit zuſammengebundenen Haaren.

R. S. AD NORMAM CONVENTION. Unter dem Churhut ſtehen, mit der Kette des S. Hubertordens um-

umgeben, drey 2. und 1. gestellte Schilde, davon die zwey obern das vollständige, mit Hachures gezeichnete Wappen der churpfälzischen Provinzen führen, das mittlere aber, so an einen Band hangt, leer ist. Darunter A. S. 1761.

von Madai n. 2887. Exters Sammlung pfälzischer Münzen n. DVII.

2. von 1762. wie das Hauptgepräg oder vorbeschriebene n. 1.

Exter l. c. n. DVIII.

3. von 1763. Auf der V. S. siehet man den Kopf, wie vorher beschrieben, nur stehet in der Umschrift das :D. G. nach dem Nahmen.

R. S. die mit dem Churhut bedeckte und mit der S. Hubertsordenskette versehene drey pfälzische Wappenschilde vorbeschriebenermassen, aber ohne Hachures und mit der nemlichen Umschrift. Hievon sind, wie Exter l. c. p. 557. berichtet, weil der Stempel der R. S. bald gesprungen, nur wenige Stücke zu finden.

von Madai n. 5392.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden von 1762. Exter p. 556.

XLVII.

Thaler mit dem Löwen und den bayerischen Wecken in den drey Schilden und der Schrift: AD NORMAM CONVENTIONIS.

1.

V. S. CAR. THEODOR. D. G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Der Kopf mit der Bandschleife in dem Nacken.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Unter dem Churhut zwey ovale Schilde, darinnen der pfälzische Löwe und die bayrischen Wecken vorgestellt sind. Das leere Churschild ist darzwischen angeschlossen. Diese Vorstellung ruhet auf zween Zweigen. Darunter 17 A — S 63.

von Madai n. 2888. Exter n. DX.

2. von 1764. wie das vorbeschriebene Gepräg von 1763. Exter n. DXIX. von Madai 5393.

3. von 1764. Die obbeschriebene drey Wappen ruhen nicht, sondern schweben über den Palmzweigen. Die zwey obern sind länglicht und unten zugespizt, das untere aber ist auf den Seiten einwärts und oben und unten auswärts gebogen. Zu den Seiten des obern Schilds hängen zween grüne Zweige herab, und das untere kleine Schild ist mittelst eines Ringes und Bands an die obern befestiget.

Exter n. DXX.

4. von

4. von 1764. wie n. 3. nur sind hier Bänder statt der grünen Zweige. Exter n. DXXI.

5. von 1764. wie n. 4. nur fehlt des Münzmeisters Nahme. Exter n. DXXII.

6. von 1764. auch wie n. 4. statt des Kopfs führet aber die V. S. das Brustbild in einem kleinen römischen Harnisch und umgeschlagenen Gewand.

Exter n. DXXIII.

7. von 1764. hat die V. S. von n. 6. die obern Wappen ruhen in ovalen Schilden auf einem Postament, neben dem ein Palm- und ein Lorbeerzweig an den Seiten zu sehen. Das dritte, so nach deutscher Art eingebogen, hängt an einem Ring über das Postament herab. Exter n. DXXIV.

8. von 1764. hat die V. S. von n. 6. Die drey Schilde sind in einer mit Palm- uod Lorbeerzweigen gezierten Cartouche vereint. Exter n. DXXV.

9. von 17‥4. hat die R. S. wie n. 8. Das Brustbild ist aber von einem andern Stempel und länger vorgestellt. Exter n. DXXVI.

10. von 1765. Die V. S. wie n. 3. Die R. S. wie n. 7. Die Jahrzahl aber stehet mit in der Umschrift, und unter den Schilden als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10 EINE FEINE MARCK.

Exter n. DXXXI.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. wie das Hauptgepräg des Thalers, nur daß D. G. vor den Nahmen stehet.

Exter p. 557.

2. von 1764. die V. S. wie das Hauptgepräg des Thalers, die R. S. wie n. 2. Exter n. DXXVII.

3. von

3. von 1765. wie n. 7. unter den Thalern.

4. von 1765. wie n. 8. unter den Thalern.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1761. unter dem Kopf stehet A. S. und die drey Wappen sind in einem ovalen Schild vereinigt. Diese Sorte und die übrigen kleinern Münzen haben CONVENTION. statt CONVENTIONIS.

2. von 1762.

3. von 1763.

4. von 1764.

Hievon giebt es auch einen Beyschlag, der durch das Münzpatent des Fränkischen Kreisses vom 10ten Nov. 1767. verruffen worden.

c) Zwölfstüberstücke. 1. von 1765. mit G. B. unter dem Kopf. Auf der R. S. stehet unter dem runden Schild in einer kleinen Einfassung 12. ST. und derselben zu beyden Seiten die Jahrzahl 1765.

2. von 1765. worauf 12. ST. ohne Einfassung erscheint und die Jahrzahl an der Umschrift angeschlossen ist.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1761. hat D. G. vor dem Nahmen, sonst wie die Zwanzigkreuzerstücke.

Exter p. 556.

2. von 1762. auf gleiche Art.

3. von 1763. eben so.

4. von 1763. mit D. G. nach dem Nahmen.

5. von 1764. D. G. nach dem Nahmen, so wie die nachfolgenden Gepräge gleichfalls haben.

6. von 1765.

7. von 1766.

8. von 1767.

9. von

9. von 1770.

e) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. V. S. wie das Zwanzigkreützerstück n. 1. doch ohne Münzbuchstaben. R. S. 240. EINE FEINE MARCK. Die drey Wappen in einem ovalen Schild vereint, unter dem Churhut, wie auf den Zwanzigkreuzerstücken, dabey 1765. und unten der Name A. S. zertheilt von dem Wort: IVSTIRT.

2. dergleichen von 1766.

XLVIII.

Thaler mit dem Löwen und den bayerischen Wappen in dreyen Schilden, ohne die Schrift: AD NORMAM CONVENTIONIS.

1.

V. S. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Das linksſehende Brustbild in einem römischen Gewand.

R. S. Unter einem Churhut, deme zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1765. stehet, zeigen sich die drey zusammengebundene Wappenschilde, nemlich der pfälzische Löw und die bayerische Weken mit Hachures, nebst dem kleinen leeren Schild. Ein Palm- und ein Lorbeerzweig sehen hinter den Schilden hervor, und neben dem untern stehet A. S. darunter aber als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10 EINE FEINE MARCK

von Madai n. 5260. Exter n. DXXVIII.

2. von

2. von 1765. hat nach Herrn Prof. Exters Beschreibung l. c. p. 572. n. DXXIX. die Wappen zwar wie vorher gestellt, doch mit dem Unterschied, daß hier der Grund der Felder zwar nach der Heraldik gezeichnet, aber weder matt noch erhaben vorgestellt ist.

3. von 1765. ohne Hachures. Exter n. DXXIX. von Madai n. 5394.

4. von 1765. auch ohne Haehures. Nur allein der Churhut hat eine Straffierung, die er auf n. 3. nicht hat, welchen Unterschied Hr. Prof. Exter nicht anführet.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. mit 20. EINE FEINE MARCK., ohne Hachures, wie der 3te Thaler dieses Jahrs. Exter n. DXXXII.

2. von 1765. wie n. 3. des Thalers XLVI. Exter p. 575. n. DXXXIII.

3. von 1765. mit dem Haupt an statt des Brustbilds. Exter n. DXXXIV.

4. von 1765. die Jahrzahl stehet getheilt unter dem Wappen, und die Worte: 20. EINE FEINE MARCK fehlen ganz.

b) Halbegulden. 1. von 1765.

XLIX.

Thaler mit dem einfachen Wappen, in einem Schild, und mit einem Schildhalter.

I.

V. S. CAR. THEODOR. D: G: C. P. R. S. R. I. A. T & EL. Das linksſehende Bruſtbild im römiſchen Gewand.

R. S. Unter dem Churhut, zu deſſen Seiten die getheilte Jahrzahl 1766 zu ſehen, zeigen ſich in einem birnförmigen, zierlichen, und auf der linken Seite von dem pfälziſchen Löwen gehaltenen Schild, die drey gewöhnlichen Wappen vereint, mit Hachures. Auf der rechten Seite des Schilds ſiehet ein, mit einem Band umwundener Palmzweig heraus. Auf dem Geſtell, auf welchem das Wappen ruhet, iſt eine kleine Einfaſſung angebracht, zwiſchen der man die Zahl X. und neben derſelben die Buchſtaben A. S. ſiehet. Darunter, als eine einwärts gekehrte Umſchrift: EINE FEINE MARK.

Exter n. DXXXVII. von Madai n. 5395.

2. von 1768. Das Bruſtbild hat die Haare in in dem Nacken zuſammgebunden, man findet auch auf der R. S. den Schildhalter nicht, ſondern ſtatt deſſen auf der linken Seite des Schilds, einen Lorbeerzweig, der aber mit keinəm Band umwunden iſt. Das Wappen ruhet auf einem Poſtament, unter dem A. S. und darunter als eine einwärts gekehrte Umſchrift: 10 EINE FEINE MARC zu leſen.

von Madai n. 5662.

3. von 1768. von dem leztern nur im Schnitt unterſchieden. Die Stiele des Lorbeer- und des Palmzweigs

zweigs sehen z. E. am Postament hervor. Die V. S. ist wie auf dem Hauptthaler.

4.5. von 1769. zweyerley Gepräge, die sich in dem Schnitt des Kopfs und des Postaments unterscheiden.

6. von 1770. wie n. 2. mit einem grösern Brustbild.

7. von 1770. desgleichen mit einem kleinern Brustbild und einigem Unterschied in der Cartouche des Wappens.

L.

Der düsseldörfer Thaler mit dem vollständigen Wappen in einem Schild, und mit einem Schildhalter.

1.

V. S. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Das Brustbild im römischen Gewand, mit in dem Nacken zusammen gebundenen Haaren.

R. S. Unter dem Churhut, neben dem die getheilte Jahrzahl 1767. zu sehen, zeigt sich ein großes Schild, in welchem in drey Abtheilungen die Wappen sämtlicher pfälzischer Provinzen, wie sie auf dem Thaler XLVI. vorkommen, vereinigt sind Auf der rechten Seite steht ein Löwe, als Schildhalter, und auf der linken, siehet ein Palmzweig hervor. Der Schild selbst ruhet auf einem Gestelle, zwischen welchen, die Ordenskette von St. Hubert herabhangt.

Der Stern dieses Ordens theilet die in zwo Zeilen, als eine einwärts gekehrte Umschrift, zu lesende Worte C. L. S. (Carl Ludwig Selche) IO. EIN M. FEIN.

von Madai n. 5660.

2. von 1767. hat unter dem Brustbild einen kleinen Anker, als das Stadtzeichen von Düsseldorf.

von Madai. n. 5661.

III. Mün=

IV. Münzen der geistlichen Fürsten.

A. Erzbischöfliche.

I. Salzburg.

LI.

Thaler mit dem Brustbild und dem völligen Wappen in einem Schild, mit einer Umschrift auf der Rückseite.

I.

V. S. SIGISMVNDVS D: G. ARCHIEPISCOPVS. Das linksſehende Bruſtbild in einer kurzen und oben mit der Calotte bedeckten Peruque, den Rochetto anhabend, über welchem forne der Ueberſchlag, nebſt dem auf der Bruſt herabhängenden erzbiſchöflichen Kreuz ſich zeigen, darunter die Buchſtaben F. M. K. ſo den Medailleur F.ranz M.azenK.opf andeuten.

R. S. S.|R. I. PR: SALISB: S. S. AP. LEG: NAT: GER: PRIMAS. 1753. Das völlige Wappen unter dem erzbiſchöflichen Hut, in einem zierlichen, auf einer kleinen Leiſte ſtehenden Schild. Der Biſchofsſtab, das Kreuz und das Schwerd, ſehen hinter dem Schild hervor.

Münzpatent der drey corresp. Kreiße. Tab. 49. von Madai n. 5720.

2. von 1754. ohne die Buchstaben F. M. K. von Madai n. 3885.

3. von 1755. desgleichen.

4. von 1756. auch ohne diese Buchstaben.

5. von 1758. gleichermassen.

6. von 1761. mit den in einander gezogenen Buchstaben F. M. K. und ARCHIEPISCOP.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1757. Um das Brustbild liest man: SIGMVNDVS D: G. AEPISC. & PR. SALISBVRG. und um das Wappen: S. A. S. LEG. NATVS GERM. PRIMAS. 1757.

b) Halbegulden. von 1754. Haben um das Brustbild, welches in einer rautenförmigen Einfassung stehet, die Umschrift: SIGISM: D: G: ARCH: & PRINC: SALISB. Die Jahrzahl stehet zu beyden Seiten des Brustbilds und im Abschnitt die Zahl des Werths 30. Auf der Rückseite stehet das Wappen gleichfalls in einem Quadrat und die Umschrift ist: NATVS GERM. PRIMAS S. A. S. LEG:

LII.

Thaler mit: MONSTRA TE ESSE MATREM. und dem sitzenden heiligen Rupert.

R. S. SIGISMVND. D: G: A. & PR: SAL: S: A: L: NAT: GERM: PRIMAS. Ein bekleideter schwebender Engel hält ein strahlendes, in einer Rahme eingefaß-

gefaßtes Gemählde, so ein Muttergottesbild, nemlich das Gnadenbild: Mariatrost auf dem Plain, als ein Kniestück vorstellet, wie selbiges über einen, vor ihm liegendes Jesuskind, die Windel decket. Der mit einer Kayserkrone bedeckte Kopf, ist mit einem Kranz von Sternen umgeben. Ueber dem Gemählde stehen auf einem fliegenden Zettel die Worte: MONSTRA TE ESSE MATREM, und zur Seiten auf einem Postament, das mit den Insignien versehene, und mit dem erzbischöflichen Hut bedeckte schrattenbachische Wappen.

R. S. S. RVPERTVS EPISCOPVS SALISBVRGENS. 1754. Der Heilige sitzet im bischöflichen Habit und siehet gegen die linke Seite. Mit der rechten Hand hält er die auf sein Knie gesetzte Salzscheibe, und die linke streckt er über das an ihn angelehnte salzburgische Wappen aus.

von Madai. n. 3286.

LIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem sitzenden h. Rupert.

I.

V. S. SIGISMVNDVS D: G. A. EPISC. & PR. SALISBVRG. Das linksehende Brustbild, in einer Perucke, den Rochetto anhabend. Unter dem Arm stehet F. M.

R. S. S. AP. S. LEG. NATUS GERM. PRIMAS. 1757. Der sitzende und gegen die linke Seite gekehrte heil. Rupert im bischöflichen Ornat. Mit der rechten Hand lehnt er sich auf das mit dem erzbischöflichen Hut bedeckte völlige Wappenschild, und hält zugleich den Bi-

chofsstab, die linke aber legt er auf die auf seinem Knie ruhende Salzscheibe. Im Abschnitt liest man: S. RUDBERTVS E. S.

von Madai n. 5275. Neuigkeiten für alle Münzliebhaber p. 45.

2. von 1757. die Buchstaben F. M. stehen ganz tief unter dem erzbischöflichen Brustbilde.

LIV.

Thaler mit: MONSTRA TE ESSE MATREM und dem stehenden heil. Rupert.

H. S. SIGISMUND. D: G. A. & PR. SAL. S. A. L. NAT. GERM. PRIMAS. Das plainische Marienbild, in einem von einen Engel grhaltenen Gemählde wie auf n. LII.

R. S. S. RUPERTUS EPISCOP. SALISBURGENS. 1758. Der auf einer zierlichen Leiste, im völligen bischöflichen Habit und Ornat stehende und gegen die linke Seite gekehrte Heilige, mit der rechten Hand auf das vor ihm auf der Salzscheibe angelehnt liegende erzbischöfliche Wappen, weisend, und mit der linken den Bischofsstab haltend.

von Madai n. 3287. Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 2tes Stück.

LV.

Thaler mit dem altöttingischen Marienbild.

1.

V. S. SIGISMUNDUS. D: G. A. & P. S. A. S. L. N. G. P. Das linksſehende Bruſtbild in einer Perucke, den Rochetto anhabend.

R. S. S. RUPERTUS EPISCOPUS. SALISBURGENS. 1759. Der im biſchöflichen Habit, bis an die Knie vorgeſtellte, ſitzende heil. Rupert, hält mit der rechten Hand, das wunderthätige Marienbild zu Altöttingen, welches auf einer Salzſcheibe ruhet, ſo auf einem Tiſch ſtehet, auf dem eine mit dem ſchrattenbachiſchen Wappen gezierte Decke, ausgebreitet iſt. Mit der linken Hand zeigt der Heilige auf das Marienbild.

von Madai n. 3288.

2. von 1760. hat unter dem Bruſtbild F. M. K. ineinander gezogen.

3. von 1761. hat die Umſchrift: SIGISMUND. D: G. A. & PR. SAL. S. A. L. NAT. GER. PRIM. Ohne Buchſtaben unter dem Bruſtbild.

4. von 1761. mit PRIMAS ſtatt PRIM.

5. von 1762. hat die Umſchrift: SIGISMUNDUS. D: G. A. & PR. SA. S. A. L. NA. GER. PRIMAS und F. M. unter dem Bruſtbild. Münzneuigkeiten p. 46. und 70.

LVI.

Thaler mit zween Schilden und dem heil. Rupert.

1.

V. S. SIGISMUND. D. G. A. & PR. SAL. S. A. L. NAT. GERM PRIMAS. Unter dem erzbischöflichen Hut ruhen auf einer zierlichen Einfassung zween ovale Schilde, davon der auf der rechten Seite das salzburgische und der auf der linken, das schrattenbachische Wappen enthält, beede aber den Bischofsstab, das Kreuz und das Schwerd hinter sich gesteckt führen.

R. S. S. RUPERTUS EPISCOP. SALISBURGENSIS. 1759. Der heil. Rupert sitzt im bischöflichen Habit auf einer Wolke, und hält in der Rechten den Bischofsstab, und zu seiner Linken schweben zween geflügelte Engel, und halten die Salzscheibe.

von Madai n. 3290.

2. Man findet ein Gepräge, auf welchem, vermuthlich aus Versehen, die Vorderseite des Gepräges von 1761. von n. LI., mit der R. S. des leztbeschriebenen Thalers n. LVI. zusammen gesetzt ist, welche sich um so weniger zusammen schicken, da sich die Umschrift der Vorderseite mit ARCHIEPISCOP. endiget.

von Madai 3289.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Siebenzehner. von 1754. SIGISM: D: G: A. & PR: SAL: S. A: L: NA: GER: PRIMAS. Unter den mit dem erzbischöflichen Hut bedeckten Wappen siehet man unten in einer kleinen Einfassung XVII.

R. S.

R. S. S. RUPERTUS EPIS. SALISBURG. 1754. Der im bischöflichen Habit sitzende und den Bischofsstab und eine Salzscheibe haltende Heilige.

b) Zehenkreutzerstücke. 1. von 1754. haben die Umschriften: SIGISM. D: G. A. & P. S.S. A.S. L. N. G. PRIMAS. und S. RUPERTUS EPISC. SALISBURG. Auf dem mit der Zahl 10. bezeichneten Postament, zeigt sich der heilige Bischof halben Leibs mit der Salzscheibe und dem Bischofsstab. Münzpatent der drey correspondirenden Kreiße. Tab. 49.

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757.

5. von 1758.

LVII.

Thaler mit dem Brustbild und zween Schilden.

I.

V. S. SIGISMUNDUS. D: G. A. EPISC. & PR. SALISBURG. Das linkssehende Brustbild wie vorher.

R. S. S. A. S. LEG. NATVS. GERM. PRIMAS. 1761. Unter dem erzbischöflichen Hut siehet man in zween ovalen Schilden, das salzburgische und das schrattenbachische Wappen. Bischofsstaab, Kreuz und Schwerd sind darhinter gesteckt und die Schilde ruhen auf einer zierlichen Einfassung. von Madai n. 3191.

2. von 1762. Hat auf der Vorderseite die Umschrift: SIGISMUND: D: G. A. & PR. SAL. Unter

dem

dem Arm F. M. K. Auf der Rückseite zeigen sich die zween Schilde unter Fürstenhut und Mantel und zwischen beeden schwebt ein Engelskopf mit dem Pallio. Auf dem salzburgischen Schild ruhet der erzbischofliche Hut und darhinter siehet das Kreuz hervor, so wie der Bischofsstab nnd das Schwerd hinter dem schrattenbachischen.

3. von 1763. wie der letztbeschriebene mit F. M. K.

4. von 1763. desgleichen doch ohne diese Buchstaben.

5. von 1764. auf gleiche Art.

6. Ein anderes Gepräg von 1764. hat die Buchstaben M. K. und der Fürstenmantel ist mit Hermelin gefüttert.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1754. Haben die Umschriften: SIGISM. D: G: A: & P. S. und S: A: S: L: N: G: PRIM: Das linksehende Brustbild ruhet auf den mit der Werthzahl 20. bezeichneten Postament.

2. von 1755.

3. von 1756. Augsb. Münzabschied Tab. 33.

4. von 1758. Haben, so wie auch die nachfolgenden, das Brustbild wie auf den Thalern und die zween Schilden ruhen auf dem Postament mit der Zahl 20.

5. von 1758.

6. von 1759.

7. von 1760.

Augsb. Münztabelle, Tab. IV, n. 21.

8. von

8. von 1761.

9. von 1761. ein anderes Gepräg hat gar kein Postament, sondern die Zahl 10. stehet frey zwischen den Schilden.

10. von 1762. wie n. 4.

11. von 1763. desgleichen.

12. von 1764. eben also.

LVIII.

Thaler mit dem Brustbild und einem Schild.

I.

V. S. SIGISM. D. G. A. & P. G. A. S. L. N. G. PRIM. Das linksſehende Brustbild wie vorher.

R. S. Das grosse vereinte Wappen, in einem zierlichen und mit dem erzbischoflichen Hut bedeckten Schild, unter einem Fürstenmantel und Hut. Darhinter sehen der Bischofsstab und das Schwerd hervor. Die Jahrzahl 1765. stehet oben.

2. von 1765. Die Buchstaben F. M. K. stehen unter dem Brustbild und die Jahrzahl unter dem Wappen.

3. von 1765. hat F. M.

4. von 1765. im Schnitt unterschieden und ohne die Buchstaben F. M. K.

5. von 1766. mit den Buchstaben. F. M.

6. von 1766. mit SIGM. D: G. und ohne die Buchstaben F. M. K.

von Madai n. 5722.

7. von

7. von 1767. wie n. 6. und mit der Randschrift: SUUM CUIQUE welche auch die nachfolgenden beybehalten.

8. von 1767. hat SIGISMUNDUS und das Wappenschild ist größer.

9. von 1768. wie n. 6.

10. von 1769. auf gleiche Art.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. haben die Umschrift: SIGM. D. G. A. & P. S. A. S. L. N. G. PRIM. Auf der Rückseite stehet unter dem Wappenschild, wie es auf dem Thaler beschrieben worden, in einer kleinen Einfassung die Zahl 20.

2. von 1767.

3. von 1768.

b) Zehnkreuzerstücke, 1. von 1765. wie die Zwanzigkreuzerstücke.

2. von 1766. eben also. Die Jahrzahl stehet über dem Fürstenhut.

c) Fünfkreuzerstücke. Das große mit den Insignien versehene Schild wird von einem Löwen gehalten, und auf der Rückseite lieset man in einem Kranz in fünf Zeilen: 1766. CCXL. EINE FEINE MARK. 5.

B. Bischöfliche.

I. Bamberg.

LIX.

Zwanzigkreuzerstücke mit Brustbild und Wappen.

V. S. AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das linkssehende Brustbild im bischöflichen Habit mit Spitzen und umgeschlagenen Fürstenmantel. Unter dem Arm OE. (Oexlein.)

R. S. MONETA NOVA PRINCIPAT. BAMBERGENSIS. Auf dem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament ruhet ein ovales, zierlich eingefastes und mit der kayserlichen Krone bedecktes Schild mit dem bambergischen Wappen. Hinter demselben siehet das Schwerd und der Bischofsstab hervor, und zur Seiten ein Lorbeer- und ein Palmzweig, nebst der getheilten Jahrzahl 1762. Im Abschnitt liest man: LX E. F. MARK F (N) S.

Ist ein sehr seltenes in Nürnberg geprägtes Zwanzigkreuzerstuck.

LX.

Fünfkreuzerstücke mit dem h. Heinrich.

V. S. HENRICUS IMPERATOR. Das vorwärts gekehrte Brustbild im kayserlichen Ornat.

R. S.

R. S. BAMBERGER LANDMVNZ. In der Mitte: 240 EINE F. MARCK 1766. V. K. darunter S. N. R.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Landmünzen oder zwey und ein Halbkreuzerstücke. Haben auf der Vorderseite den heil. Heinrich wie vorher. Auf der Rückseite aber in vier Zeilen: 2½ BAMBERG. LANDM. 1766. darunter S. N. R.

b) Kreuzer. Auf der Vorderseite siehet man den bambergischen Löwen, und auf der Rückseite in vier Zeilen: I KR. 1763. F. mit der Umschrift: NACH DEM CRAIS SCHLVSS.

2. Chur.

LXI.

Thaler mit dem Wappen.

V. S. IOANNES ANTONIVS. D: G: EP: CUR: S: R: I: PR: Das mit dem Fürstenhut und Mantel bedeckte und mit dem Bischofsstab und Schwerd versehene Wappen.

R. S. D: IN. FURSTENBURG. ET. FURSTENAU. In einem Kranz von Palmzweigen, ließt man in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1766. von Madai n. 5724. Ist ein sehr schöner und seltener Conventionsthaler.

3. Cost-

3. Costnitz.

LXII.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

V. S. FRAN: CON: TIT: S: MA: DE POP: CARD: DE RODT: EPIS: CONST: S: R: I: PRIN: Das rechtssehende Brustbild im hermelinen Mantel, mit einem großen Jubelenkreuz. Unten F. H. und darzwischen die augsburgische Stadtpyr. Hinter der linken Schulter T.

R. S. PRO ECCLESIA ET PRO PATRIA. Unter einem mit dem Cardinalshut bedeckten Fürstenmantel siehet man das auf einem Ordensstern liegende und mit einem Fürstenhut bedeckte Wappen mit dem Bischofsstab, Kreuz und Schwerd. Zur Seiten die getheilte Jahrzahl 1761.

von Madai n. 5414.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1761. wie der Thaler.

4. Eichstätt.

LXIII.

Bischofs Joh. Antons Thaler mit Brustbild und Wappen.

H. S. IOANN: ANTON: D: G: EP: EYSTETTENSIS S: R: I: P: Das linksehende Brustbild in der Perucke, Calotte und im Spitzenhabit mit anhangendem Kreuz von Edelsteinen. Auf dem Abschnitt des Arms stehet I. L. OEXLEIN F.

R. S. In einem runden, zierlich eingefasten Schild, welcher mit dem Fürstenhut bedeckt ist, und hinter dem Schwerd, Kreuz und Bischofsstab hervorsehen, zeigt sich das quadrirte eichstättisch- und freybergische Wappen, deme zu beeden Seiten die Jahrzahl 1755 stehet. In der zierlichen Einfassung ist unten der Buchstabe N. (die Münzstadt Nürnberg bedeutend) angebracht, und zu beeden Seiten desselben die Buchstaben des Münzwardeins und Münzmeisters: M. und L. Mann und Laufer. Darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3311.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1755. haben die nemlichen Vorstellungen und Umschriften wie die Thaler.

b) Halbegulden. von 1755. mit rautenförmigen Einfassungen.

Die

Die Umschrift der Vorderseite ist: IOAN. ANT. D: G: EP: EYSTETT: S. R. I. P.

b) Zwanzigkreuzerstücke. Das Wappen unter welchem die Zahl 20. R. S. In einem Palmenkranz in fünf Zeilen: 120 EINE FEINE MARCK 1755.

d) Zehenkreuzerstücke. Das Wappen auf vorbeschriebene Art, darüber 10 KR. R. S. in einem Kranz von Palmzweigen lieset man in fünf Zeilen: 120. EINE FEINE MARCK 1755.

e) Fünfkreuzerstücke. Das Wappen wie vorher. Zur Seiten 5. K. R. S. SANCTUS WILIBALD: der Heilige im bischöflichen Habit und Pallio auf einem hohen, mit einem Küssen belegten Stuhl sitzend, in der rechten Hand ein Buch und in der andern einen Bischofsstab haltend.

f) Groschen. Wie die Fünfkreuzerstücke.

g) Landmünzen oder Dritthalbkreuzerstücke. Das Wappen wie oben. R. S. LANDMVNZ 1755. oben und unten Zierrathen.

h) Kreuzer. Das Wappen. R. S. In einer zierlichen Einfassung: 1 KREUZER. 1755.

LXIV.

Sedisvacanzthaler.

V. S. CAPITULUM REGNANS SEDE VACANTE Funfzehn ovale Wappenschilde der Domcapitularen, sind mit darzwischen gesteckten Lorbeerblättern in einem Kreiß durch ein Band zusammengebunden, und umgeben drey goldne Leoparden in einem rothen, mit den Worten: FORTIS CONCORDIA NEXVS umge-

benen Schild, darunter in einer kleinen Einfassung die Jahrzahl 1757. und neben dieser die Buchstaben des Münzwardeins und Münzmeisters M. und F. Zu unterst als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10 EINE FEINE MARCK.

R. S. HIC PLANTAVIT: DEVS INCREMENTVM DEDIT: HAEC RIGAVIT. Unter dem in einem strahlenden Dreyeck, stehenden göttlichen Auge, sitzet auf einer Wolke, der heil. Wilibald, und hat unter sich auf einem kleinen Abschnitt des Erdreichs, den mit den Worten: DIRIGIT AC ARCET eingefasten Schild des neuern eichstättischen Wappens. Der Heilige siehet hinauf gegen das strahlende Dreyeck, und sein Brustschmuck ist mit den Worten: FIDES. SPES. CARITAS. eingefast. In der Rechten hält er ein auf das Knie aufgesetztes Buch und den Bischofsstab und unter ihm stehen die Worte: S. WILI. Zur Linken des Schildes stehet die heilige Walpurg, gegen den Heiligen gekehrt, als eine Nonne gekleidet, ein Fläschgen und ein Buch haltend, und den Bischofsstab in Arm liegend habend. Unter der Wolke worauf sie stehet, lieset man S. WALB. Zu unterst unter den obbemeldten kleinen Erdreich stehen die Worte: I. L. OEXLEIN. fec.

von Madai n. 5276. Kleine Beyträge zur Münzwissenschaft 2tes Stück.

LXV.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Wappen, Bischofs Raim. Antons.

1.

V. S. RAI. ANT. D. G. E. & P. E. Der bischöfliche und der gräflichstrasoldoische Wappenschild

schild unter dem Fürstenhut und mit den drey Insignien. Unten 1763.

R. S. In einer zierlichen Einfassung, lieset man in drey Zeilen: LX. EINE FEINE MARK. Darunter in einer kleinen Einfassung XX. K. und derselben zu beyden Seiten F. S. N. so F.oerster S.cholz und N.urnberg anzeigt.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1763. Sind in Umschriften und Vorstellungen wie die vorbeschriebenen Zwanzigkreuzerstücke. Sie haben CXX EINE FEINE MARK und X. K.

2. von 1765. mit den Münzbuchstaben S. R. N.

b) Fünfkreuzerstücke. von 1763. auch wie die Zwanzigkreuzerstücke mit: CCXL EINE FEINE MARK und V. K.

c) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. von 1764. die zween Schilde, der mit dem bischöflichen und gräflichen Stammwappen neben einander. Darunter N. S. R. N.urnberg S.cholz und R.iedner bedeutend. Auf der Rückseite lieset man in fünf Zeilen: $2\frac{1}{2}$ K. EYCHST. CONVENT. LANDM. 1764.

LXVI.

Bischof Raim. Antons Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. RAIM. ANTONIVS D. G. EP. EYST. S. R. I. P. Das linksehende Brustbild in Rochetto und einer Perucke, mit anhangendem Kreuz

und einem Ueberschlag. Unter dem Arm I. L. OEXLEIN.

R. S. X EINE FEINE MARCK. MDCCLXIV. Das Wappen in einem zierlichen Schild unter dem Fürstenhut mit den dreyen Insignien. Zur Seiten N. S. F. Darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift: INTIMA CANDENT.

von Madai n. 3312.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1764. unter dem Arm stehet OEXLEIN. und auf der Rückseite XX EINE FEINE MARCK. sonst wie der Thaler.

b) Halbegulden. von 1764. haben XL. EINE FEINE MARCK. MDCCLXIV. unter dem Wappenschild aber nicht den Wahlspruch: Intima Candent, sondern in einer kleinen Einfassung die Zahl 30. und zu beyden Seiten die Buchstaben: N. S. R.

5. Hildesheim.

LXVII.

Gulden mit Brustbild und Wappen.

I.

V. S. FRID. WILH. D. G. EPISC. HILD. S. R. I. P. Das rechtsehende Brustbild, in einer hermelinen Kleidung, und mit anhangendem Jubelenkreutz.

R. S. Das quadrirte Wappen in einer zierlichen mit Palm- und Lorbeerzweigen ausgeschmückten Einfassung,

fassung, den Fürstenhut über sich habend. Der Bischofsstab und das Schwerd sehen hinter demselben hervor. Unten ist in einer kleinen Einfassung die Zahl $\frac{6}{7}$ angebracht, welche I. H. V. V unter sich hat. Darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift: XX. EINE FEINE MARCK. 1764.

von Madai n. 5418.

a. auch von 1764. hat HILDES. an statt HILD.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. von 1764. mit dem linksſehenden Brustbild und der Umschrift: FRID: WILH: D: G: EPISC: HILDES: S: R: I: P: Die Rückseite ist wie auf dem Gulden, und hat die Umschrift: 40. EINE FEINE MARCK. 1764.

LXVIII.

Halbegulden mit dem Wappen.

V. S. FRID: WILH: D: G: EP: HILD: S: R: I: P: Das Wappen in einer zierlichen Einfassung mit den Insignien.

R. S. 40. EINE FEINE MARCK. In der Mitte folgende Schrifft in sechs Zeilen: $\frac{1}{3}$ REICHSTHALER H: F: H: M: 1764. I. H. V. V.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Vierthelsgulden. 1. von 1764. FRID: WILH: D: G: EPISC: HILDES: S: R: I: P. Das Wappen unter dem Fürstenhut und Mantel mit den Insignien.

R. S. 80. EINE FEINE MARCK In der Mitte in vier Zeilen: VI. EINEN THALER 1764.

2. von 1764. Das Wappen erscheint ohne Mantel zwischen Palm- und Lorbeerzweigen.

b) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. Wie der vorbeschriebene Viertheilsgulden, nur endiget sich die Umschrift der Vorderseite statt P. mit PR. Auf der Rückseite stehet: 160. EINE FEINE MARCK und 12. EINEN THALER. 1763.

2. von 1764. Das Wappen erscheint in einem länglichten mit Palm- und Lorbeerzweigen geschmückten Schild ohne Fürstenmantel und die Umschrift endiget sich mit P: Auf der Rückseite stehen die Münzbuchstaben I. H. v. V. unter der Jahrzahl.

3. von 1765. völlig, wie das leztbeschriebene.

c) Zweymariengroschenstücke. Die Vorderseite wie das leztbeschriebene Zweygroschenstück. Auf der Rückseite ist die Umschrift: 240. EINE FEINE MARCK und in der Mitte liеßet man: II MARIEN GROSCH 1763.

d) Gutegroschenstücke. Die Vorderseite wie vorher. R. S. 320. EINE FEINE MARCK. In der Mitte: 24. EINEN THALER 1763.

LXIX.

Thaler mit dem Wahlspruch: CONCORDIA STABILI.

1.

V. S. FRID. WILH. D. G. EP. HILD. S. R. I. P. Das linkssehende Brustbild im hermelinen Habit, mit anhangendem Jubelenkreuze. Unten L.

R. S.

R. S. CONCORDIA STABILI. Das Wappen in einem zierlichen Schild mit den Insignien, unter dem Fürstenhut. Darunter I. H. v. V. X. STÜK EINE FEINE MARCK. 1766. von Madai n. 5419.

2. von 1768. Der Buchstabe I. stehet nicht unter dem Brustbild.

6. Münster.

LXX.

Gulden mit dem Brustbild.

V. S. MAX. FRID. D. G. A. E. C. & E. EPISCOP. MON. Das linkssehende Brustbild in einer kurzen Perucke und hermelinen Mantel mit anhangendem Jubelenkreuz. Am Arm 1764.

R. S. Das von einem Greifen und einem Löwen gehaltene, mit dem Churhut, Bischofsstab und Schwerd gezierte, und auf einem zierlichen Gestell, in welchem die Werthzahl $\frac{2}{3}$ angebracht ist, ruhende völlige Wappen mit Hachures. Darunter: 20. EINE MARCK FEIN. I. K.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden, von 1765. wie der vorbeschriebene Gulden.

LXXI.

Gulden mit dem Wappen.

V. S. MAX. FRID. D. G. A. E. C. & E. EPISCOP. MONAST. S. R. I. P. Das mit dem Churhut bedeckte, und mit den Insignien versehene Wappen, an dessen zierlicher Einfassung, ein Palmzweig und Blumengehänge angebracht sind. Unten siehet man in einer kleinen Einfassung die Werthzahl $\frac{2}{3}$. und darneben I. K.

R. S. NACH DEN CONVENTIONS FVSS. In der Mitte folgende Schrift in vier Zeilen: 24 MARIEN-GROSCHEN. 1763. Darunter als eine einwärts gekehrte Schrift: 20 ST EINE MARCK FEIN

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. von 1764. Haben in der Umschrift der Vorderseite E. MONAST. Das Wappen wird von einem Greifen und einem Löwen gehalten. Die Werthzahl ist $\frac{1}{3}$. Auf der Rückseite ist die Umschrift: NACH DEM CONVENTIONS FVS. 40 EINE MARCK FEIN und die Innschrift in fünf Zeilen: $\frac{1}{6}$ REICHS THALER H. F. M. M. 1764. Die leztern Buchstabern zeigen H.ochF.ürstlich M.ünsterische M.ünze an.

7. Pader=

7. Paderborn.

LXXII.

Thaler mit dem Brustbild.

H. S. WILH. ANT. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. COM. PIRM. Das linksſehende Bruſtbild in der Peruque mit einem Ueberſchlag, Hermelinmantel, und Kreuz auf der Bruſt.

R. S. X. STUCK EINE FEINE MARCK 1765. Das mit dem Fürſtenhut und Mantel bedeckte, und mit Stab und Schwerd geſchmückte Wappen in einem zierlichen Schild, darunter auf einem umhergewundenen Bande: IUSTE ET CONSTANTER. an den Seiten aber AS.

von Madai n. 5732.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. wie der Thaler, doch ohne dem Wahlſpruch auf dem Bande und mit der Werthzahl $\frac{2}{3}$. unter A. S.

von Madai n. 5415.

2. von 1765. auf die nemliche Art.

3. von 1770. desgleichen.

LXXIII.

Gulden mit dem Wappen.

V. S. WILH. ANT. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. COM. PIRM. Das Wappen unter dem Fürstenhut und Mantel, mit Bischofsstab und Schwerd. Unten ist in einer kleinen Einfassung die Zahl $\frac{2}{3}$. angebracht.

R. S. XX. STUCK EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte folgende Schrift in fünf Zeilen: 24 MARIEN GROSCH. 1765. I. A S.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1764. Haben die Umschrift um das Wappen: WILH: ANT: D: G: EPISC: PADERB: S: R: I: PR: C: PYRM. Und auf der R. S. 60 EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte aber: 20. KREUZER. 1764. I. A. S.

2. von 1766.

3. von 1767.

LXXIV.

Thaler mit dem Brustbild ohne Umschrift.

V. S. Das linksſehende etwas erhaben geschnittene Brustbild des Fürst Bischofs, in der Perucke, in einem hermelinen Fürstenmantel, mit einem Ueberschlag, und den an einen Band umhangenden Jubelenkreuz, ohne Umschrift.

R. S. WILH. ANT. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. C. PIRM. Das quadrirte Wappen mit einem Mittelschild, in einer zierlichen Einfassung, unter dem Fürstenhut und Mantel, hinter welchem Schwerd und Bischofsstaab hervor sehen. Zu den Seiten A. S. und die Jahrzahl 1766 Darunter aber auf einem Zettel: IUSTE ET CONTANTER und unter diesem, als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. STUCK EINE FEINE MARCK.

LXXV.

LXXV.

Thaler mit dem Wappen und dem h. Liborius.

V. S. WILHELMUS ANTONIUS .D. G. EPISC. PAD. S. R. I. P. COM. PYRM. Unter einem Fürstenhut und Mantel, siehet man das auf den Bischofstab und das Schwerd gelegte, quadrirte Schild mit einem Mittelschild, an welchem ein fliegender Zettel in der Runde herum angebracht ist, auf den man: IUSTE ET CONSTANTER lieset. Neben dem Schild stehen die Münzbuchstaben A. S. am Fuß desselben aber die getheilte Jahrzahl 1767. und darunter, mit einer kleinen Leiste eingefaßt: X. EINE FEINE MARCK.

R. S. S. LIBORIVS PATR. PADERB. Der im völligen bischöflichen Habit auf einer Wolke sitzende Heilige siehet auf eine andre strahlende Wolke in die Höhe, und hält in der linken Hand einen Bischofsstab. Neben ihm liegen auf einem Buch drey Würfel und unten erblickt man einen geflügelten Engelskopf. Darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift: HIC EST QUI MULTUM ORAT PRO POPULO MACH L. 2. 15. 12.

8. Speyer.

LXXVI.

Thaler mit dem Wappen und einem Sinnbild.

V. S. AVGVSTVS D: G. EP. SPIR. S. R. I. P. ET PRAEP. WEIS. ELECT. 29. MAI. CONSECR. 16. SEPT. 1770. Die speyerische, weisenburgische und limburgstyrumische Wappen, in dreyen 2. und 1. gestellten Schilden, von zween auf einem Postament stehenden wilden Männern gehalten; unter einem mit einem Fürstenhut bedeckten, Fürstenmantel, hinter welchem Bischofsstaab und Schwerdt hervorsehen. Zur Seiten siehet man die getheilten Münzbuchstaben A. S. und

unten

unten als eine einwärts gekehrte Umschrift: IO EINE FEINE MARC

R. S. DEO O. M AVSPICE SVAVITER ET FORTITER SED IVSTE NEC SIBI SED SVIS Unter einer strahlenden Sonne und einem neben derselben fliegenden Genius, stehet eine behelmte Minerva, Helm, Spieß und einen Lorbeerzweig haltend. Ihr zur Linken ist neben einem Bienenstock ein Genius, welcher ein Füllhorn und einen Zweig hält, und vor ihr zur Rechten ein anderer, der eine Wage und ein Senkbley führet.

9. Würzburg.

LXXVI.

Thaler Bischof Carl Philipps.

H. S. CAROL: PHILIPP: D: G: EP: HERB: S: R: E: PR: FR: OR: DUX. Das linkssehende Brustbild in einem bischöflichen Spitzenhabit mit umgeschlagenen Fürstenmantel. I. L. OE. stehet unter dem Arm.

R. S. In einem ovalen zierlich eingefaßten Schild, siehet man das würzburgische und greiffenclauische Wappen. Der Fürstenhut bedeckt dieses Schild und hinter demselben siehet das Schwerd, das bischöfliche Kreutz und der Bischofsstab hervor. Zu beyden Seiten stehet die Jahrzahl 1754. und die Buchstaben B. N. Auf einer Muschel der Einfassung aber W. G. und darunter: IO EINE FEINE MARK:

von Madai n. 3404. Joachims neueröfnetes Münzcabinet 1ter Th. p. 238.

2. auch

2. auch von 1754. hat nebst verschiedenem Unterschied im Schnitt, auch MARCK an statt MAR.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. von 1754. gleichen vollkommen dem Thaler in der Vorstellung und in der Schrift.

LXXVII.

Bischof Adam Friedrichs Thaler mit dem Brustbild und dem Wappen unter dem Fürstenmantel.

1.

V. S. ADAM. FRIDERIC. D. G. EP. BAM. ET WIRCEB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das linkssehende Brustbild im bischöflichen Spitzenhabit, mit umgeschlagenem mit Hermelin ausgeschlagenen Mantel. Unter dem Arm: OEXLEIN.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARCK. Das von zween Löwen gehaltene Wappen unter einem Fürstenmantel, der aber mit der kayserlichen Krone geziert ist. Schwerd und Bischofsstab sehen hinter dem Schild hervor. In einer Muschel, welche in der Einfassung des Schilds angebracht ist, zeigt sich der Buchstabe W. und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1760. Im Abschnitt lieset man: G. N. B. P.

von Madai n. 3405. Münztabelle des Augsb. Münzprobat. Convents T. VIII. n. 51. Münzpatent der drey corresp. Kreise, Tab. 32. n. 6.

2. von 1760. Hat den Nahmen: OEXLEIN nicht, und AD. FRIDER. statt ADAM. FRIDER. Die Rückseite aber ist wie die von n. 1.

3. von

3. von 1760. auch mit AD. FRIDER. auf der Rückseite aber ist der Schild und der darüber ausgebreitete Fürstenmantel kleiner.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1760. haben: AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. und ZWANZIG EINE FEINE MARCK. Das Wappen ist wie auf dem Hauptgepräg des Thalers. Augsb. Münztabelle Tab. VIII. n. 52.

2. von 1761. hat allein die Münzbuchstaben N. B. auf der R. S.

3. von 1761. hat G. N. und ist im Schnitt des Brustbilds unterschieden.

4. von 1761. hat P. B.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. Die Umschrift der V. S. ist: AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET. WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. und der R. S. LX EINE FEINE MARK 1760. unter dem Arm siehet man OE. Der Schild ist unter dem Fürstenhut, iedoch ohne Schildhalter. Die Zahl 20. ist in einer kleinen Einfassung unter dem Schild.

2. von 1762. hat ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. und SECKZIG EINE FEINE MARK. Unter dem Arm stehet kein Buchstabe, und die Jahrzahl 1762. unten bey der Zahl 20. nebst den Buchstaben N. B.

3. von 1762. mit SECKZIG. wie n. 2. nur das hier das Wappenschild auf einer durch Horizontallinien angezeigten Fläche stehet, da es auf n. 2. frey schwebet.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1760. hat: AD. FRIDER. und CXX. EINE FEINE MARK. sonst wie n. 1. unter den Zwanzigkreuzerstücken.

2. von

2. von 1762. hat AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. unter dem Arm G. F. Loos. Auf der Rückseite wird das Wappen unter dem Fürstenmantel von Löwen gehalten. Die Umschrift ist 120. EINE FEINE MARCK. Die Zahl: 10. stehet in einer Einfassung unter dem Schild, und zu beyden Seiten die Buchstaben I. N. M und F. H. P.

3. von 1762. wie n. 2. unter den Zwanzigkreuzerstücken, ausser daß es in dem Titel: WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. heist.

LXXIX.

Thaler mit dem stehenden Marienbild.

I.

V. S. AD: FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRCEB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das linksehende Brustbild wie vorher. Unter dem Arm: OEXLEIN.

R. S. PATRONA FRANCONIÆ. Ein auf dem Mond stehendes, gekröntes und um den Kopf strahlendes Marienbild, in der Rechten einen Scepter und in der Linken das Jesuskind haltend. Zu beyden Seiten des Monds stehet die Jahrzahl 1760. und unter demselben in einer zierlichen Einfassung: X. EINE F. MARK G. N. P. B. darzwischen aber in einer kleinen Einfassung der Buchstabe W. von Madai n. 5280.

2. von 1760. hat ADAM. FRIDERIC. ꝛc. sonst wie n. 1.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1761. mit der Umschrift der Vorderseite AD. FRIDER. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R I. PR. FR. OR. DVX. von Madai 3406.

G b) Zwan-

Bayerische Staatsbibliothek München

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1760. Haben die Umschrift der Vorderseite: AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. und der Rückseite: LX. EINE FEINE MARCK. 1760. unter dem Arm: OE. Der Mond auf welchem das Marienbild stehet, ruhet auf einem mit der Zahl 20. und den Buchstaben N. B. bezeichneten Postament.

Augsb. Münztab. Tab. VIII. n. 53.

2. von 1761. auf gleiche Art.

3. von 1763. haben die Umschriften: ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. PR. FR. OR. DV. Neben der Zahl 20. stehen die Buchstaben M. P.

4. von 1763, haben: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR: S. R. I. P. F. O. D. und unter dem Arm: Loos

5. von 1763. haben die Umschrift wie n. 3. unter dem Arm aber: V. LON.

6. von 1763. die Umschrift wie n. 4. unter dem Arm aber L.

7. von 1764. wie n. 6.

Einen Beyschlag von dieser Sorte verruft das Münzpatent des fränkischen Kreises vom 10 Nov. 1767.

8. von 1764. das Brustbild ist in einem Kranz eingefaßt, darunter: L. stehet. Die Umschrift ist wie n. 4.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1760. mit AD. FRIDER. ꝛc. und CXX. ꝛc. sonst wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr.

Augsb. Münztabelle. Tab. VIII. n. 54.

2. von 1761. mit AD. FRID.

3. von 1764. das Brustbild stehet in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen, darunter L. die Umschrift der V. S. ist: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET.

WIR.

WIR. S. R. I. P. F. O. D. Auf der Rückseite stehet statt CXX. die Zahl 120.

4. von 1765. auf gleiche Art.

d) Bazen. 1 von 1763. das Wappen in einem zierlichen Schild. Die Umschrift gehet unten herum: 300 EINE FEINE MARCK. 1763. Auf der Rückseite das gekrönte, und auf dem Mond stehende Marienbild, den Scepter und das Jesuskind haltend. Zur Seiten M. P. Umschrift: SVSCIPE ET PROTEGE.

Es giebt unterschiedene Gepräge hievon.

e) Schillinger. Das Wappen wie vorher mit der Umschrift 622½ EINE FEINE MARCK. 1763. auf der Rückseite das Marienbild, jedoch ohne die Buchstaben M. P.

Dergleichen mit den Buchstaben: M. P.

LXXX.

Zwanzigkreuzerstücke mit Wappen und Schrift.

V. S. AD. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit den Insignien versehene Wappen, unter dem mit der Kayserkrone gezierten Fürstenmantel.

R. S. AD LEGEM CONVENTIONIS. LX. EINE FEINE MARCK. Eine zierliche Einfassung, in deren Mitte in drey Zeilen: 20 KREVZER 1761. zu lesen, und unten eine kleinere runde Einfassung mit dem Buchstaben: W. angebracht ist, zu deren beyden Seiten die Buchstaben: N. B. stehen.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1764 haben das zierliche Wappen mit den Insignien in einem zierli-

chen Schild ohne Umschrift auf der Vorderseite, mit der Jahrzahl 1764. darüber und W. nebst M. P. darunter. Auf der Rückseite stehen die verzogenen und gekrönten Buchstaben A. F. auf einem mit der Zahl: 240 bezeichneten Postament. Zur Seiten V. K. und darunter E. F. M. die Umschrift ist: NACH DEM CONVENTIONS FVS.

2. von 1765.

b) Landmünzen, oder Zweyundeinhalbkreuzerstücke. von 1764. Die Vorderseite wie auf den Fünfkreuzerstücken. Die Rückseite hat den verzogenen, mit dem Fürstenhut bedeckten Zug der Buchstaben: A. F. mit der Umschrift: CONVENTIONS LANDMVNZ.. .

LXXXI.

Thaler mit dem Brustbild und dem Wappen, iedoch ohne Fürstenmantel.

1.

V. S. ADAM. FRID. D. G. EP. BAM. ET WIRC. S. R. I. PRIN. FR. OR. DVX. Das linkssehende Brustbild im Spizenhabit, und umgeschlagenen Hermelinmantel. Unter dem Arm: V. LON. F.

R. S. 10. EINE FEINE MARCK. 1763. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, uud mit den Insignien versehene Wappen, in einem zierlichen Schild von zween Löwen gehalten. Der Buchstabe W. ist in der Einfassung, auf welcher der Löwe stehet angebracht, und darunter siehet man auf der einen Seite I. N. M. auf der andern F. H. P.

2. von

2. von 1763. Hat unter dem Arm G. F. LOOS F. und die Buchstaben des Münzwardeins I. N. M. und des Münzmeisters F. H. P. sind nicht getheilt, sondern stehen an einander. von Madai n. 3407.

3. von 1763. nur im Schnitt der Rückseite unterschieden.

4. von 1764. hat G. F. LOOS unter dem Arm. Die leztbemeldten Buchstaben auf der Ruckseite sind getheilt.

5. von 1764. im Schnitt unterschieden.

6. von 1764. hat die Umschrift: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S.R. I. P. F. O. DVX. sonst wie n. 4.

7. von 1764. meinst dem leztbeschriebenen gleich, nur im Schnitt unterschieden.

8. von 1765. wie n. 7. Hat LOOS und PR. FR. OR. DVX

9. von 1765. auch so. Hat L.

10. von 1765. mit G. F. LOOS F. wie n. 8.

11. von 1766. mit G. F. LOOS F. wie n. 6.

12. von 1767. mit L.

13. von 1769. mit L.

14. von 1769. mit R. f.

15. von 1770. mit R. f.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. mit G. F. LOOS F.

2. von 1764. wie das Hauptgepräg des Thalers, nur daß V. LON. unter dem Arm stehet, und die Buchstaben I. N. M. und F. H. P. nicht getheilt sind.

3. auch von 1764. Wie das Thalergepräg n. 4. nur daß D. statt DVX darauf stehet.

4. von 1765. mit LOOS. und die Buchstaben des Münzwardeins und Münzmeisters getheilt.

5. von 1765. hat das Ende der Umschrift der Vorderseite also abgekürzt: S R. I. P. F. O. DVX.

b) Halbegulden. von 1764. Die Vorderseite wie der Thaler. Auf der Rückseite, 40 EINE FEINE MARCK 1764. Der mit Palm- und Lorbeerzweigen zierlich eingefaßte Schild mit den Insignien unter einem Fürstenhut. Unten in einer kleinen Einfassung stehet W. und darneben M. P.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. mit der Umschrift: AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. D. Unter dem Brustbild Loos. Auf der Rückseite stehet das Wappen mit den Insignien auf dem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament.

2. von 1762. Hat den Namen Loos nicht unter dem Brustbild.

3. von 1763. hat L. unter dem Arm.

4. von 1763. ohne diesen Buchstaben.

5. von 1764. Das Brustbild ist in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen eingefaßt.

6. von 1764. ohne diesen Kranz, mit L.

7. von 1765.

8. von 1766. mit R unter dem Kranz.

9. von 1766. ohne diesen Buchstaben.

10. von 1768. mit R.

11. von 1768. ohne diesen Buchstaben.

12. von 1769. mit R.

13. von 1769. ohne diesen Buchstaben.

d) Zehn-

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1762. wie das Kopfstück von diesem Jahr, nur daß G. F. Loos unter dem Arm stehet.

2. von 1762. hat G. F. L.

3. von 1763. das Brustbild stehet in einem Kranz.

4. von 1763. mit R. unter dem Kranz und den Münzbuchstaben M. P.

5. von 1764. auch mit dem Kranz und dem Buchstaben R.

6. von 1764. desgleichen mit L.

7. von 1765. mit R.

8. von 1765. mit L.

9. von 1766. mit R

10. von 1766. hat auf dem Postament statt der Zahl 10. die verkehrte Nummer 01.

LXXXII.

Thaler mit dem Brustbild und dem sizenden Marienbild.

1.

H. S. AD. FRI. D. G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. P. F. O. DVX Das linksschende Brustbild im Spizenhabit, mit übergeschlagenen Hermelinmantel. G. F. LOOS F. unter dem Arm.

R. S. PATRONA FRANCONIAE. Das gekrönte, auf einer strahlenden Wolke sizende Marienbild, den Scepter in der rechten, und das Jesuskind mit der linken Hand haltend, und den Fuß auf den Mond stel-

lend. Unten herum als eine Umschrift: 10. EINE FEINE MARCK. 1764. Unter dem Mond zeigt sich der Buchstabe W. und neben demselben zu beyden Seiten M. P. von Madai n. 5281.

2. von 1765. wie das leztbeschriebene Hauptgepräg.

3. von 1765. mit L. unter dem Brustbild, und S. R. I. PR. FR. OR DVX in der Umschrift.

4. von 1765. auf der Vorderseite wie n. 2. Auf der Rückseite lieset man FRANCONIE statt FRANCONIAE

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. wie der Thaler n. 1. hat F. O DVX und G. F. Loos.

2. von 1765. mit F. O. D. und Loos

LXXXIII.

Herzoglich-fränkischer Thaler mit dem heil. Kilian.

V. S. ADAM. FRID. D: G. FRANC. ORIENT. DUX. Das linksschende Brustbild in einer Peruque und gesticktem weltlichen Kleid, mit umgeschlagenen hermelinen Fürstenmantel, und anhangendem Jubelenkreuz. Unten G. F. Loos F.

R. S. ADAM. FRID. D: G. EP. BAM. ET WIR. S. R. I. PRI. Der von einem Löwen gehaltene, und mit dem Fürstenhut bedeckte Wappenschild, unter dem fürstlichen Mantel und der kayserlichen Krone, mit dem hervorsehenden Schwerd und Bischofsstab. Darneben

stehet

stehet der heil. Kilian in völligem bischöflichen Ornat, und hält ein Schwerd in der rechten, und den Bischofsstab in der linken Hand. Unten auf dem Erdboden liest man Loos und im Abschnitt in vier Zeilen: X EINE FEINE MARK 1766. M. P.

Ist ein höchstseltener Conventionsthaler.

C. Ordensmeisterliche.

I. Deutschorden.

LXXXIV.

Des Churfürstens und Hoch- und Deutschmeisters Clemens Aug. Begräbnusmünze.

V. S. C: A: D: G: A: E: C: S: S: A: L: N: S: R: I: P: I: A: C: & P: E: S: A: B: M: T: O: E: H: P: M: & O: V: B: D: Der ovale Schild mit dem völligen Wappen unter einem mit den Füstenhut bedeckten Fürstenmantel.

R. S. folgende Schrift in zehen Zeilen: † NATVS 17. AVG: 1700. ELECTVS IN SVPR: ADM. PRVSS. ET M: MAG: O: T: 17. IVL. 1732. DEFVNCTVS 6. FEBR: 1761. R. I. P. Darunter in einer Einfassung, und als eine einwärts gekehrte Umschrift: 40 EINE FEINE MARK

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. Völlig wie der vorbeschriebene Halbegulden, ausser daß unter der Schrift der Werth nicht angezeigt ist.

D. Abbtische.

1. Ellwangen.

LXXXV.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

V. S. ANT. IGN: D: G. S. R. I. PRINCEPS PRAEP. AC DOM ELVANCENSIS. Das rechtssehende Brustbild in der Peruque und dem Fürstenmantel, mit anhangendem Kreuz. Unter dem Arm stehet E. G. und weiter unten 1765.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das ovale Schild unter dem Fürstenhut und Mantel mit den Insignien, darneben: G. M. und darunter mit einwärts gekehrten Buchstaben: X. EINE FEINE MARK SILBER.

von Madai n. 5435.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1765. haben ELVACENSIS statt ELVANCENSIS und 20. EINE MARK FEIN SILBER.

2. Ful-

2. Fulda.

LXXXVI.

Gulden Bischof Adalberts.

V. S. ADALB. D. G. E. E. A. FVLD. S. R. I. PR. Das linksſehende Bruſtbild im Spizenhabit. Darunter F. F. M.

R. S. NACH DEM NEUEN ÖSTER. MUNZFVS. Drey 2. und 1. geſtellte und zuſammengefügte Wappenſchilde unter dem Fürſtenhut, und mit Schwerd und Biſchofsſtab. Neben dem untern ſtehet die getheilte Jahrzahl 1759. und darunter in einer kleinen Einfaſſung die Zahl $\frac{2}{3}$ Darneben in zwo Zeilen: 20 STVK EINE F. M. SILBER.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerſtücke. ADALBERTVS. D. G. EP. ET AB. FVLD. S. R. I. PRINCEPS. Das Bruſtbild wie auf dem Gulden. Auf dem Abſchnitt der Achſel ſtehet: C. B. R. S. NACH DEM NEVEN ÖSTER. REICH MVNZ FVS. Die drey Schilde ſtehen auf dem gewöhnlichen Poſtament, und die Worte: 60 EINE FEINE MARK ſind als eine einwärts gekehrte Umſchrift angebracht, die Jahrzahl 1758 aber ſtehet zu beyden Seiten des Poſtaments.

LXXXVII.

Bischof Heinrichs Gulden, mit dem Brustbild und zween Wappenschilden.

V. S. HENRICVS D. G. EPIS. ET ABB. FVLD. S. R. I. PR. Das linksſehende Brustbild im Spizenhabit, darunter M.

R. S. AD NORM CONVENT. 1762 Zwey ovale Wappenschilde in einer zierlichen Einfassung, in welcher ein Fürsten- und ein Bischofshut, der Adlerflug aus dem bibraischen Wappen, Schwerd und Bischofsstab angebracht sind: darunter in einer anderweiten Einfassung. XX. I. F. MARCK. N. D.

von Madai n. 3442.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. Die Vorderseite ist wie auf dem Gulden. Auf der Rückseite ist die Umschrift: AD NORMAM CONVENTION. Die beeden Wappen stehen in einer ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten, und mit Palmzweigen umgebenen Einfassung. Neben dem Fürstenhut: N. D. und unten in einer kleinen Einfassung die Zahl 20. und darneben zu beyden Seiten die Jahrzahl 1763.

b) Zehnkreuzerstücke. von 1763. mit den Umschriften und Vorstellungen wie die Zwanzigkreuzerstücke.

LXXXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und einem Wappen.

V. S. HENRICVS. D. G. EPIS. ET ABB. FVLD. S. R. I. PR. das Brustbild wie vorher. Auf dem Abschnitt M.

R. S. CONSILIO ET ÆQVITATE. Das quadrirte mit drey Helmen bedeckte Schild mit Schwerd, Kreutz und Bischofsstab, stehet zwischen der Jahrzahl 1765 auf einer zierlichen Einfassung, auf welcher man in drey Zeilen: IO EINE FEINE M. H. M. liest. Dieses ist einer der seltensten Conventionsthaler.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1761. Unter dem Brustbild stehet OE. Die Umschrift der R. S. ist LX. EINE FEINE MARCK. Das quadrirte mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, stehet auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, und hat M. D. nebst einem Palm- und einem Lorbeerzweig auf beyden Seiten.

2. von 1762. wie das vorherstehende, doch ohne OE.

3. von 1764. auch also.

4. von 1765. hat OE. auf der Vorderseite, und N. auf der Rückseite.

5. von 1765. auch mit OE. und mit H. M. auf der Rückseite.

6. von 1770. ohne OE. und mit V. H. anf der Rücks.

LXXXIX.

LXXXIX.

Zehnkreuzerstück mit dem h. Bonifacius.

V. S. CXX. EINE FEINE MARCK. Der quadrirte Schild, mit Fürstenhut, Schwerd und Bischofsstab. Darunter in einer kleinen Einfassung die Jahrzahl 1763.

R. S. BONIFACI. GERM. APOSTOL. dieser Heilige stehet halben Leibs im bischöflichen Habit, ein mit einem Schwerdt durchstochenes Buch und einen Bischofsstab haltend, auf einem mit der Zahl 10. bezeichneten Postament, welches zu beyden Seiten N. D. hat.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Groschen. 1. CONVENT. LANDMVNZ. Das quadrirte Schild unter dem Buchstaben F. Unten siehet man in einer kleinen Einfassung N. D. und die Jahrzahl 1762. R. S. S. BONIFACI. GERM. APOSTOL. Der Heilige wie auf den Zehnkreuzerstücken.

2. von 1763. mit GERMA. statt GERM. auf der Rückseite.

XC.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Wappen und einer Innschrift.

V. S. AD NORMAM CONVENTION. der ovale mit dem Fürstenhut bedeckte Schild. Darunter in

einer

einer kleinen Einfassung die Zahl 20. darneben N. D.

R. S. In einer Einfassung in vier Zeilen: LX. EINE FEINE MARCK. 1763.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. wie das vorbeschriebene Zwanzigkreuzerstück.

2. von 1764. desgleichen.

3. von 1765. hat die Münzbuchstaben H. M. und einen quadrirten Schild.

4. von 1766. desgleichen.

b) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1763. die Vorderseite ist wie die Rückseite des Zwanzigkreuzerstücks. n. LXXXVIII. Statt der Zahl des Werths, stehet in einer kleinen Einfassung N. D. Die Umschrift der Rückseite ist: 240 EINE FEINE MARCK.

2. von 1763. vom letztern nur im Schnitt unterschieden.

3. von 1765. das Wappen stehet in einer rautenförmigen Einfassung zwischen den Buchstaben F. F. und darunter H. M. R. S. In einer gleichmäßigen rautenförmigen Einfassung: IVSTIRT 240. EINE F. M. 1765.

4. von 1765. hat in der rautenförmigen und ausgezierten Einfassung das getheilte, und mit den Insignien gezierte Wappen, unter dem Fürstenhut und zwischen den Buchstaben: F. F. darunter H. M. R. S. In einer gleichfalls rautenförmigen zierlichen Einfassung lieset man in vier Zeilen: IVSTIRT. 240. EINE F. M. 1765.

5. von

5. von 1765. hat in der nemlichen rautenförmigen Einfassung, unter einem Fürstenhut, die verzogenen Buchstaben H. E. F. darneben F. F. und darunter H. M. Die Rückseite ist die nemliche wie sie vorher bey n. 4. beschrieben worden.

c) Kreuzer. von 1765. Haben das Wappen, und in einer Einfassung: I KREVZER 1765.

2. von 1769. in fünf Zeilen. *I* KREUZER. 1769. V. H.

V. Münzen der weltlichen Fürsten.

A. von den altfürstlichen Häusern.

I. Baaden Durlach.

XCI.

Thaler mit dem Kopf und einem Schild.

I.

B. CAROLVS FRIDERICVS. D. G. MARCHIO BAD. & HOCHB. Der linksſehende Kopf. Unter dem Abſchnitt S.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Der ovale, mit Palm- und Lorbeerzweigen eingefaſte Schild mit dem Baadiſchen Wappen, von dem Fürſtenhut bedeckt, mit umhangenden Ordensband. Zu deſſen beyden Seiten ſtehet die Jahrzahl 1763. und darunter als eine einwärts gekehrte Umſchrift, in zwo Zeilen: X. EINE FEINE MARCK. G. W. von Madai n. 3503.

2. von 1763. hat nebſt mehrern Veränderungen im Schnitt, H. und B. in HOCHB. zuſamm gezogen, und auch dieſe zwote Sorte iſt von zweyerley Stempeln.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1 von 1763. CAROLVS FRID. D. G. MARCHIO. BAD. & H. der Kopf wie auf dem Thaler. R. S. LX. EINE FEINE MARCK 1763. das Wappen auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, darunter W.

2. auch von 1763. hat die Umschrift durch den Fürstenhut getheilt.

3. von 1764.

4. von 1764. der Unterschied ist im Postament sichtbar.

5. von 1764. der Kopf ist ungemein gros, nach Verhältnus der Münze, vorgestellt.

b) Groschen. 1. V. S. 500. EINE FEINE MARCK. Der Wappenschild unter dem Fürstenhut. Rückseite. In einer Einfassung: 3. KREUZ. B. D. L. M. 1764. darunter G. W. Es giebt drey und wohl noch mehrere Stempel hievon.

2. von 1768. V. S. 480 ST: E. FEINE MARCK. Das einfache baadische Wappen unter dem Fürstenhut, und zwischen Lorbeerzweigen, und darunter: IVSTIRT. Rückseite. In einem Kranz von Palmzweigen BADEN DURLACH. 1768. darunter W.

Werden von verschiedenen Stempeln angetroffen.

XCII.

Thaler mit dem Brustbild und drey Schilden.

I.

V. S. CAROLVS FRID: D. G. MARCHIO BAD. & HOCHB. Das linksſehende Bruſtbild im Bruſtharniſch mit umgeſchlagenen Hermelinmantel. Darunter S.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Unter dem Fürſtenhut ſiehet man in zween ovalen Schilden das baadiſche und briesgauiſche Wappen neben einander, und darzwiſchen in einem kleinen Schild das ſauſenbergiſche. Die gröſſern Schilde ſind durch die herabhängende Ordenskette verbunden. Die Jahrzahl 1763. ſtehet zu beyden Seiten des Schilds. Darunter als eine einwärts gekehrte Umſchrift: X. EINE FEINE MARCK. G. W.

2. von dem nemlichen Jahr. Das Bruſtbild iſt gröſſer.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Zehenkreuzerſtücke. Vorderſeite CAROLVS FRID: D: G: MARCHIO BAD. & H. Der linksſehende Kopf. Rückſeite 120. EINE FEINE MARCK 1765. Die drey Wappen in einem Schild. Darunter 10. W.

2. von 1766.

3. von 1767.

4. von 1768.

5. von 1769.

b) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1766. mit der Vorstellung wie die Zehenkreuzerstücke. Unter dem Wappen stehet: IVSTIRT.

2. von 1767.

XCIII.

Thaler mit dem Brustbild und einem Schild mit dem völligen Wappen.

1.

V. S. CAROLVS FRID: D. G. MARCHIO BAD. ET H. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch, mit umhangenden Ordensband. Untrr dem Abschnitt des Arms S.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das vollständige Wappen in einem ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten, und von zween Greifen gehaltenen Schild, welcher auf einer Einfassung stehet, und das Ordensband umhangend hat. Darunter 1764. X EINE F. MARCK. W. von Madai n. 3504.

2-5. von 1765. giebt es viererley im Schnitt wenig unterschiedene Gepräge. Der Unterschied zeigt sich an den Buchstaben S. auf dem Abschnitt des Arms und an der Einfassung, auf welcher das Wappen stehet.

6-9. von 1766. durchaus wie das Hauptgepräg von vier verschiedenen Geprägen.

10-19. von 1766. noch zehnerley Gepräge, die keine ovale Schilde wie die erstern, sondern an den Seiten eingebogene haben. Sie sind in der

Zeich-

Zeichnung des Brustbilds und der Wappeneinfassungen unterschieden.

von Madai n. 5441. 5442. und 5443.

20. von 1767. wie das Hauptgepräg.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. wie das Hauptgepräg, oder n. 1. des Thalers.

2. noch ein nur im Schnitt unterschiedenes Gepräg, von 1766.

3. von 1767.

4. von 1768.

2. Brandenburgculmbach.

XCIV.

Markgraf Friedrichs Thaler mit dem auf den Kriegsarmaturen ruhenden Schild.

I.

V. S. FRIDERICVS D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Das linksſehend Brustbild im Harnisch mit umgeschlagenen Fürstenmantel, und umhangenden Orden. Auf dem Abschnitt des Arms: I. A. H.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Das völlige Wappen unter einem Fürstenhut, in einem Schild, dessen Einfassungen mit Muscheln, Palm- und Lorbeerzweigen ausgeziert sind. Zu beyden Seiten die Jahrzahl, 1754. Unten wo der Schild aufstehet, lie-

gen Canonen, Fahnen und andere Kriegsarmaturen. Im Abschnitt: BAYREUTH C. L. R.

2. von 1755. Hat keine Buchstaben unter dem Abschnitt des Arms. von Madai n. 3528..

3. von 1755. hat auf dem Abschnitt des Arms: R. P. W. F.

4. von 1760. ohne Buchstaben unter dem Arm. Hat MARCK an statt MARK

5. von 1760. auf gleiche Art, doch im Schnitt etwas unterschieden, auch ist über dem Ordenskreuz ein Fürstenhut, dergleichen die vorigen Gepräge nicht haben. von Madai n. 3530.

6. von 1760. Hat OEXLEIN unter dem Abschnitt des Arms, und auch MARCK aber nicht den Fürstenhut über den Orden. von Madai n. 3529.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1754. völlig wie das Hauptgepräg des Thalers. Die Umschrift der Rückseite ist: ZWANZIG EINE FEINE MARK.

Augsb. Münztab. Tab. XI. n. 75.

2. von 1754. wie n. 6. unter den Thalern, mit OEXLEIN.

3. von 1760. auf gleiche Art.

b) Zwanzigkreuzerstücke 1. von 1760. V. S. FRIDERICVS M. B. DVX BORVS ET SIL. Das linkssehende Brustbild mit umgeschlagenen Gewand in einem Lorbeerkranz.

R. S. NACH DEM CONVENTIONS FVS 1760. Auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, welches Lorbeer- und Palmenzweige zu beyden Seiten hat, zeigt sich der rechtssehende brandenburgische Adler mit

dem

dem zollerischen Schild auf der Brust. Im Abschnitt B. und zu den Seiten C. L. R.

Augsburg. Münztab. Tab. XI. n. 76.

2. von 1760. wie der erstere, nur daß auf der Rückseite die Umschrift folgende ist: SECHZIG EINE FEINE MARCK. 1760. Im Abschnitt stehet: BAYREVTH C. L. R.

3. von 1761. mit dem linkssehenden Adler, welchen auch die folgenden Gepräge haben.

4. von 1762.

5. von 1763.

XCV.

Markgraf Friedrichs Thaler mit dem von Löwen gehaltenen Wappen.

I.

V. S. FRIDERICVS. D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Das linkssehende Brustbild in einem Brustbild mit umgeschlagenen Gewand, römischen Habit, und umhangenden Ordensband.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARCK. Das grosse unter dem Fürstenhut und in einem zierlichen Laubwerk stehende Wappen von zween Löwen gehalten, mit umhangenden Ordensband und Zeichen des rothen Adlers. Darunter 1755. und C. L. R.

von Madai n. 3531. Augsb. Münztabelle, Tab. XI. n. 74.

2. von 1755. wie der vorbeschriebene Thaler, ausser daß unter dem Arm ein H. zu sehen.

3. von 1760. wie n. 2.

Es wird hiemit eine besondere und sehr seltene Münze Markgraf Friederichs zu Brandenburgculmbach angefügt, welche, ob sie schon vor dem zwischen Oesterreich und Bayern verabredeten Conventionsfuß geprägt worden, iedoch bereits einige Gleichheit mit selbigem zeiget:

V. S. FRIDERICVS. D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. &c. Der linksehende Kopf. Darunter in einem Abschnitt: 12. EINE FEINE MARCK)

R. S. 63. EINE 14 LOTHIGE RAVHE MARCK. In der Mitte in sechs Zeilen: VI EINEN REICHS CONSTITVTIONS MAESIGEN THALER. 1752.

XCVI.

Begräbnusthaler Markgr. Friedrichs.

V. S. FRIDERICVS D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Das linksehende Brustbild mit umgeschlagenen Fürstenmantel, und umhangenden Orden, davon das Kreuz mit einem kleinen Fürstenhut bedeckt ist.

R. S. In sechzehen Zeilen folgende Schrift: PRINCEPS PIVS SAPIENS MAGNANIMVS CLEMENS LIBERALIS STATOR LITERARVM NATVS WEVERLINGAE D. X. MAY. MDCCXI PRIMIS NVPTIIS ADPARATIS BEROLINI D. XX. NOV. MDCCXXXI GVBERNACVLA SVSCEPIT BARVTHI. D. XVII. MAY MDCCXXXV. SECVNDIS VOTIS CELEBRATIS BRVNSVIGAE D. XX. SEPT. MDCCLIX MORTALIA POSVIT BARVTHI D. XXVI. FEBR. MDCCLXIII ANNO REGIMINIS XXIIX. AETATIS LII. Darunter in dreyen Zeilen: X. EINE FEINE MARK C. L. R

von

von Madai n. 5445. Spieß. Brandenb. Münzbel. 1. Thl. p. 389.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. Auf der Vorderseite ist das Brustbild, wie es auf dem Thaler beschrieben worden. Auf der Rückseite folgende Schrift in zwölf Zeilen: NATVS X. MAY MDCCXI REGIMEN AGGRESSVS XIII MAY MDCCXXXV. BINIS CELEBRATIS NVPTIIS DENATVS XXVI. FEBR MDCCLXIII ANNO REGIMINIS XXIIX AETATIS LII. Darunter in drey Zeilen: XX. EINE FEINE MARK. C. L. R. von Madai n. 5446.

2. Die Vorderseite ist von dem Gepräg des Guldens von 1760. genommen. Das Ordenskreuz hat den Fürstenhut darauf nicht, und der Medailleur hat seinen Nahmen unter dem Arm angebracht.

b) Zwanzigkreuzerstücke. Auf der Vorderseite ist das Brustbild in einem Lorbeerkranz eingefaßt und auf der Vorderseite in zehen Zeilen: NATVS X MAY MDCCXI REGIMEN AGGRESSVS XVII MAY MDCCXXXV. DEMATVS. XXVI. FEBR. MDCCLXIII AETATIS. LII. Darunter in drey Zeilen: LX EINE FEINE MARK. C. L. R.

XCVII.

Markgraf Fried. Christians Thaler mit dem auf Kriegsarmaturen ruhenden Schild.

1.

V. S. FRID. CHRIST. D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Das linksehende Brustbild im Brustharnisch,

nisch, mit umgeschlagenen Fürstenmantel, und anhangenden Ordensband.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARCK. Das große Wappenschild unter dem Fürstenhut auf Kriegsarmaturen ruhend. Die Jahrzahl 1763. ist zu beyden Seiten getheilt. Im Abschnitt: BAYREUTH. C. L. R.

von Madai n. 3532.

2. von 1766. hat MARK anstatt MARCK und im Abschnitt liest man: BAYREUTH und E. S. Zwischen welchen leztern Buchstaben eine kleine fünfblätterige Rose zu sehen. von Madai n. 5447.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg

a) Gulden. 1. von 1763. wie das Hauptgepräg des Thalers, und mit: ZWANZIG EINE FEINE MARCK.

2. von 1767. das Ordenskreuz zeigt sich ohne Fürstenhut, hingegen ist auf dem Mantel ein Ordensstern. Die Umschrift der Rückseite ist: XX ST: EINE FEINE MARK. Das Schild schwebt frey, ohne den mit Kriegsarmaturen belegten Boden. In einer kleinen unten am Schild angebrachten Einfassung siehet man den Buchstaben B. und darunter ohne Abschnitt 17 I. C. E. 67.

b) Halbegulden. wie der vorbeschriebene Gulden n. 2. mit: XXXX. EINE FEINE MARK.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1763. Das linksehende Brustbild im Brustharnisch, und mit umhangenden Orden in einem Kranz von zween Lorbeerzweigen, mit der Umschrift: FRID. CHRIST. M. B. DVX BORVS. ET SIL. Auf der Rückseite der rechtsehende brandenburgische Adler wie auf den vorigen Zwanzigkreuzerstücken mit der Umschrift: SECHZIG EINE FEINE MARK 1763. Im Abschnitt BAYREVTH C. L. R.

2. von

2. von 1762. Da aus Irrthum die Rückseite eines unter der vorigen Regierung geprägten Zwanzigkreuzerstücks dazu gekommen.

3. von 1764. wie n. 1.

Einen Nachguß dieses Stücks verruft das fränkische Münzpatent vom 17 Nov. 1767.

4. von 1765. mit dem Münzbuchstaben: s. sonst wie n. 1.

5. von 1765. auch wie n. 1. mit den Münzbuchstaben C. L. R.

6. von 1765. statt des Brustbilds siehet man nur den Kopf, ohne Gewand und Orden, und auf der Rückseite stehet der Adler in einem ovalen Schild, und die Jahrzahl auf beyden Seiten des Postaments. Umschrift: LX EINE FEINE MARK. Im Abschnitt: BAYREUTH SCHMIDH.

7. von 1765. wie n. 6. nur daß unter BAYREUTH. C. L. R. und I. A. S. stehet.

8. von 1765. wie n. 6. hat unter BAYREUTH. die Buchstaben: E. & S.

9. von 1765. wie n. 8. nur von einem feinern Schnitt.

10-13. von 1766. viererley nur im Schnitt unterschiedene Gepräge.

14. von 1768. mit R. E. als Münzbuchstaben.

d) Funfzehnkreuzerstücke. 1. von 1763. FRID: CHRIST: D: G: M: B: D: P: ET S. B. N. Das Brustbild wie auf dem Thaler. R. S. 80. EINE FEINE MARK SILBER. In der Mitte in sechs Zeilen: $\frac{1}{6}$ THALER CONVENT: MVNZ 1763. B. L. R.

e) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1763. wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr. 120. EINE FEINE MARK. 1763.

2. von

2. von 1764. wie n. 1.

3. von 1765. desgleichen.

4. von 1765. wie n. 1. unter den Zwanzigkreuzerstücken, CXX. ST. EINE FEINE MARK

5. von 1765. wie n. 9. unter den Zwanzigkreuzerstücken.

6. von 1765. hat die Münzbuchstaben C. L. R. nur allein ohne I. A. S.

7. 8. von 1766. zweyerley, im Schnitt unterschiedene Gepräge.

9. von 1768. mit R. E.

f) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. Das Brustbild wie auf den Funfzehnkreuzerstücken. Auf der Rückseite die Schrift: 12. EINEN THALER CONVENT: MVNZ. B. L. R. in sechs Zeilen mit der Umschrift: 160. EINE FEINE MARK SILBER. 1763.

g) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. der rechtssehende brandenburgische Adler mit dem zollerischen Brustschild, in einem ovalen mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, welcher auf beyden Seiten Palmenzweige hat, und auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament stehet, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1765. zu sehen. Umschrift: BRAND: BAYREUTH. CONVENT: MUNZ. R. S. In einer zierlichen Einfassung in vier Zeilen: 240. EINE FEINE MARK. E & S.

2. von 1766. wie der lezt beschriebene.

3. von 1766. mit R. E. anstatt E. & S.

4. von 1768. desgleichen.

h) Conventionsbazen. 1. von 1763. EINE FEINE MARK SILBER. Der Adler stehet in einem mit dem Fürstenhut bedeckten Schild auf einem Postament, welches einen Palm- und Lorbeerzweig neben,

und

und die Zahl 300. auf sich führet. R. S. In einem zierlichen Schild stehet: IIII KREVZ. darunter B. daneben C. L. und R. Die Umschrift ist: CONVENT. MVNZ.

i) Ein Gutesgroschenstuck. von 1763. Der Adler zeigt sich auf dem zwischen Lorbeer- und Palmzweigen sich befindenden Postament, worauf die Zahl 320. stehet. Die Umschrift ist: EINE FEINE MARK SILBER. Auf der Rückseite ließt man in fünf Zeilen: 24 EINEN THALER. 1763. L. B. R. mit der Umschrift: CONVENTIONS MVNZ.

k) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. 1. von 1765. wie die Fünfkreuzerstücke, ausser daß die Umschrift der Vorderseite: BRAND. BAYR. CONV. MVNZ ist, auf dem Postament $2\frac{1}{2}$ stehet, und die Schrift auf der Rückseite 480 EINE FEINE MARK. E. S. heisset.

2. von 1766. Auf der Vorderseite zeigt sich in einer Einfassung der Brandenburgische Adler, darunter E. und die zertheilte Jahrzahl 1766. Auf der Rückseite stehet in einer Einfassung von fünf Zeilen: $2\frac{1}{2}$ K BAYR. CONVENT. LANDMUNZ.

3. von 1766. sind völlig denen von 1765. gleich.

4. auch von 1766. Unter einem Fürstenhut der Adler wie auf n. 2. Auf der Rückseite der verzogene Nahme F. C. und darunter der Werth $2\frac{1}{2}$ in einer Einfassung mit der Umschrift: BAYR: CONV: LANDMUNZ.

5. von 1768. Da die Jahrzahl zu den Seiten des Adlers stehet, und unten R. und E.

6. von 1768. in allem dem vorigen gleich, nur mit den Buchstaben I. C. E.

l) Kreuzer. 1. von 1765. FRID. CHRIST: M. B. D. B. ET S. Das Brustbild mit umgeschlagenen Gewand. R. S. Der Adler bey dessen Kopf 1765. und

und auf dessen Brust ein Schild mit der Zahl 1. zu beyden Seiten: C. L. R.

2. von 1766. mit I. C. E.

3. von 1767. desgleichen.

4. von 1768. mit R. und E.

5. von 1768. ohne Münzbuchstaben.

XCVIII.

Markgr. Fried. Christ. Thaler mit dem von Schildhaltern gehaltenen Wappen.

1.

H. S. FRID: CHRIST: D: G: M: B: D: P: ET S: B: N: Das Brustbild linksehend, im Harnisch, mit umgeschlagenen Fürstenmantel, und anhangendem Ordensband.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Der grosse Wappenschild unter dem Fürstenhut, von zween auf einer Leiste stehenden Löwen gehalten. Darunter in einer Einfassung der Buchstabe B. und dem zur Seiten 1766. und E. S. von Madai n. 5448.

2. von 1766. Hat den Ordensstern mit keinem Fürstenhut bedeckt, wie solcher sich auf dem Hauptgepräg befindet.

3. von 1768. wie n. 2. Auf dem Hermelinmantel ist ein Ordensstern gestickt. Die Münzbuchstaben sind R. E.

4. von 1768. Ohne diesen Ordensstern auf dem Hermelinmantel.

Kleinere

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Gulden. von 1766. völlig wie das Thalergepräg n. 1.

XCIX.

Begräbnusmünze Markgraf Friedrich Christians.

V. S. FRID. CHRISTIAN. MARCH: BRAND: D. B. & S. Das linksehende Brustbild in der Peruque und im Harnisch mit umhangenden Orden. Unter dem Arm G. (Goezinger.)

R. S. Diese Schrift in neun Zeilen: PRINCEPS. PIVS, IVSTVS. CLEMENS. NATVS. 17. Iul. 1708. OBIIT 20. IAN. 1769. AETATIS. LX. S. (Schwobach).

3. Brandenburgonolzbach.

C.

Markgr. Carl Wilh. Fried. Thaler mit dem Adler ohne Umschrift.

V. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. Das linksehende Brustbild im Brustharnisch mit umhangenden Orden und umgeschlagenen Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des

Arms

Arms ließet man: P. P. W. als die Nahmensanfangsbuchstaben des Medailleurs Peter Paul Werner.

R. S. Der brandenburgische Adler mit dem Fürstenhut auf dem Kopf und dem zollerischen Schildgen auf der Brust, ohne Umschrift. Die getheilte Jahrzahl .1754. stehet über den ausgebreiteten Füssen und im Abschnitt ließt man: SCHWOBACH C. K. & E.

Dieses ist vermuthlich der erste und gewiß der seltenste Conventionsthaler dieses Markgrafens.

CI.

Desselben Thaler mit dem Adler und einer Umschrift um demselben.

1.

V. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. Das linksſehende Brustbild im Brustharnisch, mit umgeschlagenen Hermelinmantel und umhangenden Ordensband. Auf dem Abschnitt des Arms I. S. G. welches den Medailleur Joh. Samuel Gözinger anzeigt.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Der brandenburgische Adler unter dem Fürstenhut mit den zollerischen Schild auf der Brust. Zur Seiten die getheile Jahrzahl 1754. Im Abschnitt: SCHWOBACH. K. & E.

von Madai n. 3548. Augsb. Münztabelle Tab. IX. n. 58.

2. von 1754. Auf dem Abschnitt des Arms stehen die Buchstaben P. P. W. von Madai n. 3547.

Kleinere

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. Vorderseite. D. G. CAR. WILH. FRID. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. In einer rautenförmigen Einfassung, stehet auf einem Abschnitt, das vorbeschriebene Brustbild und unter dem Abschnitt die Zahl des Werths: 30. Rückseite. XXXX. EINE FEINE MARK. Der brandenburgische, mit dem zollerischen Brustschild versehene Adler, unter dem Fürstenhut. Zur Seite 1754. und darunter S. Schwobach andeutend.

b) Zwanzigkreuzerstücke. V. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. &. S. B. N. C. S. Das auf vorbeschriebene Art gebildete Brustbild, stehet in einem Kranz von Oehlzweigen. Rückseite. LX. ST. EINE FEINE MARK. Unter dem schwebenden Fürstenhut, siehet man den brandenburgischen Adler mit dem zollerischen Brustschild, über einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, zu dessen beyden Seiten zween Palmzweige erscheinen, darunter die Jahrzahl 1756.

Es giebt hievon zweyerley nur im Schnitt unterschiedene Gepräge.

Brandenb. Münzbel. 1 Theil. pag. 113.

CII.

Markgraf Carl Wilh. Friedrichs Thaler mit dem völligen Wappen.

I.

V. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. BR. D. PR. & S. B. N. COM. SAYN. Das linksehende, ge-

harnischte Brustbild, mit umgeschlagenen, gestickten Mantel und umhangender englischen Ordenskette. Auf dem Abschnitt des Arms: P. P. W.

R. S. das mit dem Fürstenhut bedeckte, vollständige Wappen, in einem, von zween gekrönten Löwen gehaltenen und mit den Orden des blauen Hosenbands und schwarzen Adlers, umgebenen Schild. Unter den Zierrathen worauf die Löwen stehen, zeigt sich die Jahrzahl 1757.

Spies brandenb. Münzbelustig. 1ster Theil. pag. 177.

2. von 1757. Hat die Randschrift: ZEHEN. EINE FEINE MARK.

von Madai n. 5384.

CIII.

Begräbnusthaler Markgraf Carl Wilh. Friedrichs.

V. S. CAR. WILH. FRID. D. G. M. BR. D. PR. & S. B. N. COM. SAYN. Das Brustbild wie vorher.

R. S. diese Schrift in neun Zeilen: NATVS XII. MAY. MDCCXII DESPONSATVS XXX MAY. MDCCXXIX. DENATVS III AUG. MDCCLVII. ANNO REGIM: XXIIX. ÆT: XLV.

von Madai n. 3549.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Vierthelsgulden. Das Brustbild wie auf dem Thaler, doch ohne die Buchstaben PPW. und mit

der

der Umschrift CAR. WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S. B. N.

CIV.

Markgraf Alexanders Thaler mit einem Wappenschild.

1.

B. S. C. F. C. ALEXANDER. D. G. M. B. D. B. & S. B. N. C. S. Das linksehende, geharnischte Brustbild, mit umgeschlagenen Fürstenmantel und umhangenden Ordensband, darunter G.

R. S. ZEHEN. EINE FEINE MARK. Der vollständige Wappenschild, vom Fürstenhut bedeckt und von zween Löwen gehalten, mit umhangender Ordenskette des schwarzen Adlers. Neben der zierlichen Einfassung worauf die Löwen stehen, zeigt sich die Jahrzahl 1758. und darunter K. E. von Madai n. 3551.

2. von 1759. hat die Umschrift: ALEXANDER. D. G. M. B. D. B & S. B. N. Das Brustbild ist grösser gezeichnet und hat ein gesticktes Kleid an.

Augsb. Münztabelle. Tab. IX. n. 59.

3. von 1763. hat die Umschrift wie n. 2. das Brustbild ist geharnischt, mit einer Art eines römischen Gewands. von Madai n 3554.

4. von 1764. die Umschrift wie n. 2. das Brustbild ist geharnischt. Auf der Rückseite siehet man keinen Orden um das Wappen, sondern unter demselben eine kleine Einfassung mit dem Buchstaben S.

von Madai n. 3555.

5. von 1769. hat ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND. D. B. & S. B. N. Der linksſehende Kopf mit accomodirten und in dem Nacken zuſammengebundenen Haaren. Unten G. Auf der Rückſeite wird unter dem Fürſtenhut, welcher die getheilte Jahrzahl 1769. zu beyden Seiten hat, der vollſtändige Wappenſchild, von einem Adler und einem Löwen gehalten und ruhet auf Fahnen, Canonen, Trompeten und Paucken, zwiſchen welchen auf einem kleinen Schild, der Buchſtabe der Münzſtadt S. angebracht iſt. W. und K. ſtehen den Armaturen zu den Seiten. Die Umſchrift iſt wie auf dem Hauptgepräg: ZEHEN EINE FEINE MARK.

Es giebt hievon viererley nur im Schnitt unterſchiedene Gepräge.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1759. wie das Gepräg des Thalers von dieſem Jahr.

2. von 1761. wie voriges, nur ſtehet die getheilte Jahrzahl oben zu beyden Seiten des Fürſtenhuts.

b) Halbegulden. 1. von 1760. Um das, in einer rautenförmigen Einfaſſung, und auf einem Abſchnitt über der Zahl 30. ſtehende Bruſtbild, ließt man die Umſchrift: ALEXANDER MARCH: BRAND: DVX BOR: Auf der Rückſeite zeigt ſich der brandenburgiſche Adler, unter dem Fürſtenhut und mit dem zolleriſchen Schild auf der Bruſt. Zur Seiten 1760 und K. K. darunter S. Die Umſchrift iſt: XXXX. EINE FEINE MARK.

2. von 1763. völlig wie die von 1760. Doch ohne die Buchſtaben K. K.

3. von 1766. Die Buchſtaben K. K. ſtehen in den Winkeln der Raute, neben dem Bruſtbild.

c) Zwan-

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1759. ALEXANDER D. G. MARCH: BRAND: Das Brustbild in einem Kranz. R. S. LX. ST. EINE FEINE MARK. Der brandenburgische Adler mit dem zollerischen Brustschild, über dem mit der Zahl 20 bezeichneten und zwischen zween Palmzweigen stehenden Postament. Darunter 1759.

2. von 1760.

Augsb. Münztabelle Tab. X. n. 64. Münzpatent der drey corresp. Kreise. Tab. 33. n. 17.

3. von 1761.

4. von 1762.

5. von 1763. wie n. 1.

6. von 1763. Das Brustbild in einem Kranz von Lorbeerzweigen.

7. von 1763. Das Brustbild in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen und dem Buchstaben s. nebst der Jahrzahl auf der Rückseite im Abschnitt.

8. vor 1763. wie n. 7. Der Buchstaben s. und die Jahrzahl stehen aber ohne Abschnitt unter dem Postament, und der Adler ist in ein Schild eingefaßt.

9. von 1763. Das Brustbild stehet in einem Kranz von zween Lorbeerzweigen, sonst wie n. 7.

10. von 1763. Das Brustbild stehet in einem Kranz von zween Palmzweigen, sonst wie n. 7

11. von 1765. wie n. 10.

12. von 1765. Der Adler ist etwas grösser.

13. von 1765. Der Adler ist in einem ovalen Schild. Die Jahrzahl stehet unter dem Postament.

14. von 1765. wie n. 13. Die Jahrzahl stehet ober dem Postament.

15. von 1766. mit Lorbeerzweigen und einem ovalen Schild.

16. von 1770. Das Brustbild und der Adler stehen in einer rautenförmigen Einfassung. Unter dem Brustbild siehet man den Buchstaben der Münzstadt S. und unter dem Adler die Werthzahl 20 so wie neben demselben in den Spitzen der Raute die getheilte Jahrzahl 1770.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1759. wie n. 2. unter den vorbeschriebenen Zwanzigkreuzerstücken.

Augsb. Münztabelle Tab. X. n. 65. Münzpatent der drey Kreise Tab. 32. n. 22.

2. von 1765. wie n. 13. unter den Zwanzigkreuzerstücken.

e) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. Das ovale Schild unter dem Fürstenhut mit dem brandenburgischen Adler und dem zollerischen Brustschild auf dem mit der Zahl 5 bezeichneten Postament, mit der Umschrift: BRAND : ONOLZB : CONVENT : MVNZ. Auf der Rückseite liesset man in einer Einfassung, in welcher der Buchstabe S. unten angebracht ist, in drey Zeilen: 240. EINE FEINE MARK.

f) Conventionsbazen. Zwischen der Jahrzahl 1763. siehet man auf einem zierlich eingefasten und mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, den brandenburgischen Adler mit dem zollerischen Brustschild und darunter, in einer kleinen Einfassung 300. Umschrift: EINE FEINE MARK SILBER. Auf der Rückseite liest man in einer Einfassung IIII KREVZ. Neben der Einfassung K. E. und darunter S. mit der Umschrift: CONVENT: MVNZ.

g) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. 1. von 1766. NACH DEM CONVENTIONS FVS. Der Adler mit dem zollerischen Brustschild, in einem mit dem Fürstenhut

stenhut bedeckten Schild, an welchem unten in einer kleinen Einfassung der Buchstabe s. angebracht ist. Rückseite. In drey Zeilen: BR. ONOLZB. LAND-M. darunter 1766.

2. von 1767.

3. von 1769.

4. von 1770.

h) Kreuzer. 1. von 1765. In einer rautenförmigen Einfassung BRAND: ONOLZB: CONV: MUNZ. Rückseite die Jahrzahl 1765. als eine Umschrift und in der Mitte einer rautenförmigen Einfassung: I. KREUZER S.

2. von 1766. wie n. 1.

3. von 1766. Der brandenburgische Adler unter einem Fürstenhut in einem Schild zwischen Lorbeerzweigen. Darunter s. mit der Umschrift: LANDMUNZ. Auf der Rückseite liest man in fünf Zeilen 4. PFENNING. 1766.

CV.

Markgraf Alexanders Gulden mit den ins Kreutz gestellten A.

B. S. ALEXANDER. M. B. D. B. Das linkssehende und geharnischte Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren und umgeschlagenen mit dem Orden gestickten Hermelinmantel. Unter dem Abschnitt des Arms G. und unter dem Brustbild die Jahrzahl 1760.

R. S. XX. EINE FEINE MARK. Vier mit Fürstenhüten bedeckte und in Form eines Kreuzes zusammen

men gesezte A, in deren Mitte der brandenburgische Adler mit dem zollerischen Brustschild zu sehen ist.

von Madai n. 3552.

Augsb. Münztabelle Tab. IX. n. 60. Münzpatent der drey corresp. Kreise Tab. 32. n. 12.

CVI.

Desselben Thaler mit drey Schilden.

I.

H. S. ALEXANDER. D. G. MARCH. BRAND. Das linssehende Brustbild, auf vorbeschriebene Art, doch siehet man hier noch das Ordensband, und unter dem Arm nur dem Buchstaben G. ohne die Jahrzahl.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Unter dem Fürstenhut werden von zween auf zierlichen Einfassungen stehenden Löwen, drey, 2 und 1. gestellte ovale Schilde, mit dem brandenburg- zollerisch- und burggräflich nürnbergischen Wappen gehalten. Neben dem untern stehen die Buchstaben K. E. und unter demselben in einer kleinen Einfassung S. deme zu beyden Seiten die Jahrzahl 1765. Ist ein kleiner, dicker und etwas erhabengeschnittener Thaler.

von Madai n. 5454.

2. von 1765. Hat die nemlichen Umschriften und Vorstellungen, nur ist das Brustbild etwas anderst gezeichnet, und der Thaler überhaupts flacher geschnitten.

von Madai n. 5455.

3. von 1765. hat im Titul: D. B. & S.

4. von

4. von 1765. ist grösser als n. 1. und 2. und hat die Randschrift: ZEHEN EINE FEINE MARK.

von Madai n. 5458.

5.6. von 1766. Haben die Münzbuchstaben K. K. auch den Beysaz D. B. & S. am Titul und werden von zweyerley Stempeln angetroffen.

7. von 1766. mit der Umschrift: ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND: D. B.

8. von 1767. mit der Umschrift: ALEXANDER D. G. MARCH: BRAND. D. B. & S. wie n. 3.

9. von 1767. der Kopf mit dem blossen Hals, und einem Theil der Brust. Darunter G. Der Titel wie auf n. 8. die Münzbuchstaben sind: K. K.

von Madai n. 5755.

10. 11. von 1768. wie n. 9. zweyerley Gepräge. Welches aus der kleinen Cartouche in welcher der Buchstabe S. stehet, unter andern zu erkennen.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. ALEXANDER M. B. D. B. & S. Das linkssehende Brustbild mit zusammengebundenen Haaren und umgeschlagenen, mit dem Orden gestickten Hermelinmantel. Darunter G.

R. S. NACH DEM CONVENTIONS FVS. Die drey Wappenschilde, wie auf dem Thaler mit der Jahrzahl 1761. und den Buchstaben K. E.

von Madai n. 3553.

2. von 1765. auf gleiche Art.

CVII.

Kreißobristenthaler.

V. S. ALEXANDER D. G. M. B. D. B. & S. B. N. CIRC. FRANC. CAPITANEUS. Im Brustharnisch und Colett, bedeckt mit einem Federhut, den Cordon des Ordens umhabend, und auf der Brust den Stern führend, reutet der Markgraf auf einem schreitenden Pferd gegen die rechte Seite. Mit der rechten Hand hält der Fürst, den in die Seite gesezten Commandostab. Die um ihn gebundene Scherpe flattert zurück, und dem umgegürteten Degen siehet man am Grif mit einem Feldzeichen umwunden: Im Abschnitt ließt man in zwo Zeilen: MDCCLXV. SCHWABACH.

R. S. SECVRITATI PVBLICAE. Auf dem, auf vielen Kriegsarmaturen ruhenden, ovalen Schild mit dem burggräflichen Wappen, fizet der brandenburgische Adler mit dem Fürstenhut auf dem Kopf und mit ausgebreiteten Flügeln. Unten zu beyden Seiten der Armaturen, da auf den darunter befindlichen Fahnen das brandenburgische und zollerische Wappen angebracht ist, siehet man die Buchstaben K. K. den Münzwardein Kern und den Münzmeister Kolb anzeigend.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

Mit den nemlichen Vorstellungen giebt es auch Conventionsdreyßigkreuzerstücke, und zwar von zweyerley Gepräg, wovon der Unterschied sonderlich an der Hand, welche den Commandostab hält, zu erkennen.

CVIII.

Erster Landesvereinigungsthaler mit: FELIX CONIVNCTIO.

V. S. ALEXANDER D. G. MARCH: BRANDB: D. B. & S. B. N. Der linksſehende Kopf mit zierlich accomodirten Haaren. Unten G. welches den Medailleur Gözinger anzeigt.

R. S. FELIX CONIVNCTIO. Der ſchwebende brandenburgiſche Adler hält, ein als einen Kranz zuſammengebundenes Band, auf deſſen beyden Seiten das burggräflichnürnbergiſche, mit dem Fürſtenhut bedeckte Wappen, zweymal angeheftet iſt, und in deſſen Mitte in drey Zeilen die Jahrzahl MDCCLXIX zu leſen iſt. Unten ſtehet der Buchſtabe der Münzſtadt S.

Von dieſem ſchönen Conventionsthaler auf dem Heimfall des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebürgs, ſind zweyerley Schläge vorhanden. Sie unterſcheiden ſich unter andern dadurch, daß eine Haarlocke an das L. in dem fürſtlichen Nahmen auf dem erſten anſtößt, auf dem andern aber nicht. Dieſer erſtere iſt eine ungemeine Seltenheit, indem der Stempel gleich bey dem vierten oder fünften Stück geſprungen, und auch der andre macht ſich rar, weil auch dieſe Münzſtöcke bald Schaden gelitten.

CIX.

Zweyter Landesvereinigungsthaler mit: PROVIDENTIA ET PACTIS.

V. S. GEORG: FRID: & ALEXANDER. MARCH: BRAND. Die gegen einander sehende Brustbilder der beyden benannten Markgrafen. Das ältere, linkssehend, mit kurzen Haaren und im Harnisch, mit daruntergesezter Jahrzahl MDLVII. Das andere rechtssehend, mit im Nacken zusammgebundenen, accomodirten Haaren, Brustharnisch, umgeschlagenen Fürstenmantel, umhangenden Orden und darunter gesezter Jahrzahl: MDCCLXIX. Im Abschnitt in vier Zeilen: BURGGRAVII NORIMBERG: SVPERIORIS & INFERIORIS PRINCIPATVS. S.

R. S. PROVIDENTIA ET PACTIS. Ein Altar von drey Stuffen, auf dem ein aufgeschlagenes, dreymal besiegeltes Buch liegt, und welcher den, mit dem Fürstenhut bedeckten, burggräflich nürnbergischen Wappenschild, zu beyden Seiten hat. Im Abschnitt in fünf Zeilen: IN MEMORIAM CONIVNCTIONIS VTRIVSQVE BVRGGRAVIATVS NORICI. D. XX. IAN. MDCCLXIX. S.

Spies. Brandenb. Münzbel. III. Th. p. 105.

Die markgräflich onolzbachischen in der Grafschaft Saynaltenkirchen geschlagenen Münzen werden unter den gräflichen beschrieben.

4. Braun-

4. Braunschweigwolfenbüttel.

CX.

Thaler mit dem Roß.

1.

H. S. CAROLVS D. G. DVX BRVNSVIC. ET LVNEB. Das linkssehende, geharnischte Brustbild mit umgeschlagener Binde und umhangenden Ordensband. Unter dem Arm stehet E.

R. S. NVNQVAM RETRORSVM. 1764. Das gegen die rechte Seite laufende braunschweigische Roß. Darunter im Abschnitt: X EINE FEINE MARCK CONVENT M. I. D. B. von Madai n. 3672.

2. von 1765. wie das eben beschriebene Hauptgepräg.

Kleinere Sorten.

a) Gulden. 1. von 1764. haben die Umschrift: CAROLVS D. G. DVX BR. ET LVN. und im Abschnitt der Rückseite XX. EINE FEINE MARCK CONVENT. M. I. D. $\frac{2}{3}$. B

2. von 1765. auf gleiche Art.

3. von 1768. gleichfalls.

4. auch von 1770.

b) Halbegulden. 1. von 1764. Wie die Gulden.

2. 3. von 1765. desgleichen, von zweyerley Geprägen.

4. von 1768. auf gleiche Art.

c) Vier-

c) Viertheilsgulden. 1. von 1764. V. S. CAROLVS D. G. DVX BR. ET LV. Das Pferd, darunter I. D. E. R. S. LXXX EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte: VI. EINEN THALER 1764.

2. von 1766.

3. von 1767.

d) Zweygutegroschenstücke. V. S. CAROLVS D. G. DVX B. ET L. Das gegen die rechte Seite laufende Roß. Darunter: I. D. B. R. S. CLX. EINE FEINE MARCK CONVENT. M. In der Mitte: 12. EINEN THALER 1764.

e) Gutegroschenstücke. von 1763. wie die vorbeschriebenen Zweygutegroschenstücke, nur mit Abänderung der Werthzahlen.

f) Halbegutegroschen. CAROLVS D. G. D. B. ET L. Das rechtslaufende Roß. Darunter I. D. B. R. S DCLXXII. E. F. MARCK. CONVENT. L. In der Mitte: VI. PFENN: 1764.

g) Viergutepfenninger. Die V. S. wie vorher. Die R. S. MVIII. E. F. MARCK. CONV. M. In der Mitte: IIII. PFENN: 1764.

CXI.

Thaler mit dem Wappen.

V. S. CAROLVS D. G. DVX BRVNS. ET LVN. das geharnischte linkssehende Brustbild, mit in dem Nacken zusammgebundenen Haaren und umhangenden Gewand und Orden. Unten E.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARCK CONVENT. M. Das völlige Wappen unter dem Fürstenhut in einer zierlichen Cartouche. Zu beyden Seiten: I. D. B. und unten 1768.

5. Hessen.

5. Hessencassel.

CXII.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

1.

V. S. FRIDERICVS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das linksſehende, geharniſchte Bruſtbild in eigenen, zuſammengebundenen Haaren, mit umhangenden Ordensband, auch dem Ordensſtern auf der Bruſt. Am Arme S.

R. S. Das auf ein Poſtament aufgeſtellte, mit dem Band des engliſchen Ordens vom blauen Hoſenband umgebene Wappen, in einem runden, von zween gekrönten Löwen gehaltenen Schild, mit aufgeſezter Fürſtenkrone. Auf dem Fußgeſtell ſtehet $\frac{1}{10}$ MARCK F. SILBER. Darunter 17 * U * 63.

von Madai n. 3747.

2. von 1762. nur in dem Schnitt verſchieden. von Madai n. 3747.

3. von 1765. ein ſeltenes Gepräg dieſes Thalers hat unter dem Bruſtbild KÖ. und das Wappen ruhet auf keinem Poſtament, ſondern nur auf Zierrathen oder Schnizwerk. Neben dem Wappen ſehen einige Blumen und ein Palmzweig hervor, und der eine Löwe von den Schildhaltern biegt ſich unterwärts, als wenn er ſich zum Sprung gefaßt machte. Die Umſchrift der Rückſeite iſt X. EINE FEINE MARCK SILBER. Unten F. 1765. U. von Madai n. 5464.

4. von

4. von 1766. hat K. unter dem Arm und die Umschrift der Rückseite ist: X. ST EINE FEINE MARK. Unter dem Wappen ließt man in zwo Zeilen: F. U. 17 IVSTIRT. 66. von Madai 5464.

5. noch ein Stempel von 1766. vom leztern nur im Schnitt unterschieden.

6. von 1766. hat statt des Brustbilds nur den Kopf, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren. Die Umschrift der Rückseite ist: X. ST: EINE MARK FEIN. von Madai n. 5464.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. und 2. von 1766. wie n. 4. unter den Thalern, von zweyerley, sonderlich im Schnitt des Brustbilds, unterschiedenen Geprägen.

2. von 1767. von Madai n. 5465.

b) Halbegulden. 1. von 1766. Haben um dem Kopf, an welchem die Haare im Nacken zusammen gebunden sind, die Umschrift: FRIDER. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. und auf der Rückseite erscheint das Wappen vorbeschriebenermassen mit der Umschrift: 40. ST. EINE MARK FEIN. unten aber F. U. 17 IVSTIRT. 66.

2. von 1766. ein anderer Stempel, welches sonderlich am Band mit welchem die Haare zusammen gebunden sind, zu ersehen.

CXIII.

Viertheilsthaler mit einer Innschrift und dem Löwen.

V. S. FURSTL: HESS: LANDM. In einer zierlichen Einfassung in fünf Zeilen: *IV* EINEN REICHS THAL. 1767. Darunter *IVSTIRT*

R. S. 53⅓ ST: EINE MARK FEIN. Der heßische Löwe in einem gekrönten zierlichen Schild, darunter F. U.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Sechstheilsthaler oder Viertheilsgulden. V. S. * FURSTL: HESS: LANDM: * In einem runden Kranz und unten mit einem Lorbeer- und Palmzweig eingefast, liest man in sechs Zeilen: *VI* EINEN REICHS THAL. 1766. F. U. Darunter IVSTIRT. R. S. 80. STUCK. EINE MARK FEIN. Der gekrönte, auf einer mit Palm- und Lorbeerzweigen gezierten Leiste stehende Löwe, hält ein Schild in dem die verzogenen Buchstaben: F. L. stehen.

b) Dreygroschenstücke. 1. von 1763. V. S. Der heßische rechtsschreitende Löwe in einem mit dem Fürstenhut bedeckten Schild. R. S. FURSTLICH. HESS. LANDMUNTZ. 1763. In der Mitte liest man in sechs Zeilen: *4* HESSEN ALBVS 106⅔ ST. EINE MARK FEIN F. U.

2. von 1764. auf gleiche Art.

3. von 1766. V. S. FURSTL. HESS: LANDM: In der Mitte liest man in sechs Zeilen: VIII EINEN REICHS

 THAL.

THAL. 1766. E. U. Unten als eine Umschrift IVSTIRT Rückseite. 106⅔ ST: EINE MARK FEIN. in einem gekrönten Muschelschild der heßische Löwe.

c) Zweygroschenstücke. 1. von 1764. V. S. *FVRSTLICH HESS. LANDMUNTZ* In einem Kranz *12* EINEN REICHS THALER. 1764. F. U. R. S. Der heßische Löwe in einem gekrönten Schild und: 160. ST. EINE MARCK FEIN. als eine einwärts gekehrte Umschrift.

2. von 1766. V. S. *FURSTL. HESS. LANDM.* In einem Kranz: *XII* EINEN REICHS THAL. 1766. F. U. Darunter IVSTIRT. R. S. 160. ST: EINE MARK FEIN. Der heßische Löwe wie auf dem Sechstelsthaler.

d) Groschen. Der gekrönte heßische Löwe auf einer Leiste, unter welcher F. U. Rückseite 24. EINEN THAL. 1768.

e) Albus. Die verzogenen Buchstaben F. L. unter einem Fürstenhut. R. S. 1. HESSEN ALBUS. 1768. F. U.

Beyde leztere Sorten sind noch zu untersuchen, ob sie zu den Conventionsmünzen gehören.

6. Hessendarmstadt.

A. Landgraf Ludwig des VIII.

CXIV.

Thaler mit dem Brustbild, dem behelmten Wappen und SINCERE ET CONSTANTER.

1.

H. S. LUDOVICUS VIII. D: LANDGRAVIUS HASSIÆ. Das linksſehende geharniſchte Bruſtbild mit in dem Nacken zuſamm gebundenen Haaren, umgeſchlagenen Fürſtenmantel und umhangenden Ordensband.

R. S. SINCERE ET CONSTANTER. Das völlige fünffachbehelmte Wappen mit Hachures und zween Löwen als Schildhaltern. Im Abſchnitt: X. EINE FEINE MARCK A. 1760. K.

Von dieſem ſchönen Conventionsthaler, ſind nach Herrn von Madai Bericht n. 5791. nur hundert Stücke geprägt worden, doch muß der Stempel nicht geſprungen ſeyn, denn nach andern Nachrichten werden auch Gepräge deſſelben, wie wohl ſehr ſelten, angetroffen, auf welchen die Jahrzahl 1760 in 1764. ganz ſichtbarlich verändert worden.

CXV.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem L. Kreuz und acht Wappenschilden.

V. S. In einem, aus dem gedoppeltem und mit dem Fürstenhut bedeckten Buchstaben L. zusammengesezten Kreuz, stehen die zusammgezogenen Buchstaben H. D. in der Mitte. Die Umschrift ist: 60 STVK EINE FEINE MARK. Unten 1762.

R. S. NACH DEM CONVENTIONS FVS. Der mit dem Fürstenhut bedeckte heßische Schild, mit sieben andern Wappenschilden dieses Hauses umgeben. Darunter in einer kleinen Einfassung 20. und dem zu beyden Seiten, die Buchstaben A. K. Andreas Koch bedeutend.

CXVI.

Thaler mit dem Brustbild und acht Wappenschilden.

V. S. LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGR. HASS. Das linkssehende geharnischte Brustbild, mit umgeschlagenen Fürstenmantel und umhangenden Ordensband.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte heßische Hauptwappen, mit sieben kleinern Schilden der heßischen Fürstenthümer und Provinzen umgeben, welche an einem Band rings

herum

herum befestiget sind. Unten zwischen zwo Rosen, die Jahlzahl 1764. von Madai n. 5792.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1763. Auf der Vorderseite, erscheint statt des Brustbilds, der Kopf mit zusammgebundenen Haaren und auf der Rückseite ist um die acht Wappenschilde die Umschrift: NACH DEM CONVENTIONS FVS. Unten A. K. 17. (20) 63.

2. von 1766. hat anstatt A. K. die Münzbuchstaben C. F. P. B.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. wie das erste Zwanzigkreuzerstück. Doch liest man statt LANDGR. hier LANDG. Die Jahrzahl stehet unter dem Wappen und A. K. neben 20.

2. von 1763. hat LANDGR. und die Jahrzahl wie das Zwanzigkreuzerstück.

3. von 1765. hat LANDGR. Unter dem grössern Schild liest man G. C. F. Die Jahrzahl stehet folgendermassen 17(10)65.

4. von 1765. hat auch LANDGR. und C. F. zu den Seiten des untern Schilds.

CXVII.

Thaler mit dem Brustbild, dem behelmten Wappen und AD NORMAM CONVENTIONIS.

1.

Hs. LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIAE. Das geharnischte linksehende Brustbild

bild, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren, und umhangenden Hermelinmantel und Ordensband.

R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. Das völlige, fünffachbehelmte, von zween Löwen gehaltene, und auf einer Leiste ruhende Wappen mit Hachures. Darunter in zwo Zeilen: X EINE FEINE MARC 1764.

2. von 1764. hat HASS. anstatt HASSIAE.

3. von 1764. hat zwar HASSIAE. wie das Hauptgepräg, ist aber im Schnitt von ihm unterschieden.

CXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem völligen Wappen, jedoch ohne Helme und Umschrift.

I.

V. S. LVDOVICVS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das linkssehende Brustbild mit umhangenden Orden und Gewand. Auf dem Abschnitt des Arms K.

R. S. Das mit dem Fürstenhut bedeckte völlige Wappen, in einer mit Zweigen besteckten Einfassung. Oben stehet 1765. Zu den beyden Seiten G.C. F. und P. B. Unten in drey Zeilen: X. EINE FEINE MARK.

von Madai. n. 3470.

2. von 1765. hat auf der Vorderseite unter dem Arm kein K. und auf der Rückseite sind die Buchstaben also gesetzt: G. C.F. und besser unten zu beyden Seiten des X. P. B.

Kleinere

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von von 1763. In der Umschrift der Vorderseite, stehet LANDGR. statt LANDGRAVIUS und auf dem Abschnitt des Arms C. H. K. Der ovale Wappenschild, wird von zween Löwen gehalten. Oben stehet die Jahrzahl 1763. Unten XX EINE FEINE MARCK.

von Madai 5469.

b) Zehenkreuzerstücke. von 1763. Die Vorderseite ist wie auf dem Gulden. Auf der Rückseite siehet man unter der Umschrift: NACH DEM CONVENTIONS FVS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte hessendarmstädische große Wappenschild, hinter welchen zween große Palmzweige hervorsehen. Darunter 10. und zu den beyden Seiten 1763

CXIX.

Zehenkreuzerstücke mit L. L.

V. S. HESSEN DARMST. Die verzogenen Buchstaben L. L. unter einem Fürstenhut.

R. S. In sieben Zeilen liest man die Innschrift: X. KREVZER NACH DEM CON-VENTIONS FVS. 1765. G. C. F. P. B.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. V. S. 240 STVK EINE FEINE MARK. Die Buchstaben L. L. ineinander gezogen unter einem Fürstenhut. R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS 1763. Ein mit dem Fürstenhut be-

deckter, und auf Palmzweigen ruhender Schild mit dem heßischen Löwen. Zu beyden Seiten die Buchstaben: H. D. und weiter unten: A. K.

CXX.

Zwanzigkreuzerstücke mit den acht Schilden und einer Innschrift.

B. S. 60. EINE FEINE MARK Der heßische Löwe, in einem mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, mit sieben andern Schilden umgeben.

R. S. In sieben Zeilen liest man: XX KREVZER NACH DEM CONVENTIONS FVS. 1766. G. C. F. P.B.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Funfzehnkreuzerstücke. HESSEN DARMST. Das Wappen unter dem Fürstenhut und zwischen zween Zweigen. Darunter 1765. R. S. 240. EINE EEINE MARK. In einer rautenförmigen Einfassung: V. KREVZER. IVSTIRT. G.C. F. P.B.

b) Conventionsbazen. von 1765. Auf einem zierlichen Postament, welches auf beyden Seiten Palmzweige, in der Mitte aber die verzogenen Buchstaben L. L. hat, stehet der heßische Löwe Die Umschrift ist: HESSEN DARMST. Unten 1765. Auf der Rückseite stehet in einem Schild. IIII KREUZER. G. C. F. P.B. und zur Umschrift liest man: LANDMUNZ 300. E. F. M.

c) Vierkreuzerstücke. AD NORMAM CONVENTIONIS Der heßische Löwe auf einem Postament, darauf H. D. stehet, und darunter 1763. Rückseite.

LAND-

LANDMVNZ. In einem Schild IIII KREVZER. Darunter: 360. E. F: M:

d) Kreuzer. 1. von 1763. Der Schild mit dem heßischen Löwen, darüber der Fürstenhut und die Buchstaben H. D. und darunter 1763. R. S. AD NORM. CONVENT. In einem kleinen Schild: I KR. A. K.

2. von 1765. Der Schild mit dem Löwen zwischen Zweigen, darüber H. D. Auf der Ruckseite stehet in sechs Zeilen: I KREUZER 1765. G. C. F. P. B.

B. Landgraf Ludwig des IX.

CXXI.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

H. S. LVDOVICVS. IX. D: G. LANDGRAVIUS HASS. Das linkssehende geharnischte Brustbild mit im Nacken zusammengebundenen Haaren, und umhangenden Cordon des schwarzen Adlerordens.

R. S. Unter einem Fürstenhut zeigt sich das vollständige heßische Wappenschild, mit dem heßischen Löwen in einem Mittelschild, mit Hachures, allenthalben mit vielen Kriegsarmaturen umgeben. Neben dem Hut stehet die getheilte Jahrzahl 1770. Zu beyden Seiten des Schilds die Namensbuchstaben des Münzmeisters A. K. (Koch) und unten liest man als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK.

7. Meklenburgstreliz.

CXXII.

Zweygutegroschenstücke mit dem Wappen.

V. S. ADOLPH. FRID. IV. D. G. DUX MECKL. Das gekrönte Wappen.

R. S. CLX. EINE FEINE MARCK 1766. In der Mitte in vier Zeilen: *12* EINEN THALER. I. H. L.

8. Oesterreich.

a) eigentlich österreichische oder zu Wien geschlagene Münzen.

CXXIII.

Thaler mit dem Brustbild und Reichsadler.

1.

V. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linksſehende Brustbild mit umhangenden Gewand, und einem in den accomodirten Haaren angebrachten Diadem.

R. S. ARCHID. AVST. DVX BVRG. COM. TYR. 1747. Der zweyköpfige Reichsadler unter der kayserlichen

lichen Hauskrone mit Scheinen um den Köpfen. Auf der Brust zeigt sich das grosse gekrönte Wappenschild der österreichischen Staaten mit dem, mit dem erzherzoglichen Hut bedeckten österreichischen Mittelschild. Randschrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA.

2. von 1749.

3. von 1751. mit CO. TYR. statt COM. TYR. welches auch alle nachfolgende Gepräge haben.

4. von 1752. von Madai n. 2469.

5. von 1753.

6. von 1754.

7. von 1755.

8. von 1756.

9. von 1757.

10. von 1760.

11. von 1761.

12. von 1763.

13. von 1764.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1752. mit Umschriften, Randschriften und Vorstellungen, wie die Thaler.

2. von 1753.

3. von 1754.

4. von 1755.

5. von 1757.

6. von 1758.

7. von 1761.

8. von 1764.

b) Zwan-

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1754. Das Brustbild ist, wie auf dieser Sorte gewöhnlich, in einem Kranz von Lorbeer- und Palmzweigen eingefaßt, und der Reichsadler, welcher das österreichische Bruststhild führet, schwebt über dem Postament, so mit der Zahl 20 bezeichnet ist.

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757.

5. von 1758.

6. von 1759. wie n. 1.

7. von 1759 ist vermuthlich die seltenste Sorte, indem darauf statt des österreichischen Brustschilds auf dem Adler, das getheilte lothringischtoscanische Wappen erscheinet.

8. von 1760.

9. von 1761.

10. von 1762.

11. von 1763.

12. von 1764.

13. von 1765.

c) Siebenzehner. Das Brustbild wie auf dem Thaler und so auch die Umschriften. Auf der Brust des Adlers aber, ist ein quadrirter Schild mit dem österreichischen Mittelschild. Unter dem Schwanz des Adlers stehet die Zahl XVII. Dergleichen Sorte ist von 1763 vorhanden.

d) Funfzehner. von 1747. mit Umschriften und Abbildungen, wie auf den Siebzehnern.

c) Zehnkreuzerstücke. von 1754. die Umschriften und Vorstellungen sind wie auf den Zwanzigkreuzerstücken.

2. von

2. von 1754.
3. von 1755.
4. von 1756.
5. von 1757.
6. von 1758.
7. von 1764.
8. von 1765.

CXXIV.

S. Annafundgrubenausbeuththaler.

H. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linksſehende Bruſtbild mit dem Diadem, gelockten Haaren und geſtickten römiſchen Gewand.

R. S. S. ANNAE FUNDGRVBEN AUSB. THA. IN. N. OE. 1765. mit dem kleinen burgundiſchen Kreuz. Der gedoppelte Reichsadler, über deſſen Köpfen die kayſerliche Hauskrone ſchwebet. Die Köpfe ſind mit Scheinen umgeben. Auf des Adlers Bruſt, ſiehet man ein gekröntes und getheiltes Schild, in deſſen einer Helfte ſich die h. Anna zeigt, wie ſie ihre vor ihr ſtehende Tochter, die heil. Maria unterrichtet, in der andern Helfte aber ſich das öſterreichiſche Wappen befindet. Unten zeigen ſich Schlegel und Eiſen kreuzweiß gebunden. Die Randſchrift iſt: IVSTITIA ET CLEMENTIA. von Madai n. 5585.

CXXV.

Thaler mit dem Brustbild im Schleyer und dem Reichsadler.

1.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. Das linksſehende Bruſtbild im Schleyer und Gewand, auf dem Kopf ein kleines Diadem und unter dem Arm den wieneriſchen Münzbuchſtaben A. habend.

R. S. ARCHID. AVST. DVX BVRG. CO. TYR. 1765. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kayſerlichen Hauskrone über denſelben. Auf ſeiner Bruſt ſiehet man einen quadrirten Schild mit dem Wappen der öſterreichiſchen Provinzen und auf demſelben die hungariſche und böhmiſche Krone neben einander. Um den Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA. von Madai n. 5348.

Joachims neueröfnetes Münzcabinet. Dritter Theil p. 242.

2. von 1766. ohne den Münzbuchſtaben A.

3. von 1767. desgleichen, aber mit den Buchſtaben I. C. und S. K. neben dem Schwanz des Adlers.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. wie das Gepräg des Thalers von dieſem Jahr, nur daß bey dem Reichsadler die Münzbuchſtaben I. C. und S. K. ſtehen.

2. von 1767.

b) Hal-

b) Halbegulden. 1. von 1766. Brustbild und Reichsadler stehen in rautenförmigen Einfassungen. Unter dem erstern siehet man in einem Abschnitt die Zahl 30. und der leztere, hat das mit dem erzherzoglichen Hut bedeckte, österreichische Wappen auf der Brust. Die Umschriften sind: MARIA THERESIA D. G. R. IMP. HU. BO. REG. und AR. AUST. DUX. BURG. COM. TYR.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. Die Umschriften sind wie auf dem Thaler. Das beschleyerte Brustbild stehet in einem Kranz von Palm und Lorbeerzweig. Der Reichsadler hat den österreichischen mit dem erzherzoglichen Hut, bedeckten Schild auf der Brust. Die Zahl 20 stehet in einer Cartouche, zwischen einen Palm- und einen Lorbeerzweig.

2. von 1766. hat die Münzbuchstaben: I. C. und S. K.

3. und 4. von 1767. von verschiedenen Stempeln.

5. von 1768. wie n. 2.

6. von 1769. desgleichen.

d) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1768. mit den Münzbuchstaben C. und K. wie die Zwanzigkreuzerstücke.

2. auch von 1768. unterscheidet sich dadurch daß der Lorbeerzweig keine Beeren hat.

e) Groschen. 1. von 1765. V. S. M. THERES. D. G. R. I. HU. BO. REG. Das Brustbild mit dem Schleyer. Rückseite. ARCH. AVST. DUX. BU. CO. TYR. Der Reichsadler mit der Zahl 3. auf der Brust.

2. dergleichen von 1766.

3. auch von 1767.

b) Steyrmärkische, zu Graiz geschlagene Münzen.

CXXVI.

Thaler mit dem Brustbild und dem Reichsadler.

1.

V. S. MAR: THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linksseheude Brustbild, mit einem Diadem auf dem accomodirten Kopf und einem umhangenden Gewand.

R. S. ARCHID. AUST: DUX. BVRG. & STYRIÆ. 1749. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kayserlichen Krone darüber. Auf der Brust führet er den grossen gekrönten Schild aller österreichischen Provinzen, in dessen Mitte sich das steyrische, mit dem herzoglichen Hut bedeckte, findet. Um den Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

2. von 1750.

3. von 1751.

4. von 1754.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1755. M. THERESIA. D. G. R. IMP. GERM: HVN: BOH: REG. Das Brustbild in einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen. Rückseite ARCHID. AVSTR. DVX. BVRG. & STYR. 1754. Der Reichsadler mit dem steyrischen Brustschild über dem Postament.

2. von

2. von 1755.

3. von 1756.

4. von 1757.

5. von 1758. hat HV. BO. statt HVN. BOH. und AVST. statt AVSTR. welches auch die nachfolgenden beybehalten.

6. von 1759.

7. von 1760.

8. von 1761.

a) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1755. wie die Zwanzigkreuzerstücke von diesem Jahr.

2. von 1764.

c) Kreuzer, mit dem Brustbild und um dasselbe die Umschrift: M. THER. D: G. R. I. GE. HU. & BO. REG. Auf der Rückseite: ARCHID. AUS. DUX BUR. & STYR. 1768. Der Reichsadler, mit dem steyrischen Brustschild und der Zahl 1. unter dem Schwanz.

CXXVII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Brustbild im Schleyer und dem Reichsadler.

1.

V. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. HU. BO. REG. Das Brustbild im Schleyer, und im gewöhnlichen Kranz.

R. S. ARCHID. AVST. DVX. BVRG. & STYR. 1768. Der Reichsadler unter der kayserlichen Krone, mit dem, mit dem erzherzoglichen Hut bedeckten steyrischen

Brustschild. Die Münzbuchstaben sind: C. V. G. und A. K. Die Werthzahl 20. stehet in einer Einfassung zwischen Lorbeer- und Palmzweigen.

2. von 1768.

e) Tyrolische, zu Halle geschlagene Münzen.

CXXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem Reichsadler.

1.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linkssehende Brustbild mit umhangenden Gewand und dem Diadem in den accomodirten Haaren.

R. S. ARCHID. AVST. DVX BVRG. COM. TYR 1749. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfeu und der kayserlichen Krone darüber. Auf der Brust führet er das grosse gekrönte Schild aller österreichischen Provinzen, in dessen Mitte sich das tyrolische Schildgen findet. Um den Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

2. 3. von 1750. zweyerley Gepräge.

4. von 1751. hat BV. statt BVRG. welches auch alle nachfolgende Gepräge führen.

5. von 1752.

6. von 1753.

7. von 1754.

8. von 1755.

9. 10. von 1756. zweyerley.

11. 12. von 1757. auch zweyerley.

13. von 1758. von Madai n. 5341.

14. von 1759.

15. von 1760.

16. von 1761. hat BVRG. statt BV.

17. von 1762. kommt seltener vor, als die andern.

18. von 1763.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a.) Gulden. 1, von 1756. wie der Thaler von diesem Jahr.

1. von 1759.

3. von 1760.

4. von 1761.

5. von 1764.

b) Halbegulden. 1. M. THERESIA. D: G. R. I. GE. HU. BO. REG. Das Brustbild in einer rautenförmigen Einfassung, darunter 30. R. S. AR. AVST. DVX BVRG. COM. TYR. 1750. Der gedoppelte und gekrönte kayserliche Reichsadler mit Scheinen, in einer rautenförmigen Einfassung. Auf der Brust hat er ein quadrirtes Schild, mit dem tyrolischen Adler im Mittelschild.

2. von 1760. mit ARCHID. AUST. DUX BU. CO. TYR.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1754. Das Brustbild zeigt sich wie gewöhnlich in einem Kranz, und auf der Brust des über einem Postament schwebenden Reichsadlers, das tyrolische Wappen. In der Umschrift der Rückseite heißt es: BVRG. CO. TYR.

2. von 1755. hat BV.

3. von 1758. hat BVRG. COM. TYR.

4. von 1759. hat BVRG. CO. TYR. und so auch die folgenden beybehalten.

5. von 1760.

6. von 1761.

7. von 1765. hat BU. COM. TYR.

d) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1754. wie die Kopfstücke. Haben BVR. CO. TYR.

2. von 1755. auf gleiche Art.

3. von 1761. mit BV. CO. TYR.

4. von 1761. mit BVRG. COM. TYR.

e) Siebenkreuzerstücke. 1. von 1751. V. S. M. THERES. D: G. R. IMP. G. HV. BO. REG. Das Brustbild wie auf dem Thaler, R. S. ARCH. AVST. DVX BV. COM. TY. 1751. Auf der Brust des zweyköpfigen Reichsadlers, zeigt sich ein quadrirter Schild mit dem tyrolischen Mittelschild. Unter dem Schwanz des Reichsadlers siehet man die Zahl VII.

f) Groschen. 1. von 1750. MARIA THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU BO. REG. Das Brustbild im Gewand auf römische Art. R. S. ARCHI DVX AVST. DVX BVRG. COM. TYROL. 1750. Der Reichsadler mit dem tyrolischen Brustschild, darunter die Werthzahl 3.

2. von 1764. hat M. THERES: ꝛc. und ARCH. UAST. DUX BU. COM. TYR.

g) Kreuzer. 1. von 1753. M. THERES. D. G. R. IMP. G. HU. BO. REG. Das Brustbild mit dem Diadem. R. S. ARCHID. AUST. D. BU. CO. TYR. 1753. Der gekrönte Reichsadler mit dem gekrönten tyrolischen Brustschild, und unten die Zahl 1.

CXXVIII.

CXXIX.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschleyerten Brustbild und dem Reichsadler.

I.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. Das linkssehende Brustbild mit dem Schleyer und Diadem, in einem Kranz von einem Lorbeer- und einem Palmzweig.

R. S. ARCHID. AUST. DUX BURG. CO. TYR. 1768. Der zweyköpfige Reichsadler unter der kayserlichen Krone mit dem gekrönten tyrolischen Brustschild. Darunter in einer Cartouche und zwischen einem Lorbeer- und Palmzweig, die Werthzahl 20. Die Münzbuchstaben A. und S. stehen neben des Adlers Schwanz.

2. von 1768. ein im Schnitt unterschiedenes Gepräg.

d) Burgauische, zu Günzburg geschlagene Münzen.

CXXX.

Thaler mit dem Brustbild und dem Reichsadler.

I.

V. S. M. THERESIA. D: G.-R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linkssehende Brustbild mit dem Diadem, gelockten Haaren und römischen Gewand.

R. S. ARCHID. AUST. DUX BURG. CO. TYR. 1764. mit dem bnrgundischen Kreuzgen. Der zweyköpfige, gekrönte Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen und dem grossen gekrönten Schild aller österreichischen Erblande auf der Brust. Zwischen dem Schwanz stehet in einer kleinen Cartouche der Buchstabe G. Randschrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

von Madai 2469.

2. von 1765. von Madai n. 5586.

3. von 1765. mit den Münzbuchstaben S. C. unter dem Brustbild.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. wie die Thaler.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1764. nach Art dieser Sorte, mit einem Kranz auf der Vorderseite und Lorbeer- und Palmzweigen auf der Rückseite. Der Buchstabe G. stehet unter dem Schwanz des Adlers.

2. von 1765.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1764. wie die Zwanzigkreuzerstücke.

2. von 1765.

d) Fünfkreuzerstücke. von 1765. mit den Umschriften und Vorstellungen, wie die Zwanzigkreuzerstücke.

CXXXI.

Thaler mit dem Wappen und der Innschrift: AD NORMAM CONVENT.

1.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. Der mit dem erzherzoglich österreichischen Hut bedeckte, und von zween, auf einem Postament stehenden Greifen gehaltene, getheilte Schild, mit dem österreichischen und burgauischen Wappen.

R. S. ARCHID. AVST. D. BVRG. MARGGR. BVRGAVIAE In einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig, ließt man in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1766. Randschrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

von Madai n. 5343. Joachims neueröfnetes Münzcab. dritter Theil pag. 162.

2. von 1766. ein anderes Gepräg. hat BVRGOVIAE statt BVRGAVIAE. von Madai 5344.

3. noch eines von 1766. hat auch BVRGOVIAE und unter dem Schild die Münzbuchstaben S. C.

CXXXII.

Thaler mit dem beschleyerten Brustbild und dem Reichsadler.

I.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. Das beschleyerte Brustbild, im Gewand, mit einem Diadem. Unter dem Arm die Münzbuchstaben S. C.

R. S. ARCHID. AUST. DUX. BURG. CO. TYR. 1770. mit dem Kreuzgen. Der zweyköpfige, mit der käyserlichen Krone gekrönte Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und einen mit der hungarischen und der böhmischen Krone bedeckten, quadrirten Schild auf der Brust, in dessen vierten Schilde das burgauische Wappen zu sehen. Die Randschrift ist: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1767. Das Brustbild ist in einem Kranz von einen Palm- und einen Lorbeerzweig eingefaßt, und auf der Rückseite ist das Schild auf der Brust des Reichsadlers, mit dem erzherzoglichen Hut bedeckt, und führet allein das burgauische Wappen. Darunter stehet die Werthzahl 20. in einer Einfassung, zwischen einem Lorber- und einem Palmzweig.

b) Fünfkreuzerstücke. von 1770. wie die vorbeschriebenen Zwanzigkreuzerstücke.

9. Pfalz-

9. Pfalzzweybrücken.

CXXXIII.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

1.

V. S. CHRISTIAN IV. D: G. C. P. R. BAV. DVX. Der linksſehende Kopf mit zuſammgebundenen Haaren.

R. S. Das völlige pfalzgräfliche Wappen in einem ovalen, mit dem Fürſtenhut bedeckten und von der Kette des S. Hubertordens, dann einen Palm- und einem Lorbeerzweig umgebenen Schild. Neben dem Fürſtenhut ſiehet man die getheilte Jahrzahl 1759. und neben dem Ordenszeichen I. M. Darunter als eine einwärtsgekehrte Umſchrift: IO AVF EINE MARC FEIN. von Madai n. 3918. (*)

2. von 1759. hat einen Schild mit ungleichen Zierrathen. von Madai n. 3917.

3. von 1759. wie n. 2. Doch iſt die Ordenskette und auch die Schrift: IO. AVF EINE MARC FEIN. völlig ausgelaſſen. von Madai n. 3914.

4. von 1759. wie n. 3. Die Bruſt iſt mit einem Harniſch verwahrt und unten ſtehet s.

von Madai n. 3915.

*) Wenn Herrn Prof. Exters ſo vollſtändige Sammlung der pfälziſchen Münzen, bereits bis auf dieſes durchlauchtigſte Haus herausgekommen wäre, ſo würde vielleicht gegenwärtiger Abſchnitt noch vermehrter erſcheinen.

5. von 1759. nur etwas im Schnitt von n. 4. unterschieden.

6. von 1760. wie das Hauptgepräg.

von Madai n. 3919.

7. von 1760. das Brustbild ist rechtssehend.

von Madai n. 3920.

8. von 1762. völlig wie n. 1. oder das Hauptgepräg.

9. von 1763. wie das Hauptgepräg, nur fehlen die Buchstaben I. M. und MARCK wird statt MARC gelesen.

10. von 1765. Unter dem Abschnitt des Kopfs stehet I. W. die Ordenskette ist ausgelassen. I. M. stehet neben dem Band der Zweige.

von Madai n. 5304.

11. von 1765. wie n. 5. nur stehet I. M. unter den Band der Zweige.

12. von 1765. noch ein Gepräg, auf welchem der das Wappen umgebende Kranz, mit einem Blumengehäng zusammgebunden.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. Der Kopf ist in einen Kranz von Lorbeer- und Palmzweigen eingefast. Auf der Rückseite ist die Umschrift: 60. AVF EINE MARC FEIN. Der pfälzische Löwe, stehet in einer runden, mit dem Fürstenhut bedeckten Einfassung auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament. Darneben die Jahrzahl 1762. und darunter M.

2. von 1763. wie n. 1. nur daß MARCK anstatt MARC. darauf stehet.

3. von

3. von 1763. Der Kopf zeigt sich ohne Einfassung.

Beyschläge von n. 2. und 3. werden in dem Münzpatent des Fränkischen Kreises von 17. Nov. 1767. angezeigt und verruffen.

4. 5. von 1765. Die Vorderseite wie n. 1. Die Rückseite aber hat zween Schilde, neben einander, mit den pfälzisch- und bayrischen Wappen, unter dem Fürstenhut. Darunter 20. in einer kleinen Einfassung. Die Jahrzahl stehet darneben und M. darunter.

Dergleichen finden sich von zweyerley Stempeln.

6. von 1766. wie n. 4.

7. von 1768. eben so.

8 von 1769. unter dem aus Lorbeerzweigen bestehenden Kranz, stehen die Münzbuchstaben I. W. Auf der Rückseite, zeigt sich der pfälzische Löwe in einem von Lorbeerzweigen, deren Stiele oberwärts gekehrt sind, geflochtenen Kranz, unter dem Fürstenhut. Die Umschrift ist: 60. AVF EINE MARC FEIN. Die Werthzahl 20. stehet in einer, von den Spizen des Kranz formirten Einfassung und darneben die getheilte Jahrzahl 1769.

b) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1763. Der Kopf ist ohne Einfassung vorgestellt und die Umschrift der Rückseite ist: NACH DEM CONVENTIONS FVS. Neben dem Postament stehet I. M. und unter denselben die Jahrzahl.

2. von 1763. Die Jahrzahl stehet neben dem Postament und die Buchstaben I. M. unter demselben.

3. von 1763. hat einen grössern Kopf, sonst wie n. 2.

4. von 1763. wie n. 2. hat aber die Buchstaben I. M. gar nicht.

5. von

5. von 1763. desgleichen mit dem Buchstaben M. allein.

6. von 1763. Der Kopf zeigt sich in einem Kranz von Zweigen, sonst wie n. 2.

7. von 1764. wie n. 2.

8. von 1764. hat nur M. unter dem Postament, sonst wie n. 2.

Ein Beyschlag hievon wird im fränkischen Münzpatent vom 17. Nov. 1767 verruffen.

9. von 1765. wie n. 8.

10. von 1765. hat kein Postament, sondern die Zahl 10 stehet nur in einer kleinen Einfassung unter dem Schild.

11. von 1767. hat unter dem Kopf I. W. Der Wappenschild ist oval und mit Palm- und Lorbeerzweigen eingefaßt. Die Zahl 10. stehet in einer kleinen Einfassung, darunter M. und die Jahrzahl zu beyden Seiten des Fürstenhuts.

c) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1763. Um das ovale, mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit Zweigen umgebene Schild, mit dem pfälzischen Löwen, stehet: PFALZZWEIB. und auf der Rückseite liest man in einer zierlichen Einfassung in sechs Zeilen: 240. EINE MARC FEIN SILBER. 1763. M. Es sind vier unterschiedene Gepräge davon vorhanden.

2. von 1764. dem von 1763. völlig gleich.

3. von 1766. auf der Rückseite lieset man in einer rautenförmigen Einfassung in vier Zeilen: IVSTIRT 1766. M. mit der Umschrift: 240. EINE MARC FEIN

d) Kreuzer. 1. von 1765. In einem ovalen Schild, unter dem Fürstenhut und zwischen Palm- un Lorbeerzweigen, der pfälzische Löwe. Zu den Seite

P. Z.

P. Z. Rückseite NACH DEM CONV. FVS, 1765. In einer zierlichen Einfassung. I K. R. M.

10. Sachsenweimar und Eisenach.

CXXXIV.

Thaler mit dem verzogenen Nahmen.

V. S. Die verzogenen Buchstaben A. A. D. S. unter einem Fürstenhut. Darunter F. S.

R. S. EIN. REICHS THALER F. S. W. V. E. O. V. L. M. 1760. Die sächsische Raute, in einem zierlichen, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, unter dem in einer kleinern Einfassung 90. X. zusehen. Im Abschnitt: $13\frac{1}{3}$ ST. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3986.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1760. Die Vorderseite ist wie auf dem obigen Reichsadler, die Rückseite aber hat die Umschrift: F. S. W. V. E. O. V. L. M. 1760. In der kleinern Einfassung stehet $\frac{2}{3}$ 60. X. und im Abschnitt: 20. ST. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 3987.

b) Vierthelsgulden. 1. von 1762. Die Umschrift um das Wappen ist: F. S. W. V. E. O. V. M. 1763. In der Einfassung stehet $\frac{1}{6}$ und im Abschnitt: 80. ST. EINE FEINE MARCK.

2. von

2. von 1763. hat in dem quadrirten Schild, die sächsische Raute als ein Mittelschild.

3. von 1764. auf gleiche Art. Diese und die zweyerley erstern, werden von verschiedenen, nur im Schnitt unterschiedenen Geprägen angetroffen.

c) Zweygutegroschenstücke. Vorseite F. S. W. V. E. O. V. M. In zween, in einer gekrönten zierlichen Einfassung vereinten Schilden, siehet man den Buchstaben A. und sächsische Raute. Unten F. S. Rückseite CLX. EINE FEINE MARCK. 1763. In der Mitte in drey Zeilen: 12. EINEN THALER.

d) Gutegroschen. 1. von 1763. Wie die lezt-beschriebenen zwey Groschenstücke. Der Werth wird angezeigt durch: 24. EINEN THALER 1763. und CCCXX EINE MARCK FEIN.

2. von 1764. beyde Sorten werden von verschiedenen Stöcken angetroffen. Die halben und vierthels gute Groschen gehören vermuthlich nicht zu den Conventionsmünzen.

CXXXV.

Thaler mit dem Brustbild.

I.

V. S. AMALIA TVTRIX REG. SAX. VINAR & ISENAC. Das rechtssehende Brustbild mit aufgelockten Haaren und umhangenden Hermelinmantel. Unter dem Abschnitt der Achsel stehet K. L.

R. S. F. S. W. V. E. O. V. M. 1763. Das völlige sächsische Wappen in einem zierlichen, mit Palm- und Lorbeerzweigen geschmückten und mit einem Fürstenhut

stenhut bedeckten Schild, unter dem F. S. und unter denselben, als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10. EINE FEINE MARCK. zu lesen. von Madai n. 3988.

2. von 1763. Das brustbild ist, nach Verhältnus der Münze, sehr klein und hat nur den Buchstaben K. am Abschnitt des Arms.

3. von 1764. wie n. 2. nur daß das Brustbild etwas grösser.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. Wie der Thaler; nur daß unter dem Schild eine kleine Einfassung mit der Zahl $\frac{2}{3}$ zu sehen. Die untere Umschrift ist: XX. EINE FEINE MARCK. K L. stehet unter dem Arm und F. S. neben der Werthzahl.

2. von 1763. iedoch ohne K. L. und F. S.

3. von 1764. mit K. anstatt K. L. sonst wie n. 1.

4. von 1765. ohne Buchstaben unter dem Arm, sonst wie n. 1.

b) Halbegulden. 1. von 1764. Wie der Gulden, nur mit dem quadrirten sächsischen Wappen. Im Abschnitt: 40. EINE FEINE MARCK.

2. von 1764. unterscheidet sich von n. 1. dadurch, daß im Abschnitt 40. ST. EINE FEINE MARCK. zu lesen.

3. von 1765. wie n. 1.

II. Sach-

II. Sachsengotha.

CXXXVI.

Zweygutegroschenstücke mit den Wappen.

I.

V. S. FRIDER. D. G. DVX. SAX. G. & A. In dem mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, zeigt sich die sächsische Raute. Neben dem Schild L. C. K.

R. S. 12. EINEN THALER 1763. mit der Umschrift: CLX. EINE MARC FEIN.

2. von 1763. der Schild stehet auf einer Leiste.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Groschen nach dem 25guldenfuß. 1. von 1762. Um den Schild, der die Raute enthält, stehet die Umschrift. H. S. G. V. A. S. M. und unter demselben L. C. K. Rückseite In einer zierlichen Einfassung die Zahl $\frac{1}{24}$ darüber 1762, darnnter 400. EINE MARCK FEIN.

b) Groschen nach dem 20guldenfuß. 1. von 1763. Um den Schild lieset man: FRID. D. G. D. S. G. A. Auf der Rückseite stehet: 24. EINEN THALER. 1763. mit der Umschrift: CCCXX. EINE MARK FEIN.

2. von 1764. unter dem Rautenschild stehen die Buchstaben L. C. K.

3. von 1765. von verschiedenen Stempeln.

c) Hal-

c) Halbegutegroschen. von 1767. Die sächsische Raute in einem ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten und mit einem Palm- und einem Lorbeerzweig umgebenen Schild. Oben 1767. R. S. H. S. G. V. A. S. M. In der Mitte die Zahl $\frac{1}{48}$. Darunter auf einem zierlichen Gestell, ein kleiner Kranz.

CXXXVII.

Thaler mit dem Brustbild.

I.

B. S. FRIDER. III. D. G. GOTHAN. SAXONVM DVX Der linkssehende Kopf. Unten siehet man einen Kranich, als des Münzmeisters Zeichen.

R. S. X. EENE FEINE MARK. In einem ovalen, mit dem Orden des blauen Hosenbands umgebenen, so wie mit dem Fürstenhut bedeckten und von zween gekrönten und auf einem zierlichen Postament stehenden Löwen, gehaltenen Schild, zeigt sich das ganze sächsische Wappen, mit der darunter stehenden Jahrzahl 1764. von Madai n. 4015.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. I. von 1764. wie der Thaler.

Es giebt hievon mehrere im Schnitt unterschiedene Gepräge.

b) Halbegulden. I. von 1765. mit XXXX EINE FEINE MARK. wie der Thaler von diesem Jahr.

c) Viertheilsgulden. I. von 1761. Der Schild, welcher allein die sächsische Raute enthält, hat statt

der Umschrift die Jahrzahl 1767. Zur Seite stehen die Buchstaben: L. C. K. und unten: 80. EINE MARK FEIN.

2. von 1761. Das Brustbild zeigt sich in einem römischen Harnisch, und unter dem Wappen stehet: 80 EINE FEINE MARK.

3. von 1764. Um den linksehenden Kopf, die Umschrift, wie auf dem Thaler. R. S. 80 EINE FEINE MARK 1764. Das völlige, mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen, in einer zierlichen Einfassung. Darunter in einer kleinern die Werthzahl $\frac{1}{6}$ und darneben L C K.

12. Sachsenmeiningen.

CXXXVIII.

Fünfkreuzerstücke mit dem Wappen.

H. S. V. G. G. CHARL. AMALIA. H. Z. S. O. VORM. V. L. REGENTIN. Der mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, mit dem quadrirten Wappen.

R. S. SACHSEN COB. MEINING. CONVENTIONS MVNZ. In einer zierlichen Einfassung, stehet in fünf Zeilen: IVSTIRT 240 EINE F. M. 1765. 5. Kr. Darunter in einer kleinen Einfassung S. N. R. Zum Anzeichen, daß diese Münze in Nürnberg geschlagen.

Kleinere Sorten.

a) Kreuzer. Haben um den sächsischen Schild die Umschrift: CHARL: AMA: D. G. D. S. TVTRIX REGENS. Auf der Rückseite in sechs Zeilen: I. S. MEINING. CONVENT KREVZER. 1765. S. (N) R.

31. Sach-

13. Sachsenhildburghausen.

CXXXIX.

Thaler mit dem Brustbild und dem geharnischten Mann.

V. S. ERN. FRID. CAR. D. G. DVX SAXON. Das linkssehende Brustbild.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARCK. Ein völlig geharnischter Mann, sizet auf verschiedenen Kriegsarmaturen, hält mit der einen Hand, den mit dem Fürstenhut bedeckten Schild mit der sächsischen Raute und den linken Arm legt er auf ein Postament, auf welchem: PIETATE ET IVSTITIA. zu lesen. Im Abschnitt 1760. von Madai n. 4025.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1760. wie die Thaler. Die Umschrift der Rückseite ist: ZWANZIG EINE FEI. MARK. Im Abschnitt stehet in einer kleinen Einfassung die Zahl $\frac{2}{3}$ und darneben 1760.

CXL.

Thaler mit Kopf und dem Wappen ohne Schildhalter.

V. S. ERN. FRID. CAR. D. G. DVX SAXON. Der linksſehende Kopf.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Ein zierliches Schild mit der sächſiſchen Raute, ſtehet auf verſchiedenen Kriegsgeräthſchaften. Auf dem Boden worauf ſelbige liegen, ſtehet W. K. und im Abſchnitt 1763.

von Madai n. 5305.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Halbegulden. 1. von 1760. Die Vorderſeite hat das geharniſchte Bruſtbild und die Umſchrift wie auf dem Thaler. Auf der Rückſeite iſt die Umſchrift um das beſchriebene Wappen: XL. EINE FEINE MARK. Unten 1760. Darzwiſchen $\frac{1}{3}$.

b) Zwanzigkreuzerſtücke. 1. von 1760. Das linksſehende Bruſtbild hat einen Harniſch an, und den Orden umhangend. Die Umſchrift um das Wappen iſt: PIETATE ET IVSTITIA. Im Abſchnitt ſtehet in einer kleinen Einfaſſung 20. und darneben die getheilte Jahrzahl 1760.

2. von 1760. Auf die nemliche Art, aber mit einem rechtsſehenden Bruſtbild.

3. von 1760. Das Bruſtbild iſt mit einem Kranz umgeben, das Wappen aber quadrirt, und ſtehet auf einen Poſtament, ſo die Zahl 20. zeigt, und einen Lorbeer- und einen Palmzweig neben ſich hat.

4. von

4. von 1766. wie n. 2. Hat nach CAR. und SAXON. Puncte.

5. von 1766. unterscheidet sich von n. 4. dadurch, daß nach CAR kein, und nach SAXON: zween Puncte zu sehen.

c) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1760. wie n. 3. unter den Zwanzigkreuzerstücken, mit einem linkssehenden Brustbild.

2. von 1760. dergleichen mit seinem rechtssehenden Brustbild.

3. von 1769. mit einem linkssehenden geharnischten Brustbild.

4. von 1769. mit einem linkssehenden Brustbild im Gewand.

d) Fünfkreuzerstücke nach dem 20guldenfuß. In einem Quadrat die in einander gezogenen Buchstaben E. F. C. R. S. Gleichfalls in einem Quadrat in vier Zeilen: IVSTIRT 240 EINE F. M. 1765. Dem zu beyden Seiten 5. K.

2. von 1770. Das quadrirte, mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, zwischen Lorbeer- und Palmzweigen, auf einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament. R. S. 240 EINE FEINE MARK. In einer rautenförmigen Einfassung: *IVSTIRT 1770* von zweyerley Stempeln.

e) Fünfkreuzerstücke nach dem 25guldenfuß. 1. von 1763. Der Kopf zeigt sich ohne Einfassung und der Schild unter dem Fürstenhut, enthält allein die sächsische Raute. Die Umschrift der Rückseite ist: 300 EINE FEINE MARCK. 1763.

f) Kreuzer. 1. von 1765. Die verschlungenen Buchstaben: E. F. C. und auf der Rückseite I. CONVENTIONS KREVZER. 1765.

CXLI.

Thaler mit dem Kopf und dem von einem Löwen gehaltenen Wappen.

H. S. ERN. FRID. CAR. D. G. DVX SAXON. Der linksſehende Kopf mit fliegenden Haaren.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Ein rechtſchreitender Löwe hält mit der linken Taze einen mit dem Fürſtenhut bedeckten, mit Palmzweigen eingefaßten kleinen Schild, mit der ſächſiſchen Raute. Unter dem Abſchnitt ſtehet die Jahrzahl: 1769.

14. Sachſencoburgſaalfeld.

CXLII.

Thaler Herzogs Franz Joſias.

I.

H. S. FRANCISCVS IOSIAS D. G. D. S. COBVRG SAALFELD. Das linksſehende Bruſtbild im Bruſtharniſch mit umgeſchlagenen Hermelinmantel und umhangenden Ordensband. Darunter ST.

R. S. X EINE FEINE MARCK. 1764. Der quadrirte Schild, welcher einen auch quadrirten Mittelſchild hat, unter dem Fürſtenhut, in einer zierlichen Einfaſſung. Darunter I. C. E.

von

von Madai n. 4036.

2. von 1764. hat die Buchstaben ST. auf der Rückseite nicht und nur allein die sächsische Raute zum Mittelschild. von Madai n. 4037.

3. noch ein Stempel mit den Münzbuchstaben ST.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden von 1764. wie n. 2. der Thaler.

b) Viertheilsgulden. von 1764. Das Brustbild wie auf dem Thaler. Auf der Rückseite stehet um das Wappen: LXXX EINE FEINE MARCK 1764. und unter denselben in einer kleinen Cartouche $\frac{1}{6}$.

c) Zweygutegroschenstücke. von 1763. MONETA NOVA SAL. FELD. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, quadrirte Wappen in einem ovalen, mit Palmzweigen umgebenen Schild. Darunter I. C. E. Rückseite CLX. EINE FEINE MARCK. 1763. In der Mitte in drey Zeilen: 12. EINEN THALER.

d) Gutegroschenstücke. von 1763. Haben umdas, wie auf den Zweygroschenstücken gezeichnete Wappen: MONETA NOVA SAALFELD. und auf der Rückseite: 24. EINEN THALER mit der Umschrift: CCCXX EINE FEINE MARCK 1763.

CXLIII.

Thaler Herzogs Ernst Friedrichs.

1.

B. S. ERNESTVS FRIDERICVS. D G. D S. COBVRG SAALFELD: Das linksehende Brustbild in

einem Brustharnisch, mit umhangenden Orden des weissen Adlers.

R. S. X EINE FEINE MARCK 1764. Das quadrirte Wappen mit der sächsischen Raute zum Mittelschild, unter dem Fürstenhut. Unter dem Wappen I. C. E.

von Madai n. 4038.

2. — 5. Es giebt noch viererley Gepräge, welche mit dem erstbeschriebenen übereinkommen und nur im Schnitt, sonderlich aber in der Stellung der Buchstaben I. C. E. unterschieden sind.

6. von 1764. hat OEXLEIN. auf den Abschnitt des Arms und die Münzbuchstaben I. C. E.

7. von 1765. hat den Ordensstern am Band hangend und I. C. E.

8. von 1765. hat das Band ohne Ordenszeichen und die Münzmeistersbuchstaben I. C. K.

9. von 1765. ohne Münzmeistersbuchstaben.

10. von 1765. mit I. C. und K.

11. von 1765. mit I. und C. K.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. Wie die Thaler. Hat I. C. K. als Münzmeistersbuchstaben und den Ordensstern an den Band.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. Das Brustbild stehet in einem Kranz von Lorbeerzweigen und das Wappen auf dem Postament mit der Zahl 20. welches einen Palm- und einen Lorbeerzweig, nebst der Jahrzahl 1765. neben sich hat, mit der Umschrift: SECHZIG EINE FEINE MARCK.

c) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1764. MONETA NOVA SAALFELD. Das quadrirte Wappen

in

in einem länglichten, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild. R. S. CLX EINE FEINE MARCK ANNO 1764. In der Mitte in fünf Zeilen: 12. EINEN REICHS THALER I. C. E.

2. von 1765. mit den Münzmeistersbuchstaben I. C. K.

d) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. ERN. FRID. D. G. D. S. COBVRG. S. Der gekrönte Schild, neben welchem: 1765. und darunter: I. C. K. zu lesen. Rückseite. In einer Einfassung: *IVSTIRT *240* EINE F. M. 5. K.

2. von 1765. dem erstern in Umschrift und Wappen gleich, auf der Vorseite aber ist die Jahrzahl weggelassen und dagegen auf der Rückseite angebracht, denn daselbst stehet in dem Schild oder der Einfassung: IVSTIRT. 240 EINE F. M. 1765. und unter dem Schild der Werth 5. K.

e) Gutegroschen. MONETA NOVA SAALFELD. Das quadrirte Wappen, in einem zierlichen, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild. R. S. CCCXX EINE FEINE MARCK. AO. 1764. In der Mitte in fünf Zeilen: 24. EINEN REICHS THALER. I. C. E.

f) Zweyundeinhalbkreuzerstücke. ERN. FRID. D. G. D. S. COBVRG. S. Unter dem Fürstenhut das Wappen und darunter I. C. E. Rückseite In einer Einfassung in fünf Zeilen: $2\frac{1}{2}$ KREUZ. CONV. M. 1765.

g) Kreuzer. von 1765. E. F. D. G. D. S. C. S. Das Wappen unter dem Fürstenhut. Darunter I. C. K. Rückseite. In einer Einfassung I. CONV. KREUZER. 1765.

15. Siebenbürgen.

CXLIV.

Thaler mit dem Brustbild und Reichsadler.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Das linksſehende Bruſtbild mit einem Diadem auf dem accomodirten Kopf und umgeſchlagenen Gewand.

R. S. ARC. AV. DVX. BU. MEDI. PR. TRAN. CO. TY. 1747. Der gekrönte, zweyköpfige Reichsadler, mit dem groſſen Wappen aller öſterreichiſchen Erblande nnd dem ſiebenbürgiſchen Mittelſchild. Um dem Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA.

von Madai n. 4119.

2. von 1751. hat die Umſchrift auf der Rückſeite: AR. AV. DVX. BV. ME. PR. TRAN. CO. TY.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1759. wie die Thaler, die Umſchriften aber ſind auf der Vorſeite M. THERESIA. D. G. R. IM. GE. HV. BO. REG. und auf der Rückſeite: AR. AV. DVX. BV. ME. PR. TRAN. CO. TY. 1759.

b) Zwanzigkreuzerſtücke. 1. von 1764. welche auf der Vorſeite das Bruſtbild wie gewöhnlich in einem Kranz führen, auf der Rückſeite aber das ſiebenbürgiſche Wappen auf der Bruſt des Adlers haben, mit der Umſchrift: ARCHID. AUST. DUX BURG. CO. TYR.

2. von

2. von 1765. haben die Umschrift der Rückseite AR. AU. DUX. BU. ME. P. TRAN. CO. TYR.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1765. wie n. 1. der Zwanzigkreuzerstücke.

2. von 1765. wie n. 2. derselben.

CXLV.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem beschleyerten Brustbild und dem Reichsadler.

H. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. HU. BO. REG. In einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig, zeigt sich das linkssehende Brustbild im Wittwenschleyer, einen darunter hervorsehenden Diadem und einen Gewand.

R. S. ARCHID. AUST. DUX BURG. CO. TYR. 1767. mit dem kleinen burgundischen Kreuzgen. Der zweyköpfige Reichsadler, unter der Kayserkrone mit dem, mit der grosfürstlichen Krone bedeckten, siebenbürgischen Schild auf der Brust. Unter des Adlers Füssen siehet man die Münzbuchstaben H. G. und unter desselben Schwanz in einer kleinen Cartouche die Zahl 20. mit einem Lorbeer- und einem Palmzweig auf ieder Seite.

16. Würtemberg.

CXLVI.

Thaler mit dem Brustbild und dem behelmten Wappen.

1.

H. S. CAROLVS D: G: DVX WVRT: & T: Das linksſehende Bruſtbild in einem Bruſtharniſch, mit anhangendem goldenen Vlies und umhangenden Cordon des würtembergiſchen Ordens.

R. S. PROVIDE ET CONSTANTER. Das völlige würtembergiſche Wappen mit fünf Helmen, dem zur Seiten in zwo Zeilen: 10. F. M. 1759. und darunter R. von Madai n. 4141.

2. von 1759. nur im Schnitt unterſchieden. Der Cordon des würtembergiſchen Ordens hängt z. E. von der linken zur rechten Hand, da er auf dem erſtern von der rechten Achſel herab gegen die linke Seite gehet.

CXLVII.

Thaler mit dem Brustbild und dem unbehelmten Wappen.

1.

H. S. CAROLVS D: G: DVX WVRT: &: T: Das linksſehende Bruſtbild im Bruſtharniſch mit an-

hangen-

hangendem goldenen Vlies und dem von der linken zur rechten Seite umhangenden Cordon des würtembergischen Ordens.

R. S. PROVIDE ET CONSTANTER. Das quadrirte Wappen in einem obeneckigten, oder französischen Schild, mit dem Fürstenhut bedeckt, und mit zusammgebundenen Palm- und Lorbeerzweigen umgeben. Zu den Seiten die Jahrzahl 1760. und unten: 10. F. M.

von Madai n. 4142.

2. von 1760. ein anderes Gepräg auf die nemliche Art, nur im Schnitt unterschieden. Die Zeile: 10. F. M. ist z. E. mit kleinern Buchstaben geschrieben.

3. von 1760. Hat einen ovalen, mit der würtembergischen Ordenskette umgebenen Schild. Die Jahrzahl stehet oben neben dem Fürstenhut, und unten bey den zusammgebundenen Zweigen: P. R. Darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10 AUF EINE FEINE MARC.

von Madai n. 4143. Augsb. Münztab. Tab. VI. n. 36. Münzpatent der drey Kreiße, Tab. 32. n. 7.

4. von 1761. wie n. 3.

5. von 1761. ist vom leztern nur im Schnitt unterschieden.

6. von 1762. hat ein irregulaires Schild mit einer zierlichen Einfassung. Die Münzbuchstaben P. R. fehlen.

7. von 1763. wie n. 6.

von Madai n. 4144.

8. von 1764. desgleichen.

9. von 1765. wie n. 6.

Ein Beyschlag hievon wird im fränk. Münzpatent vom 17. Nov. 1767. verruffen.

10. von

10. von 1766. desgleichen.

11. von 1769. Das Brustbild hat die Haare nicht im Nacken zusammgebunden, sondern in langen Locken auf dem Rücken herabhangend. In der Cartouche des Wappenschilds, welches von einer andern Form ist, als die vorige, sind Lorbeer- und Palmzweige angebracht. Keine Ordenskette kommt hier zum Vorschein, sondern der Stern zeigt sich allein in einer kleinen Einfassung unter dem Schild, und darneben die Jahrzahl 1769. Unter derselben liest man, als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10. EINE FEINE MARC.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1758. CAROLVS D. G: DVX WVRT: Das linkssehende geharnischte Brustbild mit dem Orden, in einem Kranz von zween Lorbeerzweigen. Rückseite. PROVIDE ET CONSTANTER. Das quadrirte Wappen in einem runden Schild unter dem Fürstenhut, auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, welches einen Palm- und einen Lorbeerzweig, nebst der getheilten Jahrzahl 1758. neben sich hat.

2. von 1761. wie n. 1. Nur ist das Brustbild kleiner, als auf den übrigen. Der Stempel ist durchaus rauh und schlecht geschnitten und die Buchstaben in der Umschrift der Rückseite, sind sehr ungilech.

3. 4. von 1762. Zweyerley im Schnitt unterschiedene Gepräge.

5. von 1763. wie n. 1.

6. von 1763. Das Brustbild ist nicht geharnischt, sondern nur im Gewand. In dem Schild, welcher auf keinen Postament ruhet, sondern die Zahl 20. in einer kleinen Cartouche unter sich hat, siehet

man

man alleine das eigentliche würtembergische Wappen, die drey Hirschgeweyhe.

7. von 1764. wie n. 6. ohne Punct nach CONSTANTER

8. und 9. von 1764. dergleichen zweyerley Gepräge mit dem Punct.

10. von 1765. wie n. 6.

11. von 1765. noch ein Gepräg ohne Postament und ohne Orden.

12. von 1767. Es zeigt sich darauf der quadrirte Schild mit dem Mittelschild, und von dem Orden siehet man ausser dem Stern, noch ein Stück der Kette.

13. von 1768. wie n. 11.

14. von 1769. wie n. 11.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. wie n. 1. unter den Zwanzigkreuzerstücken, doch ist das Brustbild ohne Harnisch, nur im Gewand.

2.. von 1763. wie n. 6. unter den Zwanzigkreuzerstücken, mit einem Punct nach WURT.

3. von 1763. desgleichen ohne diesen Punct.

4. von 1764. wie n. 2. mit einem Punct nach WURT.

5. vou 1764. desgleichen mit zween Puncten nach WURT:

6. von 1765. wie n. 1. doch ohne Orden und Postameut.

7. von 1765. desgleichen ohne Postament, aber mit einer Ordenskette unter dem Schild.

8. von 1765. Wie das Zwanzigkreukerstück von diesem Jahr.

c) Fünf=

c) Fünfkreuzerstücke. von 1767. CAROLVS D: G: DUX WURT. Der einfache würtembergische Wappenschild unter einem Fürstenhut mit anhangendem Orden, darneben 1767. R. S. In einer zierlichen Einfassung in dreyen Zeilen: 240. EINE FEINE MARK.

2. von 1769. V. S. CAROLVS D. G. DVX WURT. Der Kopf mit zusammengebundenen Haaren. R. S. 240. EINE FEINE MARC. Der würtembergische Wappenschild, mit Palm- und Lorbeerzweigen eingefast. Unten in einer kleinen Cartouche, der Ordensstern, darunter die einwärts gekehrte Jahrzahl 1769.

d) Groschen. 1. von 1767. Die Vorderseite ist wie auf den Fünfkreuzerstücken. Auf der Rückseite ließt man in ein einer zierlichen Einfassung in vier Zeilen: *48* EINEN CONVENT THALER

2. von 1767. hat CONVEN statt CONVENT.

e) Kreuzer. CAROLVS D. G. DUX WURT. Das geharnischte Brustbild. R. S. Das einfache Wappenschild, dabey oben 1758. und unten die Ziffer 1.

2. von 1766.

3. von 1769.

CXLVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem unbehelmten Wappen, mit zween Adlern, als Schildhaltern.

V. S. CAROLVS D: G: DVX WVRT: & T: Das linkssehende Brustbild, mit langen auf dem Rücken herabhangenden Haarlocken, im Brustharnisch und

und mit anhangendem Orden des goldenen Vließes, und würtembergischen großen Jagdorden.

R. S. PROVIDE ET CONSTANTER Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen, in einer zierlichen Einfassung, in welcher auf beyden Seiten Adler, als Schildhalter angebracht sind. Am Fuß des Schilds hängt das Ordenskreuz, darunter die Jahrzahl 1768 und unter dieser, als eine einwärts gekehrte Umschrift: 10 EINE FEINE MARCK.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1769. CAROLVS D: G: DVX WURTEMBERG & T: Das linksſehende Brustbild im Gewand, und mit anhangendem Ordenskleinod des goldenen Vließes, in einer rautenförmigen Einfassung, in deren untern Spize die Werthzahl 20. stehet. R. S. PROVIDE ET CONSTANTER. 1769. Das Wappen mit den zween Adlern, wie auf dem Thaler, in einer rautenförmigen Einfassung.

2. von 1770. wie n. 1.

3. von 1770. von n. 2. nur im Schnitt unterschieden. Das Brustbild ist z. E. länger gezeichnet.

B. Münzen der neuern fürstlichen Häuser.

1. Auersperg.

CXLIX.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. HENRICVS S: R: I: PRINCEPS AVRSPERG. DVX MINSTERBER. Das linkssehende Brustbild, in einer Peruque und im Harnisch, mit einem umhangenden Hermelinmantel, und dem an einen Band hangenden goldenen Vließ. Unter der Achsel ließt man: A. WIDEMAN.

R. S. COM: IN THENG: S: C: M: INTIM: CONS: ET SVPR: STABULI PRAEFECT: 1762. Das fürstlich auerspergische Wappen unter einem Fürstenhut mit einem Hermelinmantel, und dem Orden des goldenen Vließes umgeben. von Madai n. 4148. Joachims neueröfnetes Münzcabinet III. Theil, p. 165.

2. Bat-

2. Batthyany.

CL.
Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. CAROL. S: R: I: PRINC: DE BATTHYAN. P: I: N: V: & S COM: AVR:. V: E: C: C: B: S: U: S: C: Das linkssehende Brustbild, in einem Brustharnisch mit umhangender Kette des goldenen Vlieses, und umgeschlagenen Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des Arms liest man: I. TODA. F.

R. S. GEN: C: MAR: U: L: DIM: COL: V: S: C: & R: A: M: I: CONS: & S: CONF: M: 1764. Das fürstlich batthyanische völlige Wappen, mit Helmen, Schildhaltern und umhangender Kette des goldenen Vlieses, unter einem grosen Fürstenmantel, über welchem oben der fürstliche Hut zu sehen. Randschrift: FIDELITATE ET FORTITVDINE.

von Madai n. 4149. Joachim neueröfnetes Münzcab. dritter Theil, p. 225.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. Vorstellungen und Umschriften sind wie auf dem Thaler, nur stehet der Nahme des Medailleurs nicht auf dem Abschnitt des Arms, sondern darunter.

2. von 1765. auf gleiche Art.

von Madai 5844.

3. Fürstenberg.

CLI.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. IOSEPH. WILH. ERNEST. S. R. I. PR. DE FURSTENBERG. Das linksſehende, geharniſchte Bruſtbild mit umhangenden Ordensband des goldenen Vließes.

R. S. AD LEGEM CONVENTIONIS. Das fürſtenbergiſche, mit dem Fürſtenhut bedeckte, und mit der Ordenskette des goldenen Vließes umgebene Schild, in einer zierlichen Einfaſſung. Im Abſchnitt ſtehet in fünf Zeilen: AUSBEUTH THALER VON S. SOPHIA KOBOLD UND SILBER ZECHE BEY WITICHEN. 1762.

von Madai 5487.

4. Hohenlohneuenſtein.

CLII.

Gemeinſchaftliche Zwanzigkreuzerſtücke, mit dem Wappen und einer Innſchrift

V. S. FURSTLICH HOHENL: NEUENST. CONV: MUNZ Das einfache Wappen unter einem Fürſtenhut und Mantel.

R. S. In einem zierlichen Schild ließt man in vier Zeilen: 60 EINE FEINE MARCK 1770. Zu beyden Seiten:

Seiten; S. und R. und unten in einer kleinen, am Schild angebrachten Cartouche, die Zahl 20 und darunter der Buchstabe der Münzstadt. (Nürnberg) N.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1770. wie die Zwanzigkreuzerstücke, der Werth ist folgendermassen angezeigt: 120 EINE FEINE MARCK 1770. und darunter 10.

CLIII.

Fürst Lud. Fried. Carls zu Oehringen, Thaler mit Brustild und Wappen.

H. S. LVD. FRID. CAROL. D. G. PRINC. AB HOHENL. COM. DE GLEICH. D. IN LANGENB. & CRANICHFELD. Das linkssehende Brustbild im Brustharnisch, mit umhangendem Orden des weisen Adlers und umgeschlagenem Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des Arms: OEXLEIN.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Das einfache hohenlohische Wappen, unter Fürstenhut und Mantel, mit umhangendem Orden, darunter in einer kleinen Einfassung der Buchstabe der Münzstadt Nürnberg, N. und darneben S. und R. nebst der getheilten Jahrzahl 1770.

5. Hohenloh und Waldenburg-schillingsfürst.

CLIV.

Thaler mit dem Brustbild und dem Wahlspruch: EX FLAMMIS ORIOR.

1.

V. S. CAR: ALB: D: G: PR: REG: AB HOHENLOHE WALD: DOM: IN LANG: ET SCHILLINGSFVRST. Darunter in einem zweyten Rand, als eine Umschrift: DEO PATRIAE NON NOBIS. Das linksſehende Brustbild im Brustharnisch, mit umgeschlagenen Hermelinmantel. Unter dem Abschnitt des Arms: I. L. OEXLEIN.

R. S. EX FLAMMIS ORIOR. Auf einem von kleinen Stäben angeschierten Feuer, siehet man den sich selbst verbrennenden Phönix, mit ausgebreiteten Flügeln. Im Abschnitt: 10. EINE FEINE MARCK MDCCLVII. M. F.

von Madai n. 3507. Augsb. Münztabelle, Tab VI. n. 35. Münzpatent der drey corresp. Kreise. Tab. 32. n. 8.

2. auch von 1757. hat die Umschrift: CAR: ALB: D: G: PR: REGN: AB HOHENL: ET WALDENB: D: IN LANGENBVRG. Das Brustbild wie auf dem ersten Gepräg. Die Worte: DEO PATRIAE NON NOBIS aber, sind nicht mit geraden, sondern geschobenen Buchstaben

ben ausgedruckt. Die Rückseite ist die nemliche, wie auf dem Hauptgepräg.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1770. völlig wie der Thaler n. 2. Im Abschnitt der Rückseite ließt man: 20 EINE F. MARK. MDCCLXX S. (N) R.

b) Fünfkreuzerstücke. V. S. Folgende Schrift in fünf Zeilen ist oben mit einer Zierrath und unten mit zween zusammgebundenen Palmzweigen eingefaßt: HOHENLOHE WALDENBVRG: CONVENT: V. Kr. 1768. R. S. Der brennende Phönix mit der Umschrift: EX FLAMMIS ORIOR Im Abschnitt: S. (N) R. Zum Zeichen, daß diese Münze in Nürnberg geschlagen.

c) Kreuzer. V. S. In einer Einfassung, wie auf dem Fünfkreuzerstück, folgende Schrift in fünf Zeilen: HOHENLOHE WALDENBVRG: CONVENT: I Kr. 1768. Darunter S. (N) R. R. S. Der brennende Phönix mit: EX FLAMMIS ORIOR, doch ohne Abschnitt.

6. Lichtenstein.

CLV.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. IOS. WENC. D. G. S. R. I. PR. & GVB. DOM. DE LICHTENSTEIN. Das linkssehende Brustbild, mit umgeschlagenem Hermelinmantel und umhangender Ordenskette des goldenen Vließes.

R. S. OPP. & CARN. DVX. COM. RITTB. S. C. M. CONS. INT. & CAMPI - MARESCHAL. Das fürstlich-lichten-

lichtensteinische Wappen in einen zierlichen Schild und unter dem Fürstenhut. Zu beyden Seiten schweben zween Genii, die Palmzweige in der einen, und die Kette des um den Schild herumhangenden goldenen Vließes, in der andern halten. Unten neben dem Ordenskleinod siehet man die Jahrzahl 1758.

Joachims neueröfnetes Münzcabinet, dritter Theil, p. 125.

7. Löwensteinwertheim.

CLVI.

Thaler mit dem Brustbild und dem Wappen.

1.

V. S. CAROL. D. G. S. R. IMP. PRINC. IN LÖWENST. & WERTH. Das linkssehende, geharnischte Brustbild, mit dem umhangenden Hermelinmantel, auf welchem der Ordensstern gestickt ist. Auf dem Abschnitt des Arms stehet: OEXLEIN

R. S. X EINE FEINE MARK. 1766. In einem zierlichen, und mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, zeigt sich, mit umhangender Kette des S. Hubertsordens, das fürstliche Wappen, mit zween Löwen, als Schildhaltern, welche, nebst dem Wappenschild, auf einer zierlichen Leiste stehen, und zwar der eine aufgerichtet, der andere auf den fordern Füssen ruhend, und hinter dem Schild hervorsehend. Darunter, zum Zeichen, daß diese Münze in Nürnberg geprägt, die Münzbuchstaben N. und S. R.

von Madai n. 5489.

2. von

2. von 1767. hat die Umschrift der Vorderseite: CAROL. D. G. S. R. I. PRIN: DE LOEWENST. WERTH. &c. Auf dem Abschnitt des Arms stehet ST. und auf der Rückseite MARCK statt MARK. Die Münzmeistersbuchstaben sind W. und E. Die Jahrzahl stehet unter dem Schild, und zwischen derselben der Buchstabe W. die Münzstadt Wertheim anzeigend.

3. von 1768. wie n. 2. Unter der Leiste worauf das Wappen ruhet, stehen die Münzbuchstaben und die Jahrzahl, auf folgende Art: W. 17. W. 68. E.

4. von 1769. wie n. 3. nur hat der Löwe zur rechten Seite einen doppelten Schwanz, und hebt den linken Fuß zum Gehen auf.

5. von 1769. wie n. 4. Nach WERTH. ist aber kein &c. die Buchstaben ST. stehen nicht auf dem Abschnitt des Arms, sondern unter demselben, und das Brustbild ist anders und besser gezeichnet, als auf n. 4.

6. von 1769. wie n. 4. nur im Schnitt, sonderlich den Zierrathen des Wappens, unterschieden.

7. von 1769. auch wie n. 4. nur siehet der Löwe zur rechten Seite nicht aufwärts, wie bisher, sondern unterwärts.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1768. wie der Thaler von 1767. nur fehlt im Titel das &c. nach WERTH. Die Umschrift auf der Rückseite ist: XX. EINE FEINE MARCK Die beiden Schildhalter oder gekrönten Löwen stehen aufgerichtet und zurucksehend auf einer Leiste, unter welcher in drey Zeilen: W. E. 1768. W.

2. von 1768. vom vorigen nur im Schnitt unterschieden, nach dem Buchstaben W. Auf der Rückseite ist z. E. ein Punct, der auf n. 1. sich nicht findet.

3. von 1769. wie n. 1.

4. von 1769. desgleichen, nur im Schnitt unterschieden.

b) Halbegulden. 1. von 1767. Das Brustbild wie auf dem Gulden. Rückseite 40 EINE FEINE MARCK 1767. Auf den drey zusammen gefügten Schilden derer löwensteinischen, bayrischen und wertheimischen Wappen, ruhet der Fürstenhut. Zur Seiten W. E. und unten die Werthzahl 30 in einer kleinen Einfassung.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. CAROL. D. G. S. R. I. PRINC. REGN. DE LÖWENST. WERTH. Das linkssehende Brustbild, im Harnisch, mit umgeschlagenem Fürstenmantel, und umhangendem Ordensband. Auf dem Abschnitt des Arms stehet: LOOS.

R. S. LX EINE FEINE MARCK 1762. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen, auf einem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, welches auf der rechten Seite einen Lorbeer- und auf der linken einen Palmzweig führet. Unter erstern stehet F. und unter dem andern S. Im Abschnitt liest man: CONSTANTER ET SAPIENTER. Darunter in einer kleinen Einfassung N.

2. von 1767. Die Umschrift der Vorderseite ist CAROL. D. G. S. R. I. PRINC. IN. LÖWENST. & WERTH. Auf dem Abschnitt des Arms stehet: OE. Auf der Rückseite ließet man MARK. statt MARCK. Der Wahlspruch im Abschnitt fehlt und statt dessen finden sich unter dem Postament, die Münzbuchstaben. E. (W) W.

3. von 1768. Die Rückseite ist wie n. 2. des Thalers und zeigt also PRIN. Auf der Rückseite zeigt sich das Wappen in einer Cartouche ohne Postament. Die Münzbuchstaben W. E. stehen beym Fuß des Schildes, und unter demselben in einer kleinen Einfassung die Zahl 20. darunter noch der Buchstabe W. angebracht ist.

4. von 1769. wie n. 3.

5. von 1769. auch wie n. 3. aber mit PR. statt PRIN.

CLVII.

Thaler mit dem Kopf und dem Wappen.

I.

V. S. CAROL: D: G: S: R: I: PRIN: IN LOEWENST: & WERTH. Der linkssehende Kopf mit einem unter dem Hals hangenden Gewand. Auf dem Abschnitt der Achsel ST.

R. S. X: EINE FEINE MARCK: Der grosse mit dem Fürstenhut bedeckte Schild, mit den zween Löwen, als Schildhaltern, wie auf den Thalern von 1767. von voriger N. CLVI. Unter der Leiste, worauf die Löwen stehen, siehet man die Münzbuchstaben und die Jahrzahl W. E. 17 W 67.

2. von 1767. Der Kopf ist mit einem längern Stück von dem Hals abgebildet und nach WERTH:. sind drey Puncte zu sehen.

3. von 1768. wie n. 1.

4. von 1769. wie n. 2.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Halbegulden. 1. von 1767. Das Brustbild, wie auf dem vorbeschriebenen Thaler. Nur heist es in dem Titel PRIN. DE. und nicht IN und nach WERTH. liest man & C. Auf der Rückseite zeigt sich

unter

unter dem Fürstenhut das Wappen in einer zierlichen Cartouche. Die Umschrift ist: XL EINE FEINE MARCK 1767. Unten am Fuß des Schildes stehet in einer kleinen Einfassung W. und darneben, W. und E.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1767. CAROLVS D. G. S. R. I. PRINCEPS DE LOEWENSTEIN & C. Der Kopf wie auf dem Thaler. Rückseite LX. EINE FEINE MARCK. 1767. Das völlige Wappen unter dem Fürstenhut, und mit dem Ordensband umgeben, auf einem zierlichen Gestelle ruhend, in welchem W. E. und die Werthzahl: 20 angebracht sind.

2. von 1767. hat WERTH. in der Umschrift sonst wie n. 1.

3. von 1767. hat CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENST. & WERTH: & C. Das Wappen zeigt sich ohne Orden und Gestell und hat am Fuß die Zahl 20 darunter W. so wie zu den Seiten W. und E.

4. von 1768. wie n. 3.

5. ein anderes von 1768. hat CAROLVS D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENSTEIN &. C.

6. Ein drittes von diesem Jahr, hat: CAROL. D G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENST. WERTH. &

7. Ein viertes von 1768. wie n. 6. doch ohne &. nach WERTH.

c) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1767 CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LOEWENST: WERTH: & C. Der Kopf ohne Gewand. Rückseite: CXX. EINE FEINE MARCK. 1767. Die drey 2. und 1. zusammengefügte Wappen unter dem Fürstenhut, mit der Werthzahl 10. und den Münzbuchstaben W. E. und W.

2. von 1768. hat am Ende des Halses ein Gewand und ST. auf dem Abschnitt desselben.

3. von

3. von 1768. hat WERTHEIM. und auch ein Gewand, die Buchstaben ST. aber nicht.

d) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1765. wie die Zehnkreuzerstücke. Unter dem Wappen stehet IVSTIRT.

2. von 1767. CAROL. D. G. S. R. I. PR. DE LOEWENST. WERTH: Der Kopf ohne Gewand. Rückseite: 240. EINE FEINE MARCK. Die drey zusammgefügten Wappen unter einem Fürstenhut. In einer kleinen Cartouche ist die Werthzahl 5. angebracht. Zur Seiten W. E. darunter W. und 17 IVSTIRT. 67.

3. von 1767. hat nach WERTH. ein &

4. von 1769. wie n. 3.

5. von 1769. die Einfassung des Wappens ohne Verzierung.

e) Landmünzen oder Zweyundeinhalbkreuzerstücke. 1. von 1767. Der Kopf zeigt sich wie auf n. 2. der Fünfkreuzerstücke, doch liesset man PRIN. statt PR. Nach WERTH. ist kein & zu sehen. Auf der Rückseite ist die Vorstellung wie auf den Fünfkreuzerstücken, die Umschrift aber: CONV. LANDMUNZ.

2. von 1769. haben P. statt PRIN.

f) Kreuzer. 1. von 1767. Die verzogenen Buchstaben C. F. Z. L. unter einem Fürstenhut. Rückseite die drey Löwensteinwertheimischen Wappen in einer Cartouche. Darneben 1767.

CLVIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Wappen und einer Innschrift.

V. S. CAROLUS. D. G. S. R. I. PRINCEPS DE LOEWENSTEIN. &c. Die drey vorbenannten Wappen unter einem Fürstenhut, in einer zierlichen Einfassung zusammengefügt, in welcher unten die Werthzahl 20 angebracht ist. Zur Seiten die Münzbuchstaben W. und E.

R. S. LX. EINE FEINE MARCK. 1767. In einem Kranz von einem Lorbeer- und einem Palmzweig, liest man in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENTIONIS. Unter dem Kranz W.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1767. Wie das vorbeschriebene Zwanzigkreuzerstück.

2. von 1767. von n. 1. nur im Schnitt unterschieden. Nach CONVENTIONIS. stehet z. E. ein Punct, der auf n. 1. nicht ist.

3. von 1767. hat die Umschrift: CAROL. D. G. PRINC. IN LOEW. WERTH. ROCHEF. &. C.

b) Kreuzer. 1. von 1765. CARL FURST ZU LOEWENSTEIN WERTHEIM. Das Wappen. Rückseite: In einer Einfassung 1. KREUZER 1765.

CLIX.

Zwanzigkreuzerstücke mit Brustbild und Wappen in rautenförmigen Einfassungen und PROVIDE ET CONSTANTER.

V. S. CAROL. D. G. PRINCEPS DE LOEWENSTEIN ET W. Der linkssehende Kopf mit im Naken zusammengebundenen Haaren, in einer rautenförmigen Einfassung, in derer untern Spitze ein Abschnitt angebracht ist, in welchem die Werthzahl 20 stehet.

R. S. PROVIDE ET CONSTANTER. 1769. In einer rautenförmigen Einfassung, die drey Löwensteinwertheimischen Hauptwappen, in einem ovalen, mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, vereiniget, an welchem zu beyden Seiten, zween halbe Adler als Schildhalter angebracht sind. Das Ordensband gehet unter dem Schild hervor und das Kreuz davon hängt in einer kleinen Einfassung herab, auf welcher die Adler ruhen. Darunter W. und zu den Adlersfüßen W. und E.

8. Nassauoranien.

CLX.

Fünfkreuzerstück mit dem Wappen und einer Umschrift.

V. S. FURSTL. ORANIEN. NAS. LANDMUNTZ. Unter einer Krone, siehet man in einem runden Schild

Schild, der auf Lorbeerzweigen ruhet, den Nassauischen Löwen.

R. S. 240. EINE FEINE MARK. In einer rautenförmigen Einfassung, liest man in fünf Zeilen: IVSTIRT. 1766. I. I. E.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Kreuzer. Der Nassauische Löwe in einem runden, gekrönten Schild, zwischen Palmzweigen. Oben O. N. R. S. in fünf Zeilen: * I. * CONVENT. KREUZ. 1766. I. I. E.

9. Oettingen.

CLXI.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

H. S. IOAN. ALOYS. I. PRINC. DE ET IN ÖTTINGEN. Das linkssehende geharnischte Brustbild, mit umgeschlagenen Gewand. Auf dem Abschnitt des Arms M.

R. S. Das fürstlichöttingische Wappen unter einem Fürstenhut, mit dem Hermelinmantel umgeben, von zwen Hunden gehalten. Darunter in einer zierlichen Einfassung: X. EINE FEINE MARK. und des Münzmeisters Zeichen, zwey Hufeisen. Diesen zu beyden Seiten die Jahrzahl 1759.

von Madai n. 4162.

2. von 1759. ohne den Hermelinmantel, welcher auf dem Hauptgepräg das Wappen umgiebt.

Kleinere

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. Von 1759. wie das vorbeschriebene Thalergepräg.

CLXII.

Thaler mit dem h. Sebastian.

V. S. S. SEBAST. PATRONVS RHAETIAE. Auf einer Wolke zeigt sich dieser Heilige bis an die Knie, an einen Baum gebunden und fünf Pfeile in sich steckend habend.

R. S. Das Wappen unter dem Fürstenhut, von zween Hunden gehalten. Darunter in einer Einfassung in dreyen Zeilen: X. EINE FEINE MARK. nebst den zwey Hufeisen und der Jahrzahl 1759. darneben.

von Madai 5490.

Ist einer der seltensten Conventionsthaler.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1759. mit den nemlichen Vorstellungen, wie der Thaler.

10. Schwarzburgsondershausen.

CLXIII.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. D. G. CHRIST. GVNTH. PR. SCHWARZB. SONDERSH. Das linksſehende Bruſtbild in einem Bruſtharniſch und mit umhangendem Ordensband, auch umgeſchlagenem Fürſtenmantel. Auf dem Abſchnitt des Arms ſtehet T.

R. S. X. EINE FEINE MARK. NACH DEM CONVETION. FVS. 1764. Das Wappen unter dem Fürſtenhut in einem Schild mit irregulairer Einfaſſung. Darunter H. C. A. S.

von Madai n. 4170.

Kleinere Sorten nach dieſem Gepräg.

a) Gulden. von 1764. wie die Thaler.

b) Halbegulden. 1. von 1763. wie die Thaler. Die Umſchrift iſt: CHRIST. GVNTH. PR. SCHW. SOND.

2. von 1764. auf gleiche Art.

c) Viertelsgulden. 1. von 1764. wie die Halbengulden. Die Umſchrift der R. S. iſt LXXX. EINE FEINE MARK. 1764. und unter dem Wappen lieſt man H. $\frac{1}{6}$. S.

2. von

2. von 1764. hat das Wappen in einer zierlichen Einfassung, in welcher die Zahl $\frac{1}{6}$. mit eingeschlossen ist. Die Buchstaben H. C. A. S. stehen darneben.

d) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. CHRIST. GVNTH. F. Z. S. SONDER. Das Wappen, darunter H. C. A. S. R. S. CLX. EINE FEINE MARK. 1763. In der Mitte: 12. EINEN THALER.

2. von 1763. hat den Reichsadler außer dem Schild.

3. von 1764. wie das leztbeschriebene.

e) Gutegroschen. 1. von 1763. die R. S. wie das erste zwey Groschenstück. R. S. CCCXX. EINE FEINE MARK 1763. In der Mitte: 24. EINEN THALER.

2. von 1763. Ueber den Wappen stehet nur C. G. F. Z. S. S.

II. Schwarzburgrudelstadt.

CLXIV.

Thaler Fürst Joh. Friederichs mit Brustbild und Wappen.

V. S. IOANNES FRIDERICVS D. G. P. S. RVD. D. S. SENIOR. Das linkssehende geharnischte, Brustbild, mit umhangenden Ordensband.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Das von zween wilden Männern, welche Fahnen in Handen haben, gehaltene, mit dem Fürstenhut bedeckte und mit dem Ordensband umgebene Wappen, auf einem zierlichen Gestelle, unter welchen die Jahrzahl 1764. zu sehen.

von Madai 4171.

2. von 1765. wie n. 1. Die Münzbuchstaben, I. C. E. stehen über der Jahrzahl.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1764. wie die Thaler von diesem Jahr. Die Jahrzahl zeigt sich also: 17. I. C. E. 64.

b) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. FVRSTL. SCHW. RVDOL. CONVENT. MVNZ. Der zweyköpfige Reichsadler mit dem Fürstenhut, in dem Mittelschild, darunter I. C. E. R. S. CLX. EINE FEINE MARK. 1763. In der Mitte: 12. EINEN THALER.

c) Eingroschenstücke. 1. von 1763. die V. S. wie auf dem Zweygroschenstück. Auf der R. S. stehet um: 24. EINEN THALER. die Umschrift: CCCXX. EINE FEINE MARCK.

2. von 1763. Die V. S. vorher. Auf der R. S. stehet in einem Kranz von Palmzweigen und in sieben Zeilen: 24. EINEN THALER CCCXX. EINE FEINE MARCK. 1763.

CLXV.

Fürst Ludwig Günthers Thaler mit Brustbild und Wappen.

1.

V. S. D. G. LUDOVICUS GVNTHERVS P. SCHWARZB. RVD: Das linkssehende Brustbild im

Brust-

Brustharnisch mit umgeschlagenem Hermelinmantel und umhangendem Ordensband.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Das völlige Wappen in einer zierlichen Einfassung, unter dem Fürstenhut mit umhangendem Orden. Darunter, als eine einwärts gekehrte Umschrift 17. I. C. K. 68.

2. noch ein Gepräg von 1768. so nur im Schnitt unterschieden.

12. Schwarzenberg.

CLXVI.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. IOSEPH. D. G. S. R. I. PRIN. IN SCHWARZENBERG. Das linkssehende Brustbild in einem Brustharnisch, mit umgeschlagenem Hermelinmantel und umhangenden Ordensband des goldenen Vließes. Auf dem Abschnitt des Arms liest man: OEXLEIN.

R. S. LANDGR. CLEGGOV. COM. IN. SVLZ. DVX. CRVM. Das schwarzenbergische quadrirte Wappen, in einem ovalen Schild, unter einem Fürstenhut und Mantel, mit der Ordenskette des goldenen Vließes umgeben. Im Abschnitt X. EINE FEINE MARK. 1766. N. in einer kleinen Einfassung S. R.

von Madai 5491.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Kreuzer. Das alte schwarzenbergische Wappenschild unter den Fürstenhut auf der V. S. und auf der R. S. in fünf Zeilen: I. Kr. NACH DEM CON-

VENT. FVS. 1765. Darunter in einer kleinen Einfassung N. und deme zu beyden Seiten: S. R. zum Zeichen, daß diese Münze, so wohl als der Thaler in Nürnberg geschlagen.

13. Waldeck.

CLXVII.

Zehenkreuzerstücke mit dem Wappen.

B. S. FURSTL: WALDECK. LAND. MVNZ. Das völlige Wappen, in einem zierlichen und mit dem Fürstenhut bedeckten Schild.

R. S. CXX EINE FEINE MARCK. 1763. In einer zierlichen Einfassung: X. KREUZER. Darunter F: C: B:

VI. Gräfliche Münzen.

I. Burgfriedberg.

CLXXVIII.

Thaler mit dem Brustbild und dem reutenden h. Georg.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. 1766. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kayserlichen Krone darüber, auf der Brust den Reichsapfel habend und mit dem rechten Fuß das dahlbergische, so wie mit dem linken das elzische Wappen haltend. Ueber den Wappen, als eine innere und einwärts gekehrte Umschrift: AD NORM. CONVENT.

R. S. MONETA NOVA CASTRI IMP. FRIDBERG. IN WETTER. Der heil. Georg, über dem von ihm mit einer Lanze durchstochenen Lindwurm, auf einem zierlich geschmückten Pferd, gegen die rechte Seite reutend. Zwischen der Umschrift siehet man zwey Wappenschilde und auf der Erde bey des Pferds Hinterfüßen: OE. In Abschnitt X. EINE FEINE MARK. S. N. R:

CLXIX.

Gulden mit dem Reichadler und dem stehenden heil. Georg.

V. S. IOSEPHVS II. ROM. IMP. S. A. 1766. Der Reichsadler auf vorbeschriebene Art und mit dem obigen Beysatz: AD NORM. CONVENT. und S. N. R. darzwischen.

R. S. MONETA CASTRI IMP. FRIDBERG. Der völlig geharnischte, auf dem Lindwurm stehende und eine, mit einem Kreuz bezeichnete Fahne, in der rechten Hand haltende heil. Georg. In seiner Rechten siehet man das burggräflich friedbergische Wappen und zur Linken, das von der Grafschaft Kaichen. Auf dem Grund, worauf der Lindwurm liegt, siehet man noch die Buchstaben OE.

von Madai n. 5493.

CLXX.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Reichsadler und dem Wappen.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. 1766. Der zweyköfige Reichsadler wie auf dem Gulden.

R. S. MONETA NOVA CASTRI FRIEDBERG. AD NORM. CONV. Das burgfriedbergische Wappen oder die drey Thürne über einem Thore, auf dem mit der

Zahl

Zahl 20. bezeichneten Postament, welches einen Palm- und einen Lorbeerzweig neben sich hat.

2. Hanaumünzenberg.

CLXXI.

Vormundschaftlicher Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. MARIA D: G: LANDGR: HAS: N: PR: M: B: FR: & H. T: & COM: HAN: ADMINISTR Das linksſehende Brustbild mit Locken, welche mit Perlen durchflochten sind und in welchen oben ein Diadem angebracht ist, aufgesezt. Der Hermelinmantel ist um das Gewand geschlagen. Unter dem Abschnit des Armes liest man I. I. E.

R. S. Zween große aneinandergefügte Schilde, der eine mit dem heßischen, der andere mit dem grosbrittanischen Wappen, unter einem Fürstenhut der die getheilte Jahrzahl 1764. neben sich hat, so wie der Buchstaben D. unten zwischen den Zierrathen angebracht ist. In der Einfassung der Schilde, ist auf der einen Seite ein Palmzweig, auf der andern ein Lorbeerzweig eingefügt. Unten, als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. E. F. MARK.

Dieser Thaler ist ungemein rar. von Madai n. 3749.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. Wie der Thaler, nur daß FR. in dem Titel ausgelassen ist. Unter dem Wappen stehet: XX. EINE FEINE MARK.

von Madai n. 3748.

CLXXII.

Vormundschaftliche Zwanzigkreuzerstücke mit der Säule.

H. S. MARIA D: G: LANDG: HASS: N: PR: M: B: FR. & H: T: & COM: HAN: ADM. An einer, auf dem mit der Zahl 20 bezeichneten Postament, stehenden Säule, auf der ein Fürstenhut ruhet, sind zween Schilde, mit dem heßischen und dem hanauischen Wappen angebunden. Unter dem Postamente stehet I. I. E.

R. S. In einer Einfassung stehet in fünf Zeilen: 60: ST: EINE FEINE MARK. 1764. In einer kleinen Muschel des Schildes, stehet ein D.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1763. In einem Kranz stehen die verzogenen Buchstaben M. L. H. Die Umschrift ist: MARIA D. G. LANDG. HASS. N. P. M. B. CO. HAN. ADM. Rückseite. Die Säule mit dem Wappen wie auf dem Kopfstuck und der Umschrift: CXX. ST. EINE FEINE MARK. 1763.

CLXXIII.

Prinz Wilhelms Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. WILHELM9 D. G. LANDG. & PR. HER. HASS. HAN. Das linkssehende geharnischte Brustbild mit umgeschlagenem Hermelinmantel, und umhangendem Bande des Elephantenordens. Auf dem Abschnitt des Arms: s.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Der auf einem Fußgestelle ruhende, mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit der Kette des Elephantenordens umgebene Wappenschild, von zween Löwen gehalten. Darunter 17 I. E. 65.

von Madai n. 5393.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. hat in dem Titul: LANDGR. und HANOV. Das Brustbild ist kleiner, als auf dem Thaler, und ohne Ordensband.

2. ein anderes Gepräg von 1765. worauf die Umschrift der Rückseite sich rechts unten anfängt, da sie auf n. 1. links oben angefangen. Die Buchstaben sind auch verschieden, und ein Rösgen steht auf einem Gepräg oben, auf dem andern unten.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. WILHELM9 D. G. LANGR. & PR. HER. HASS. COM. HANOV. Der linkssehende Kopf mit zusammgebundenen Haaren. Darunter I. I. E. Rückseite LX. EINE FEI-

NE MARCK. Ao. 1765. Ein mit dem Fürstenhut bedeckter zierlicher Schild, mit dem hanauischen Wappen und dem heßischen Mittelschild. Darunter 20. D.

2. von 1765. hat den Buchstaben D. unter 20. nicht.

3. von 1765. hat unter dem Brustbild s. und neben der Zahl 20. I. I. E.

4. von 1765. hat nur I. E.

5. von 1766. wie n. 3.

6. von 1766. nur im Schnitt von dem leztern unterschieden.

c) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1765. wie n. 3. der Kopfstücke, und neben der Zahl 10. I. I. E.

2. von 1766.

d) Fünfkreuzerstücke. V. S. HESSEN HANAU MUNZENBERG. Das Wappenschild unter dem Fürstenhut. Darneben 5 KR. R. S. 240. EINE FEINE MARK. In der Mitte, in einer rautenförmigen Einfassung *IVSTIRT* 1765. I. I. E.

e) Kreuzer. HESS. HANAU MUNZENB. Unter dem Fürstenhut, der mit kleinen Blümlein eingefaßte hanauische Schild. R. S. In einer Einfassung, liest man in fünf Zeilen: I. KREUZER. 1765. I. I. E.

2. von 1766.

CLXXIV.

Prinz Wilhelms bieberischer Ausbeuththaler.

1.

V. S. WILHELM9 D. G. LANDGR. & PR. HER. HASS. COM. HAN. Das linkssehende Brustbild mit accomodirten, und im Nacken zusammengebundenen Haaren, ein römisches Gewand und einen schuppichten Brustharnisch, mit darüber hangendem Band des Elephantenordens, anhabend. Auf dem Abschnitt des Arms, stehet ein kleines s.

R. S. EX VISCERIBUS FODINAE BIEBER. 1769. Der von zween gekrönten, auf einem zierlichen Gestell stehenden Löwen gehaltene Schild, unter einem Fürstenhut und mit anhangenden Ordenskleinod. Unter dem Gestell die Münzbuchstaben I. I. E. und darunter, als eine einwärts gekehrte Umschrift X. EINE F. MARCK.

2. von 1770. auf gleiche Art.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden von 1769. wie der vorbeschriebene Thaler.

3. Hanau:

3. Hanaulichtenberg.

CLXXV.

Zehnkreuzerstücke mit Brustbild und Wappen.

V. S. LUDOVICUS. D: G: PR. HÆR. LANDGR. HASS. Das linksſehende Bruſtbild, in einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig. Darunter M. C.

R. S. AD NORMAM CONVENTION. In einem runden, mit dem Fürſtenhut bedeckten Schild, ſiehet man den heßiſchen Löwen auf dem mit der Zahl 20. bezeichneten Poſtament, welchem zu den Seiten ein Palm- und ein Lorbeerzweig, nebſt der Jahrzahl 1760. ſich befindet. Darunter A. S.

Die Buchſtaben M. C. auf der Vorderſeite ſollen Manhemii Cuſa bedeuten, als woſelbſt dieſe Münze aus eingeſchmelzten Sechſtelsſtücken von geringen Gehalt geſchlagen worden.

4. Hohenlohöhringen.

CLXXVI.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. IOANN: FRID: COM: DE HOHENL: ET GLEICH: DOM; IN LANGENB: ET CRANICHF: SENIOR

NIOR ET FEUD: ADMINISTRATOR AETAT: S. 77. Die Umschrift gehet in zwo Reihen um das rechtsſehende geharnischte Brustbild, in einer großen Peruque, mit umgeschlagenen Gewand und umhangenden Band des rothen Adlerordens. Auf dem Abschnitt des Arms liest man: P. P. W. f. und darunter F.

R. S. RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS. Unter einer gräflichen Krone, siehet man in einem grössern, mit dem Ordensband des rothen Adlers, umgebenen, zierlich eingefaßten Schilde, drey kleinere 2 und 1 gestelte mit den hohenlohischen Wappen. Darunter in einer Einfassung, als im Abschnitt: 10. EINE FEINE MARCK 1760.

von Madai n. 4217.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1760. sind von der nemlichen Zeichnung, und haben die nemlichen Umschriften, wie der Thaler.

b) Halbegulden. von 1760. Auf gleiche Art. Die Jahrzahl stehet neben dem Ordenskreuz, und darunter: 40 EINE FEINE MARCK.

c) Zwanzigkreuzerstücke. von 1760. Die Vorderseite wie auf dem Thaler, auf der Rückseite aber liest man statt der Schrift in dem Abschnitt: 20. und darneben auf beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1760.

5. Khevenhüller.

CLXXVII.

Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. IO. IOS. S. R. I. COM. A KEVENHVLLER METSCH IN OSTERWIZ. Das linksſehende Bruſtbild, in der Peruque und dem Habit des goldenen Vlieſes.

R. S. AVR. VEL. EQV. S. S. C. C. R. R. M. M. ACT. INT. ET CONFERENT. CONSIL. ET SVPR. CAMER. 1761. Das völlige Wappen mit den Helmen, Schildhaltern, und umhangenden goldenen Vließ.

von Madai n. 4235. Joachim II. Theil des neueröfneten Münzcabinets, p. 264.

6. Lippedetmold.

CLXXVIII.

Gulden mit dem Kopf und dem Wappen.

1.

V. S. SIMON AUGUST: COM: & NOB: DOM: LIPP: S: D: DE V: & A: B: H: VLTR. Der linksſehende Kopf, mit in dem Nacken zuſammgebundenen Haaren.

R. S.

R. S. MITESCENTE COELO REDEVNT. 1765. Das gekrönte Wappen mit Hachures in einem mit Lorbeer- und Palmzweigen gezierten Schild, zu dessen Fuß ein kleineres angebracht ist, welches die Werthzahl $\frac{2}{3}$ enthält, und zu den Seiten die Münzbuchstaben B. S. hat. Darunter auf einem Zettel: AD N. CONV.

2. von 1765. hat NOB. D. LIPP. anstatt NOB. DOM. LIPP. und um das geharnischte Brustbild ein umgeschlagenes Gewand, da auf obigem nur der blosse Kopf erscheint.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Viertheilsgulden. SIM. AVG. COM. & N. D. LIPP. S. D. V. & A. Der linksſehende Kopf mit in dem Nacken zusammgebundenen Haaren. R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS. In der Mitte in vier Zeilen: *VI* EINEN THALER 1765. Darunter: B. S.

b) Viermariengroschenstücke. In einem Schild die verzogenen Buchstaben S. A. L. mit der Umschrift: COM. & N. D. LIPP. S. D. V. ET A*. R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS 1766. Innwendig ließt man in vier Zeilen: 4. MARIEN GROSCH B. S.

c) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1765. SIM. AVG. COM. & N. D. LIPP. S. D. V. & A. Das gekrönte Wappen in einer zierlichen Einfassung. R. S. AD NORMAM CONVENTIONIS 1765. In der Mitte in vier Zeilen: 12 EINEN THALER. B*S.

2. von 1766. Die Umschrift fängt rechts unten an, da sie auf dem 1765ger Gepräg oben anfängt.

7. Löwensteinwertheim.

CLXXIX.

Gemeinschaftliche Zehnkreuzerstücke.

V. S. COMITES IN LOEWENST. WERTH. ROCH. VIRNEB. & C. In einer zierlichen Einfassung, und unter einer Krone siehet man die dreyerley gräflichwertheimischen vereinigten Schilde, dabey unten die Zahl 10. angebracht ist, zu beyden Seiten aber die Münzbuchstaben W. E. stehen.

R. S. CXX: EINE FEINE MARK. 1767. In einem Kranz von einem Palm- und Lorbeerzweig, ließt man in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENTIONIS. Unten stehet der Buchstabe W.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Fünfkreuzerstücke. 1. von 1767. Haben die drey vereinigten Schilde ohne Umschrift, darüber L. W. zu den Seiten W. E. und darunter S. stehet. Auf der Rückseite ließt man in einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig, in vier Zeilen: IVSTIRT 240. EINE F: MARCK. darunter 17 W. 67.

CLXXX.

CLXXX.

Thaler Graf Johann Ludwig Vollraths mit Brustbild und Wappen.

H. S. IOH: LVD: VOLLRATH COM: IN LÖW: WERTHEIM: Das linksehende Brustbild, mit in dem Nacken zusammgebundenen Haaren, im römischen Gewand und mit umgeschlagenem Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des Arms stehet ST.

R. S. X EINE FEINE MARCK. Das von zween gekrönten Löwen gehaltene, mit einer Grafenkrone gezierte, und auf einem zierlichen Gestell ruhende Wappen. Zwischen diesem Gestell sind die Münzbuchstaben W. E. und darunter die Jahrzahl 1766. zu sehen.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. von 1767. Die Umschrift ist wie auf dem Thaler, das Brustbild aber hat nur ein Stück eines Gewands um sich, und die Haare sind nicht zusammgebunden. Auf der R. S. hat das Wappen keine Schildhalter und kein Gestelle. Die Münzbuchstaben W. E. stehen frey, und darunter die Werthzahl, mit der Jahrzahl eingefaßt, also: 17. (20.) 67.

CLXXXI.

Graf Joh. Ludwig Vollraths Thaler mit dem Brustbild und SUUM CUIQVE

V. S. IOH. LUD. VOLR. S. R. I. COM. IN LOEW. WERTH. Das linksſehende geharniſchte Bruſtbild, mit in dem Nacken zuſammgebundenen Haaren und umgeſchlagenem Hermelinmantel. Auf dem Abſchnitt des Arms ſtehet: ST.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1769. In einer zierlichen, mit einer Grafenkrone bedeckten Einfaſſung, lieſt man die Worte: SUUM CUIQUE. Im Vorgrund liegt ein Löwe, und im Abſchnitt ſtehen die Münzbuchſtaben: W. W. E.

CLXXXII.

Graf Friedrich Ludwigs Thaler mit dem Bruſtbild und: CONCORDIA RES PARVAE CRESCUNT.

V. S. FRID. LUD. S. R. I. COM. IN LOEWENST. WERTH. Das geharniſchte linksſehende Bruſtbild mit umhangendem Hermelinmantel. Auf dem Abſchnitt des Arms ſtehet: ST.

R. S. CONCORDIA RES PARVAE CRESCUNT, DISCORDIA DILABUNTUR. Der gekrönte Schild mit dem bayriſchen Wecken, iſt mit fünf andern, auf einem Kranz von Palmzweigen ruhenden Schilden, löwenſtein-

steinwertheimischen Herrschaften umgeben, und darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift zu lesen. X. EINE FEINE MARCK. 1768. und unter derselben: W. W. E.

CLXXXIII.

Graf Carl Ludwigs Thaler mit dem Brustbild und: DEUS PROVIDEBIT.

V. S. CAROL. LUD. S. R. I. COM. IN LOEWENST. WERTH. & C. Das linkssehende Brustbild, im Harnisch, mit in dem Nacken zusammengebundenen Haaren, und umgeschlagenem Hermelinmantel. Unter dem Arm stehet eine kleine Rose.

R. S. DEUS PROVIDEBIT. Um den Schild mit den bayrischen Wecken, schweben unter einer Grafenkrone, vier andere, durch ein Band vereinte Schildgen von löwensteinwertheimischen Herrschaften. Darunter W. E. und unter diesen, als eine einwärts gekehrte Umschrift: X EINE FEINE (W) MARCK 1770.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1770. Wie der Thaler, nur daß statt des unter dem Arm auf leztern stehenden Rößgens, auf dem Abschnitt desselben ST. zu sehen. Die Werthzahl ist: XX. EINE FEINE MARCK.

8. Montfort.

CLXXXIV.

Thaler mit dem Brustbild und Wappen.

V. S. FRANC. XAV. COM. DE MONTFORT Das linkssehende Brustbild in einem Brustharnisch, mit umgeschlagenen Gewand.

R. S. Das gegen die linke Seite gelehnte Wappen mit einer alten Helmdecke. Darunter die getheilte Jahrzahl 1759. von Madai n. 4310.

2. von 1759. hat die Umschrift: FR: XAV: COM: DE MONTFORT. Unten T: Das Wappen auf der Rückseite ist gegen die rechte Seite gekehrt, und die Jahrzahl stehet in der Mitte des Thalers.

3. von 1761. hat die Umschrift: FRANC: XAV: COM: IN MONTFORT. Auf dem um das Brustbild geschlagene Gewand, siehet man einen Ordensstern gestickt, und unter dem Abschnitt der Achsel: I. H. Auf der R. S. ist das Wappen gegen die rechte Seite gekehrt, die Jahrzahl stehet in der Mitte, und unten liest man, als eine einwärts gekehrte Umschrift: X, EINE FEINE MARCK. von Madai n. 4311.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1761. Das Brustbild wie auf dem Thaler. R. S. SECHZIG EINE FEINE MARCK. Ueber einem mit dem montfortischen Wappen und der Zahl 20. bezeichneten Postament, welches einen Palm- und einen Lorbeerzweig, und die ein-

einwärts und umgekehrt geschriebene Jahrzahl 1761. zu beyden Seiten hat, schwebt der gekrönte zweyköpfige Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Brust.

2. von 1762. auf gleiche Weise.

3. von 1763. desgleichen.

b) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1761. wie das beschriebene Zwanzigkreuzerstück.

Diese ganzen und halben Kopfstücke sind durch verschiedene Münzpatente ausser Cours gesezt.

9. Oldenburg.

CLXXXV.

Königlich dänischer Thaler mit Brustbild und Wappen.

V. S. FRIDERICVS V. D. G. DAN. NOR. V. G. REX. Der belorbeerte Kopf von der rechten Seite. Darunter B.

R. S. PRVDENTIA ET CONSTANTIA. Das gekrönte, mit der Elephantenordenskette umgebene, und mit Lorbeerzweigen eingeschlossene Wappen, in einem ovalen Schild. Unten 17. H. S. K. 64. von Madai n. 2706.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zweygutegroschenstücke. V. S. FRIDERICVS V D G DAN NOR V P REX. Der linkssehende Kopf mit in dem Nacken zusammgebundenen

Haaren, R. S. 160. AVS DER MARCK FEIN. In der Mitte in vier Zeilen: * 12. * EINEN THALER. 1761.

10. Reuß.

CLXXXVI.

Graf Heinrichs XI. zu Obergraiz Zweygutegroschenstücke mit dem Wappen und einer Innschrift.

H. S. H. XI. SEN. LIN. RVTH. C. & D. D. PL. G. C. G. & L. Der Wappenschild unter einer Krone. Unter demselben: I. C. E.

R. S. CLX. EINE FEINE MARCK 1763. In der Mitte 12. EINEN THALER.

2. von 1763. Die Jahrzahl stehet in der Mitte, nicht in der Umschrift.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gutegroschenstücke. von 1763. Haben die Umschrift um das Wappen: H. XI. S. L. R. C. & D. D. PL. D. G. C. G. S. & L. Die Jahrzahl stehet auf der R. S. in der Umschrift.

CLXXXVII.

CLXXXVII.

Desselben Thaler mit dem Kopf und dem Wappen.

H. S. HENRICVS. XI. S. L. RVTH. COM. ET DOM. DE PL. DOM. GR. C. G. S. ET L. Der linksſehende Kopf in accomodirten Haaren. Darunter ST.

R. S. X. EINE FEINE MARCK Das behelmte quadrite Wappen, mit dem an einem Band umhangenden S. Stephansorden. Darunter die getheilte Jahrzahl 1769. und die gleichfalls getheilte Münzmeistersbuchſtaben I. C. K.

CLXXXVIII.

Graf Heinrichs III. zu Untergräz Thaler mit Brustbild und Wappen.

H. S. HENRICVS III. S. L. RVTHENOR. TOTIVS STEMAT. SENIOR. Das linksſehende Brustbild im Brustharnisch, mit umgeschlagenem Hermelinmantel. Unter dem Abschnitt des Arms: I. L. OEXLEIN.

R. S. COM. ET DOMIN. DE PL. D. D. GRAEIZ C. G. ET LOBENST. Das Wappen mit zween Helmen. Unten 1764. und darunter in einer kleinen Einfassung X. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 5500.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1759. Meist wie der Thaler, nur daß auf der Vorderseite im Titel: STEM. SEN. zu lesen, und der Name des Medailleurs weggelassen ist, auf der R. S. aber in einer zierlichen Einfassung unter dem Wappen: 17. $\frac{2}{3}$. 59. stehet.

b) Gutegroschenstücke. H. III. S. L. R. T. ST. S. C. & D. P. D. D. G. C. S. & L. Das gekrönte Wappen, darunter I. C. E. R. S. CCCXX. EINE FEINE MARCK. 1763. In der Mitte in drey Zeilen: 24. EINEN THAKER..

CLXXXIX.

Graf Heinrichs XXX. zu Gera Gulden mit NEGLECTAE VIRTVTI DECVS RESTIT.

V. S. HENR XXX. I. L. RVTH. COM. ET DOM. DE PL. D. R. C. G. S. ET L. Das behelmte Wappen.

R. S. NEGLECTAE VIRTVTI DECVS RESTIT. Zur Rechten die Tugend, mit einer Krone auf dem Haupt, und einer strahlenden Sonne auf der Brust. Zur Linken der Friede mit einem Lorbeerkranz auf dem Haupt, welcher jener den durch den Krieg entwendeten Scepter mit der rechten Hand wieder überreicht, und in der linken einen Oelzweig hält. Zu ihren Füßen, stehet zwischen ihnen, ein durch den Krieg zerstörtes Schloß, und hinter dem Frieden einiges Kriegsgeräthe. Im Abschnitt in zwo Zeilen: MDCCLXIII. XX. EINE F. M.

von

von diesen halben Conventionsthaler sollen auch ganze geschlagen worden seyn.

CXC.

Desselben Viertheilsgulden mit dem Wappen und einer Innschrift.

V. S. H. XXX. I. R. COM. ET DOM. D. PL. Das behelmte Wappen. Darunter I. C. E.

R. S. LXXX. EINE FEINE MARCK 1763. In der Mitte VI. EINEN REICHSTHALER.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zweygutegroschenstücke. von 1763. wie der Viertheilsgulden. Die Jahrzahl stehet in der Mitte.

b) Gutegroschenstücke. von 1763. anstatt D. PL. stehet D. P. darauf, sonst wie der Viertheilsgulden.

CXCI.

Graf Heinrich XII. zu Schlaiz Thaler mit: AVF KRIEGES LAST FOLGT RUH VND RAST.

V. S. HEINRICH D. XII. I. REVSS. G. V. H. V. PLAVEN. Das rechtssehende Brustbild, mit einem Zopf und Brustharnisch, auch umgeschlagenem Hermelinmantel, und anhangendem Orden. Unter dem Abschnitt des Arms ST.

R. S. AVF KRIEGES LAST FOLGT RUH VND RAST. Das behelmte Wappen, darunter in zwo Zeilen: X. EINE MARCK FEIN. I. C. 1763. E. von Madai 4351

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1763. mit den Umschriften, wie auf dem Thaler. Unter dem Arm stehen aber die Buchstaben ST. nicht. Das Zeichen $\frac{2}{3}$. stehet unter dem Wappen, und darunter liest man, als eine einwärtsgekehrte Umschrift: XX. EINE MARCK FEIN. Darunter aber I. C. E.

b) Vierthelsgulden. HENRICVS. XII. I. L. R. COM. A. D. A. PL. Das behelmte Wappen. Darunter I. E. C. R. S. LXXX. EINE MARCK FEIN 1763. In der Mitte VI. EINEN REICHS THALER.

c) Zweygutegroschenstücke. von 1763. 12. EINEN THALER. sonst wie das vorbeschriebene Vierthelsguldenstuck.

d) Gute-

d) Gutegroschen. von 1763. Es stehet HENR. XII. darauf. Sonst sind sie wie die Viertheilsgulden.

CXCII.

Desselben Thaler mit: IN IESU VIVO ET MORIAR.

H. S. HEINRICH D. XII. I. REVSS G. V. H. V. PLAVEN. Das geharnischte Brustbild von der linken Seite, mit einem steifen Haarzopf und umhangenden bayreutischen rothen Adlerorden, dessen Stern auch auf dem umgeschlagenen Gewand erscheint, ingleichen dem dänischen Orden de l'Union parfaite an einem Band auf der linken Brust.

R. S. IN IESV VIVO ET MORIAR. Das behelmte Wappen, an dessen Seiten unten I. C. H. und ganz unten herum: X. EINE MARCK FEIN 1764.

von Madai n. 4352.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1764. wie die Thaler. Unter den Wappen ist in einer Einfassung die Zahl 2. angebracht.

CXCIII.

Graf Heinrichs XXIV. zu Ebersdorf Thaler mit Brustbild und Wappen.

1.

V. S. HEINRICH. D. XXIV. I. REVSS. GR. V. H. V. PL. H. Z. G. C. G. V. L. Das linkssehende Brustbild, im Brustharnisch, mit zusammengebundenen Haaren und umgeschlagenem Hermelinmantel.

R. S. GR. REVSS. PL. EBERSD. CONV. MVNZ. 1765. Das behelmte Wappen, dem zu den Seiten unten I. C. E. und darunter, als eine einwärts gekehrte Umschrift: XX. EINE FEINE MARCK. von Madai n. 5314.

2. von 1765. ist nur im Schnitt unterschieden.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1765. Wie der Thaler. Das Wappen zeigt sich aber nur in einem zierlich eingefaßten, gekrönten Schild. Die Zahl $\frac{2}{3}$ ist in einer kleinen Einfassung angebracht und die einwärts gekehrte Umschrift ist: XX EINE FEINE MARCK. 1765.

von Madai n. 5315.

2. von 1765. unterscheidet sich dadurch von dem erstern, daß ein Palmzweig bey der Einfassung des Wappens hervorsiehet, der sich auf n. 1. nicht findet.

b) Halbegulden. 1. von 1763. HEINRICH. D. XXIV. I. REVSS GR. V. H. V. PLAVEN. Der quadrirte Wappenschild unter einer Grafenkrone. R. S. GR. R. PL. EBERSD. L. MUNZ. In der Mitte 3. EINEN REICHS THAL.

THAL. 1763. I. C. E. Darunter, als eine einwärts gekehrte Umschrift: XXXX EINE FEINE MARCK.

2. auf gleiche Art noch ein Gepräg, von 1763. darauf MARK. anstatt MARCK zu lesen.

3. von 1764. wie n. 1. nur daß es darauf CONV. M statt L. MUNZ heißet und unter der Jahrzahl die Buchstaben I. C. E. fehlen.

c) Vierthelsgulden. Die Vorderseite wie n. 1. der Halbengulden. R. S. GR. R. PL. EBERSD. L — MUNZ. In der Mitte: VI. EINEN THALER 1763. I. C. E. Darunter: LXXX EINE FEINE MARK:

d) Zweygutegroschenstücke. von 1763. wie der vorbeschriebene Vierthelsgulden.

e) Gutegroschen von 1763. auch auf diese Art. Haben H. V. PL. auf der Vorderseite. Die Umschrift der Rückseite ist: CCCXX EINE FEINE MARCK. 1763. und in der Mitte stehet: 24. EINEN THAL.

II. Saynaltenkirchen.

CXCIV.

Markgraf Carl Wilh. Fried. Thaler mit dem Brustbild und dem von zween Adlern gehaltenen Wappen.

V. S. CARL. WILH. FRIED. D. G. M. B. D. PR. & S. B. N. C. S.eienensis & W.itgensteinensis. Das geharnischte linksehende Brustbild mit anhangendem Ordensband und umgeschlagenem Hermelinmantel. Auf dem Abschnitt des Arms: D.

R. S.

R. S. ZEHEN EINE FEINE MARK. Der mit dem Fürstenhut bedeckte, quadrirte Wappenschild, mit anhangendem schwarzen Adlerorden, und zween Adlern, als Schildhaltern. Im Abschnitt in einer kleinen Einfassung: A. Zum Zeichen, daß dieser Thaler in Altenkirchen geschlagen. Dieser Einfassung zu beyden Seiten die Jahrzahl 1755.

von Madai n. 5283.

CXCV.

Markgraf Alexanders Zwanzigkreuzerstücke mit dem Brustbild und zween Schildhaltern.

H. S. ALEXANDER. D. G. MARCH. BRAND. Das linksſehende Brustbild in einer Einfassung von einem Palm- und einem Lorbeerzweig.

R. S. LX ST: EINE FEINE MARK. In zween zusammengefügten Schilden siehet man unter einem Fürstenhut, den brandenburgischen Adler, und den saynischen Löwen, auf dem gewöhnlichen Postament, mit der Zahl 20. welches zween Lorbeerzweige, und die Buchstaben L. B. neben sich hat; darunter stehet in einer Einfassung der Buchstabe A. und neben derselben die Jahrzahl 1764.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zehnkreuzerstücke, von 1764. wie das vorhergehende Zwanzigkreuzerstück.

b) Fünfkreuzerstücke, von 1764. C. F. A. stehen unter dem Fürstenhut, auf einem mit der Zahl

240. bezeichneten Postament. Die Umschrift ist: EINE FEINE MARK SILBER. Die Buchstaben L. B. stehen neben dem Postament. R. S. Die beyden Wappen ruhen unter dem Fürstenhut auf einer Leiste, die unter sich in einer Einfassung den Buchstaben A. und neben demselben, die Jahrzahl 1764. hat. Die Umschrift ist: NACH DEM CONVENTIONS FVS.

12. Schlik.

CXCVI.

Graf Franz Heinrichs Thaler mit dem Reichsadler und Wappen.

V. S. M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Der gekrönte, und mit Scheinen um den Köpfen umgebene Reichsadler, mit dem gekrönten Schild aller österreichischen Erblande auf der Brust, in dessen Mitte das gekrönte böhmische Schildgen zu sehen. Unter des Adlers Schwanz zeigt sich eine kleine Einfassung, mit den Buchstaben T. F.

R. S. FRANC: HEN: SCHLIK: S. R. I. C. DE PASSANO: &. WEISENKIRCHEN. Das gekrönte Wappen in einer zierlichen Einfassung, darüber in den Wolken das Jesuskind mit seiner Mutter und Grosmutter halbenleibs zu sehen ist Zu beyden Seiten des Schilds die getheilte Jahrzahl 1759. Um den Rand: IVSTITIA ET CLEMENTIA von Madai n. 4376.

CXCVII.

Graf Leopold Heinrichs Thaler mit dem Reichsadler und dem Wappen.

V. S. M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. und das burgundische Kreuzgen. Der gekrönte Reichsadler, mit einem, mit zwo Kronen bedeckten Schild auf der Brust. Unter des Adlers Füssen zur Rechten: E V S. und zur Linken: A. S.

R. S. LEOPOL: HENR: SCHLIK: S: R: I: C: DE PASSANN: &. WEISKIRCHEN. Das gekrönte Wappen in einer zierlichen Einfassung mit dem Jesuskinde und seiner Mutter und Grosmutter, wie vorher. Neben dem Wappen die Jahrzahl 1767. Randschrift: IVSTITIA ET CLEMETIA. von Madai n. 5869.

13. Solmslaubach.

CXCVIII.

Zehnkreuzerstücke mit dem verzogenen Namen und dem Löwen.

V. S. In einem Kranz, die verzogenen Buchstaben C. A. mit der Umschrift: GRAFF ZU SOLMS LAVBACH. Unter dem Kranz stehet: I. I. E.

R. S. CXX. ST. EINE FEINE MARK. Auf einem mit der Zahl 10 bezeichneten Postament, neben welchem zu beyden Seiten Palmzweige zu sehen, stehet der

der solmsische rechtsschreitende Löwe, der eine Roße hält und über dem der Fürstenhut schwebt. Unter dem Postament stehet die Jahrzahl 1762.

CXCIX.

Gedächtnusthaler des zwölfjährig geführten Wetterauischen Directorii.

V. S. V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen, in einem zierlichen Schild, mit umhangendem Orden. Zur Linken zeigt sich ein schreitender Löwe, als Schildhalter, im Abschnitt aber in einer kleinen Einfassung W. so den Münzort: Wertheim anzeiget, und darunter X EINE FEINE MARCK W. E.

R. S. In einem Kranz von einem Palm- und einem Lorbeerzweig, liest man in neun Zeilen: ZVM GEDÆCHTNIS DES GEFUHRTEN ZWOELF IÆHRIGEN GRÆFLICH WETTERAUISCHEN DIRECTORII ABGEGEBEN D. 30 IUN. 1767. Randschrift: THUE RECHT SCHEUE NIEMAND. von Madai n. 5874.

CC.

Gedächtnusthaler der Vermählung Graf Georg Aug. Wilhelms.

V. S. V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das Wappen wie auf der lezt beschriebenen N. CXCIX.

R. S. GEORG. AUG. WILH. GRAF ZU SOLMS ELIS. CHARL. FERD. LUISE PRINC ZU YSENB. Zween schwebende Genii, welche an Banden die in zierlichen Einfassungen neben einander gestellten solms- und ysenburgische Wappen halten. Darunter: CONIUNCTIO FELIX. und im Abschnitt: D. 2. NOV. 1767. Randschrift: THUE RECHT SCHEUE NIEMAND.

von Madai n. 5875.

CCI.

Gedächtnusthaler des Salzwerks zu Christianswerk.

H. S. V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das Wappen auf die vorhin beschriebene Art.

R. S. DEM LANDE ZU NUTZ DENEN NEIDERS ZU TRUTZ 1768. Das Salzwerk, nebst dem Gradierhauß, im Prospect. Darüber auf einem fliegenden Zettel dessen Nahme: CHRISTIANS WERK

von Madai n. 5876.

CCII.

Begräbnushalbergulden Graf Carl Christ. Friedrichs.

H. S. V. G. G. CHRIST. AUG. GRAF ZU SOLMS LAUBACH. In einem zierlich eingefaßten, und mit

mit dem Fürstenhut bedeckten Schild, das solmsische Wappen, an dessen Fuß in einer kleinen Cartouche die Werthzahl 30. und darunter der Buchstabe des Münzorts W. neben demselben aber die Buchstaben W. E. angebracht sind.

R. S. XL. EINE FEINE MARCK CONV. MUNTZ In der Mitte in sechs Zeilen: IN MEM. NEPOT. CAR. CHRIST. FRID. NAT. D. 17. AUG. OBIIT. D. 28. SEPT. 1768.

von Madai n. 5877.

CCIII.

Gedächtnißhalbergulden auf die Geburt Graf Fried. Ludw. Christians.

V. S. V. G. G. CHRIST. AUG. GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das solmsische Wappen unter dem Fürstenhut, mit der unten angebrachten Werthzahl 30. und den Münzbuchstaben W W. E. wie auf n. CCII.

R. S. XL. EINE FEINE MARCK CONV. MUNTZ In einem aus zween Lorbeerzweigen gebundenen Kranz, liest man in acht Zeilen: DEN ZWEITEN ENKEL FRID. LVDW. CHRIST. ERHALTEN. D. 29. AUG. 1769.

14. Stollberg.

CCIV.

Thaler mit dem Wappen und dem Hirschen.

1.

V. S. FRIEDRICH BOTHO V. CARL LUDWIG GR. Z. STOLB. K. R. W. U. H. Das Wappen unter einer Krone, und unter demselben in einer kleinen Einfassung der Buchstabe C.

R. S. X. EINE FEINE MARCK NACH DEM CONVENT FUSS. 1763. Der stollbergische, an der mit S. bezeichneten Säule stehende Hirsch.

von Madai n. 4432.

2. von 1764. von Madai n. 4433.

3. auch von 1764. unterscheidet sich dadurch von dem erstern, daß zwischen dem Hirsch und der Umschrift kein Zirkel gezogen ist.

von Madai n. 5505.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1763. wie der Thaler von diesem Jahr. Die Jahrzahl stehet unter dem Weeg auf welchem der Hirsch gehet.

von Madai n. 4433.

2. von 1764. Unter dem Wappen stehet $\frac{2}{3}$ und der Buchstabe C. unter dem Weeg. Die Jahrzahl stehet in der Umschrift.

b) Hal-

b) Halbegulden. 1. von 1764. wie der Gulden von diesem Jahr.

c) Vierthelsgulden. 1. von 1763. Das Wappen ist mit drey Helmen versehen, und die Umschrift um den Hirschen ist: LXXX EINE FEINE MARCK. 1763. Unter dem Weeg stehet die Werthzahl $\frac{1}{6}$.

2. von 1764.

d) Zweygutegroschenstücke. 1. von 1763. F. BOTHO v. C. LVDWIG GR. Z. ST. K. R. W. V H. stehet als Umschrift um den Hirsch und auf der Rückseite 12. EINEN THALER C. und herum als Umschrift: CLX. EINE FEINE MARCK. 1763.

2. von 1764.

e) Gutegroschenstücke. 1. von 1764. F. B. U. C. L. G. Z. STOLB. K. R. W. U. H. Der bey der Säule stehende Hirsch. R. S. CCCXX. EINE FEINE MARCK. 1764. In der Mitte in vier Zeilen: 24 EINEN THALER. C.

15. Wied.

CCV.

Fünfkreuzerstücke mit dem Wappen und dem verzogenen Nahmen.

V. S. Das Wappen unter einem gräflichen Hut, und in einer zierlichen Einfassung.

R. S. CONVENTIONS MVNZ. Die unter einem Grafenhut, über dem, mit der Zahl: 240. bezeichnetem Postament, stehende, in einander geschlungene; Buchstaben G. W.

Ein anderes Gepräg, hat neben dem Wappen die Jahrzahl 1764. und die Münzbuchstaben E. H.

16. Wild und Rheingrafen.

CCVI.

Zehnkreuzerstücke mit Brustbild und Wappen.

V. S. CARL WALRAD w.ildgraf z.u d.haun v.nd k.yrburg r.heingraf z.um st.ein g.raf z.u s.alm. Das rechtsehende Brustbild, darunter: R.

R. S. 120. ST. EINE FEINE MARK. Der gekrönte, quadrirte Wappenschild, auf einem mit der Zahl 10. bezeichnetem Postament. Palm- und Lorbeerzweige, wie auch die Buchstaben C. S. stehen zu beyden Seiten des Postaments, und darunter 1763.

Ist eine von den seltnen Conventionsmünzen.

VII. Reichsstädtische Münzen.

1. Augsburg.

CCVII.

Thaler mit K. Franz I. Brustbild und dem Reichsadler.

1.

V. S. FRANCISCUS I. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Das linksſehende Brustbild, im römischen Gewand, mit anhangendem Orden des goldenen Vließes.

R. S. AVGVSTA VINDELIC. AD NORM. CONVENT. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserskrone darüber, in den Klauen des rechten Fußes, Schwerd und Scepter, und in denen von dem linken, den Reichsapfel haltend. Auf des Adlers Brust siehet man den augsburgische Wappenschild mit einer Städtekrone bedeckt. Unten des Münzmeisters Zeichen, zwey Hufeisen, und die Jahrzahl 1760.

Augsb. Münztabelle: Tab. XV. n. 101. Münzpatent der drey corr. Kreiße n. 10. von Madai n. 4665.

2. von 1760. ist in der Zeichnung des Gewands und des Adlers unterschieden.

3. von 1764. Die V. S. wie auf dem Hauptgepräg. Die Umschrift der R. S. aber ist: AVGVSTA VINDELICOR: AD NORM: CONVENTIO: Unter dem Schwanz des Adlers, stehet in einem kleinen Schild A. und darneben 1764. F. H.

von Madai n. 5528.

4. von 1764 ist von n. 2. nur ein Schnitt unterschieden. Das Gewand des Brustbilds ist z. E. gestickt.

5. von 1764. noch von einem andern Schnitt. Sonst wie n. 4.

CCVIII.

Thaler mit K. Franz. Brustbild und Wappen.

I.

V. S. FRANCISCVS I. D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Das kayserliche linkssehende belorbeerte Brustbild, wie vorher.

R. S. AVGVST. VIND. AD NORM. CONV. Das Stadtpyr auf einem, mit der in drey Zeilen eingetheilten Jahrzahl MDCCLX. bezeichnetem Postament, zwischen zween sitzenden Flusgöttern, darüber der schwebende, gekrönte, zweyköpfige Reichsadler mit dem Reichsapfel in der rechten, und dem Scepter und Schwerd in der linken Klaue. Ganz unten zwey Hufeisen.

von Madai n. 4766.

2. von 1763. hat die nemliche Vorstellung, unter dem Postament aber in einer kleinen Einfassung A. und darnben F. N.

CCIX.

Gulden mit dem kayserlichen Kopf und dem von einer stehenden Figur gehaltenen Stadtwappen.

V. S. FRANCISCVS I. D. G. R. I. S. A. GER. IER: REX. L. B. M. H. D. Der linkssehende belorbeerte Kopf des Kaysers. Unter dem Abschnitt des Halses T. den Medailleur Tibaud andeutend.

R. S. AVGVSTA VINDELICORVM. Eine stehende, bekleidete, und mit einer Stadtkrone gezierte Weibsperson, hält mit der rechten Hand einen Oelzweig, und mit der linken das in einem ovalen Schild auf einem Altar oder Postament gesezte Stadtwappen. Am Abschnitt in zwo Zeilen MDCCLXIII T.

CCX.

Thaler mit dem kayserlichen Kopf und dem Stadtwappen.

V. S. FRANCISCVS I: D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. Der belorbeerte, linkssehende Kopf. Darunter I. T.

R. S. AVGVSTA VINDELICOR. AD NORM. CONVENT. 1765. In einem zierlichen und mit der Stadtkrone bedeckten Schild, siehet man das augsburgische Wappen, unter welchem der Buchstabe A. in einer

zierli-

zierlichen Einfassung angebracht ist. Darneben F. H. und darunter X. EINE FEINE MARCK.

von Madai n. 5529.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. FRANCISCVS I. D. G. R. I. S. A. GER. IER. REX. L. B. M. H. D. Der Kopf wie auf dem Thaler. Darunter T. R. S. AVGVSTA VINDEL. AD. NORM. CONVENT. 1760. Das Wappen wie auf dem Thaler. Darunter XX. I. F. M. und zwey Hufeisen. Augsb. Münztabelle Tab. XV. n. 102. Augsb. Münzpatent n. 14.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. FRANCISCVS D. G. RO. IMP. S. A. GE. IER. REX. LO: B. M. H. DUX. Der gekrönte, zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und einer Kayserkrone darüber, Schwerd, Scepter und Reichsapfel in den Klauen, und auf der Brust ein gekröntes, und mit der Ordenskette des goldenen Vließes umgebenes Schild, mit dem lothringischtoscanischen Wappen habend. R. S. COLON. AVGVST. VINDELIC. 1760. Ein zierliches Schild mit dem augsburgischen Wappen, und einer Stadtkrone darüber. Unten XX. K. und zwey Hufeisen.

Augsb. Münztab. Tab. XV. n. 103. Augsb. Münzpatent. n. 21.

2. von 1761. Das Stadtpyr stehet auf dem gewöhnlichen Postament mit der Zahl 20. Die Umschrift ist: LX. ST. EINE FEINE MARCK. 1761. Unten A. F. H.

3. von 1763.

4. von 1764. wie n. 2.

5. von 1764. Hat auf dem Reichsadler ein ovales Brustschild, und in der Umschrift IE REX.

6. von

6. von 1764. nur im Schnitt von n. 5. unterschieden.

7. von 1765. wie n. 4.

c) Zehenkreuzerstücke: 1. von 1760. FRANCISCVS. D. G. R. I. S. A. GE. IER. REX. LO. B. M. H. DVX. Sonst wie das Zwanzigkreuzerstück von diesem Jahr.

Augsb. Münztabelle T. XV. n. 104.

2. von 1761. wie das Zwanzigkreuzerstück von 1761.

3. von 1766.

4. von 1764.

d) Fünfkreuzerstücke. V. S. AUGUSTA VINDEL. Das Stadtpyr in einem zierlichen Schild, darüber V. K. und darunter F. H. R. S. In einer zierlichen Einfassung in vier Zeilen; CCXL. EINE FEINE MARCK. 1766.

e) Kreuzer. von 1766. haben die Wappen in einem Schild und 1. KR. 1766. F. K.

2. Frankfurth.

CCXI.

Thaler mit dem Adler und dem Kreuz.

1.

V. S. AD NORMAM CONVENTIONIS X. E. F. MARK. Der einköpfige, gekrönte frankfurthische Adler, darunter I. O. T.

R. S.

R. S. NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA 1762. Ein zierliches Kreuz. von Madai n. 4880.

2. von 1762. hat nur O. T. unter dem Adler.

3. von 1763. wie n. 1.

4. von 1764. Der Adler ist in einem Schild eingefaßt.

5. von 1764. Der Adler stehet in einem Schild, und das Kreuz hängt durch eine zierliche Einfassung zusamm. von Madai n. 4881.

6. 7. von 1764. Der Adler ist ohne Schild, und hat die Buchstaben: G. P. C. B. N unter sich. Die Umschrift ist: AD NORMAM CONVENTIONIS. X. E. F. MARK FRANCOFVRTI. Von zweyerley Stempeln.

8. von 1765. Der Adler ist ohne Schild.

9. von 1766. desgleichen. Dieses ist im Schnitt das schönste Gepräg dieses Thalers, da es von dem gothaischen Graveur in Ilmenau verfertiget worden, aber auch das seltenste, weil der Stempel bald gesprungen.

10. von 1766. wie der vorige, nur daß der Adler etwas verändert ist, weil zu dem vorigen Stempel eine neue Vorderseite, von einem andern Graveur verfertiget worden.

11. von 1767. wie n. 6.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1762. Wie das Hauptgepräg des Thalers.

2. von 1762. vom vorigen nur im Schnitt unterschieden.

3. von 1762. Der Adler stehet in einem Schild.

4. von 1764. wie n. 3. nur daß: B. F. N. beym Schwanz des Adlers stehet.

4. von

5. von 1764. um den Adler · , AD NORMAM CONVENTIONIS XX E. F. MARK FRANCOFVRTI † G * P. C. N.

6. von 1765. Der Adler ohne Schild. Unter, demselben stehen die Buchstachen: G * P. C. B. * N. Das Kreuz ist verändert.

7. von 1766. ein sehr schöner Gulden, wie n. 9. unter den Thalern.

b) Halbegulden. von 1762. wie das Hauptgepräg des Thalers.

c) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1762. AD NORMAM CONVENTIONIS. Der frankfurthische rechtssehende Adler stehet über dem gewöhnlichen Postament mit der Zahl 60. Darunter: EINE MARK FEIN SILBER I. O. T. R. S. FRANCKFVRTER 20. KREVZER STVCK 1762. Das Kreuz.

2. von 1762. Die Vorderseite, wie n. 1. Auf der Rückseite aber stehet um das Kreuz die Umschrift: NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA. 1762 Darunter in einer Einfassung die Zahl 20.

3. von 1762. wie n. 2. doch ohne die Zahl 20.

4. von 1763. wie. n. 2.

5. von 1763. Um den Adler stehet: 60 EINE MARCK FEIN SILBER und im Abschnitt: FRANCFVRTH. I. O. T. Um das Kreuz auf der Rückseite aber: AD NORMAM CONVENTIONIS 1763.

6. 7. 8. von 1764. wie n. 4. Dreyerley Gepräge.

9. von 1764. auch also, nur stehet unter FRANCFVRT, F in einer kleinen Einfassung, und darneben: B. N.

10. von 1764. Unter dem Postament stehen die Buchstaben: G. B. C. B. N. und die Umschrift um das Kreuz

Kreuz ist: AD NORMAM CONVENTIONIS FRANCOFVRTI 1764.

11. von 1765. wie n. 10. Die Münzbuchstaben sind hier und auf den folgenden Geprägen also unterpunctirt: G * P. C. B * N.

12. 13. von 1766. Zweyerley Gepräge von n. 10. Einen Beyschlag hievon verruft das fränkische Münzpatent vom 17. Nov. 1767.

14. von 1767. Desgleichen wie n. 10.

15. von 1767. nur einen Unterschied in dem Schnitt des Adlers.

16. und 17. von 1770. Zweyerley Gepräge, wie n. 10.

d) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1762. wie n. 1. unter den Zwanzigkreuzerstücken.

2. von 1762. mit NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA.

3. von 1765. wie n. 10. unter den Zwanzigkreuzerstücken.

e) Fünfkreuzerstücke. 1. 2. von 1762. Auf dem Postament stehet: 240. und nur der Adler: EINE MARK FEIN SILBER um das Kreuz aber: NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA.

Es giebt hievon zweyerley Gepräge, sie sind aber wieder eingeschmelzt worden, weil sie nicht IVSTIRT waren.

3. von 1765. Der Adler stehet in einer rautenförmigen Einfassung. Neben ihm S. F. und unter ihm P. C. B. so wie neben der Spitze der Raute G. N. Auf der R. S. in einer rautenförmigen Einfassung: IVSTIRT 240. EINE F. M. 1765. Darunter 5. Kr.

f) Kreuzer. 1. von 1763. Auf der H S. ist der Adler mit der Umschrift: FRANCFVRT. und unter demselben O. T. und auf der R. S. stehet in vier Zeilen: I. KREVZER. 1763.

2. von 1764. hat die Münzbuchstaben: P C. B.

3. von 1765. mit den Münzbuchstaben: G. B. C. B. N. Die Worte I. KREVZER. 1765. stehen in einer Einfassung.

CCXII.

Prämiengulden.

H. S. REIPL. FRANCOFVRTENSIS Der frankfurthische, rechtssehende Adler unter einer kleinen Krone.

R. S. In einem Kranz von zween Lorbeerzweigen liest man in vier Zeilen: PRAEMIUM VIRTVTIS ET DILIGENTIAE.

3. Mühlhausen.

CCXIII.

Thaler mit dem kayserlichen Brustbild und dem Stadtwappen.

H. S. IOSEPH. II. D. G. R. I. S. A. COR. & HER. R. H. B. & C. Das belorbeerte, linksehende Brustbild im römischen Gewand, mit angehefteten goldenen Vließ.

R. S. CIVIT. IMPERIALIS MULHUSINAE 1767. Das behelmte Wappen, darunter als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARCK.

CCXIV.

Gulden mit dem Stadtwappen und einer Innschrift.

V. S. MONETA NOVA ARGENTEA. Das behelmte Stadtwappen.

R. S. CIVIT. IMPERIALIS MVLHVSINAE. 1767. In der Mitte $\frac{2}{3}$ und darunter, als eine einwärts gekehrte Umschrift: XX. EINE FEINE MARCK.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zweygutegroschenstücke. MONETA ARGENTEA. Das behelmte Wappen. R. S. CIVIT. IMPERIALIS MULHUSINAE. In der Mitte ist in fünf Zeilen zu lesen: 12 EINEN THAL: 1767. 160. E. F. M.

b) Gutegroschenstücke. Wie die Zweygroschenstücke. In der Mitte der R. S. stehet: 24. EINEN THAL: 1767. 320 E. F. M.

c) Halbegutegroschen. MULHAUSEN. Das Wappen. R. S. Ein Reichsapfel mit der Zahl VI. darneben 1767.

d) Dreygutepfenninge. Wie die Halbengutengroschen. In dem Reichsapfel stehet die Zahl 3.

4. Nürn-

4. Nürnberg.

A. Unter Kayser Franz.

CCXV.

Thaler mit dem kayserlichen Brustbild und dem Prospect der Stadt.

H. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP AVG. Des Kaysers linksſehendes, belorbeertes, und geharnischtes Brustbild, in einer großen Perucke mit umgeschlagenem, gesticktem Gewand und umhangender Ordenskette des goldenen Vließes. Auf dem Abschnitt der Achsel stehen die Buchstaben P. P. W. Peter Paul Werner, und unter denselben C. G. L. Carl Gottlieb Laufer, bedeutend.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. Der Prospect der Stadt von der Seite zwischen Morgen und Mittag. Im Abschnitt in zwo Zeilen: NORIMBERGA 1754.

Nürnbergische Münzbelustigung 1765. p. 201. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p 345. n. 8. von Madai n. 5081. Beschreibung der nürnbergischen Silbermünzen n. LXI. in welcher auch die folgenden Stücke, bis auf die hier nachfolgende Münzen von 1769. und 1770. vorkommen.

CCXVI.

Thaler mit dem kayserlichen Brustbild und den von den Adler gehaltenen zweyen Stadtwappen.

V. S. FRANCISCVS. D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Das geharnischte und belorbeerte Brustbild des Kaysers, linksſehend, mit umhangenden, gestickten Gewand, und der Ordenskette des goldnen Vließes. Auf dem Abschnitt der Achsel stehet der Nahme des Medailleurs LOOS.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Der einköpfige, mit der kayserlichen Hauskrone bedeckte und mit ausgebreiteten Flügeln schwebende Reichsadler, in den Klauen Scepter und Schwerd, nebst zweyen, durch Bänder verbundenen und zierlich eingefaßten Schilden, mit den zweyten und dritten nürnbergischen Wappen haltend. Auf beeden Seiten der Schilde, stehet die getheilte Jahrzahl 1757 und am Fuß derselben M. F. den Specialwardein Mann, und den damaligen Münzmeister, jetzo kayserlichen Herrn Rath und Craißmünzwardein, Förster, anzeigend. Im Abschnitt ließt man in zwo Zeilen: X EINE FEINE MARK.

von Madai n. 5082.

2. von 1757. mit LOOS. Unterscheidet sich dadurch von dem Hauptgepräg, daß das Wort AVG. näher am Gewand anstehet, und auf der Rückseite die Spitze der Krone, nicht zwischen die Umschrift hinauf reicht.

4. von

3. von 1757. hat auf dem Abschnitt der Achsel nur L. Münzpatent der drey correspondirenden Crayße von 1761. pag. 49.

4. von 1758. mit LOOS

5. von 1759. mit LOOS

6. von 1759. mit kleinern Buchstaben LOOS

7. von 1759. Loos.

8. von 1759. mit L. S. Tabula XV. der Valv. des augsburgischen Münzprobationsconvent 1761.

9. von 1759. L. doch ist dieser Buchstabe etwas kleiner als auf n. 8. Nach NORIMBERGENSIS. ist ein Punct.

10. von 1759. mit L. wie n. 9. doch ohne dem Punct nach NORIMBERGENSIS

11. von 1759. mit einem kleinen L.

12. von 1759. mit OEXLEIN.

13. von 1759. von n. 12. im Schnitt des Brustbilds etwas unterschieden, auch hat es nach OEXLEIN keinen Punct.

14. von 1760. mit OEXLEIN. F. und S. F. am Fuße der Schilde, so den Specialwardein Scholz, und den Münzmeister Förster bedeuten. Ist der seltenste der nürnbergischen Conventionsthaler, weil der Stempel bald gesprunngen und hernach in diesem Jahr keiner mehr geprägt worden.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1756. FRANCISCVS D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Lorbeerkranz siehet man das linkssehende belorbeerte Brustbild, unten L F. R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Auf einem, zwischen einem

Lorbeer- und Palmzweig stehenden Postament, auf dem die Zahl 20 stehet, ruhet ein mit einer Stadtkrone bedeckter Schild, mit dem nürnbergischen dritten Wappen. Zu beeden Seiten stehet M. F und unten 1756.

2. von 1756. mit L. F. die Stadtkrone gehet näher an das O in der Umschrift.

3. von 1756. mit L. F. hat keine Beere in dem Lorbeerzweig.

4. von 1756. mit L.

5. von 1756. mit L. Im Schnitt unterschieden, sonderlich im Lorbeerkranz.

6. von 1759. hat L.

7. von 1760. hat OE. auf dem Abschnitt der geharnischten Achsel und S. F. neben dem Postament. Münzpatent der drey correspondirenden Kreyse von 1761. p. 33.

8. von 1762. ohne Nahmen des Stempelschneiders, und mit S. F.

9. von 1762. wie n. 8. nur ohne Punct nach der Jahrzahl.

10. von 1762. mit OE.

11. von 1763. mit OE. und S. F.

12. von 1763. von n. 11. nur im Schnitt unterschieden, sonderlich im Lorbeerkranz und Lorbeerzweig.

13. von 1763. ohne Punct nach OE Der Lorbeerkranz hat unten rechter Hand, nur auf einer Seite drey Blätter.

14. von 1763. mit OE. Der Lorbeerkranz hat recht- und linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter.

15. von

15. von 1763. mit OE. Hat linker Hand am Lorbeerkranz nur auf einer Seite zwey Blätter.

16. von 1764. mit OE und S. F.

17. von 1764. mit L. und S. F.

18. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. Hat im Lorbeerkranz linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter, und nach NORIMBERGENSIS keinen Punct.

19. von 174. mit OE auf der Achsel und S. R. wie n. 18. nur daß nach NORIMBERGENSIS. ein Punct zu sehen.

20. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. wie n. 18. Ein Blatt des Lorbeerkranzes berührt OE. links.

21. von 1764. OE. mit auf der Achsel und S. R.. Hat unten rechter Hand nur auf einer Seite drey Blätter.

22. von 1764. mit OE. unter den zusammgebundenen Lorbeerzweigen und S. R.

23. von 1764. wie n. 22. ist nur in dem Lorbeerzweig auf dem Revers etwas unterschieden.

24. von 1764. mit L. und S. R. das L. stehet auf der Achsel.

25. von 1764. wie n. 14. nur im Schnitt des Brustbilds unterschieden, auch berühret ein Blat des Lorbeerkranzes auf der linken Seite das Brustbild.

26. von 1764. mit L. zwischen den Bändern des Lorbeerkranzes.

27. von 1765. mit L. und S. R.

b) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1756. hat die Umschriften und Zeichnungen wie das Kopfstück von dem nemlichen Jahr. M. F.

2. von 1759. mit M. F.

3. von 1760 s. f. Münzpatent der drey correspondirenden Kreise von 1761. p. 33.

CCXVII.

Gulden mit dem Reichsadler und dem von einem Flußgott gehaltenen Wappen.

V. S. FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der kaiserlichen Hauskrone über denselben; auf der Brust einen gleichfalls gekröntes, und mit der Ordenskette des goldenen Vließes, und dem Band des S. Stephansordens umgebenes, getheilten Schild, mit dem lothringischen und toscanischen Wappen habend, und in den Klauen das Schwerd und den Scepter haltend.

R. S. XX. EINE FEINE MARCK. 1760. Ein gegen die rechte Seite gekehrter, sizender Flußgott, der in der rechten Hand einen auf das Knie aufgesezten Schild, mit dem dritten nürnbergischen Wappen hält, und mit dem linken Arm sich auf einen Wasserkrug, aus welchem Wasser ausfliest, auflegt. Zu seinen Füssen liegen zwey andere kleinere dergleichen Wasserkrüge. OE. als der Nahme des Medailleurs Oexleins, steht bey dem grössern Wasserkrug. Im Abschnitt stehet in einer zierlichen Einfassung der Buchstabe N. Nürnberg bedeutend und zu dessen beyden Seiten s. f. Scholz und Förster anzeigend.

Joachims neueröfnetes Münzcabinet I. Theil p. 366. von Madai n. 5083.

CCXVIII.

CCXVIII.

Thaler mit dem Reichsadler und: DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS.

H. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und der kaiserlichen Hauskrone über denselben. Auf desselben Brust zeigt sich ein gekröntes und getheiltes Schild, mit dem lothringischen und toscanischen Wappen, welches mit der Ordenskette des goldnen Vließes, und dem Band des St. Stephansordens umgeben ist. In den Klauen führt der Adler das Schwerd und den Scepter.

R. S. DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS. 1761. Das Bild der Stadt sizt, als eine bekleidete, gegen die linke Seite gekehrte, und die Stadtkrone auf dem Haupt führende Weibsperson. Das Gesicht und die Hand, des auf einen ovalen Schild, in welchem das dritte nürnbergische Wappen zu sehen, gestüzten Arms, ist gegen einen in der Höhe strahlenden Dreyangel gekehrt, und die linke zeigt auf einen Oehlzweig, der auf einem Quaterstein vor ihr liegt. OE. stehet am Fuß dieses Quaters. Im Abschnitt stehet in dreyen Zeilen X. EINE FEINE MARK. S. F.

Joachims neueröfnetes Münzcabinet II. Theil p. 196. von Madai n. 5084.

CCXIX.

Thaler mit dem Reichsadler und: BENEDICTVS DOMINVS QVI DEDIT PACEM IN FINIBVS NOSTRIS.

H. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit dem lothringischen und toscanischen Brustschild wie auf dem vorigen Thaler.

R. S. BENEDICTVS DOMINVS QVI DEDIT PACEM IN FINIBVS NOSTRIS. Das Bild der Stadt, als eine bekleidete, mit der Stadtkrone gezierte, stehende und gegen die rechte Seite gekehrte Frauensperson, streuet mit der Rechten in ein rauchendes Rauchfaß einige Körner, und hält mit der Linken einen Oehlzweig in die Höhe. Das Rauchfaß stehet auf einem mit Fruchtgehängen gezierten Altar, an welchem ein ovales Schild mit dem dritten nürnbergischen Wappen zu sehen. Auf dem Boden worauf diese Figuren stehen, liest man I. L. OE. welches Johann Leonhard Oexlein anzeigt und im Abschnitt in dreyen Zeilen: X. ST. E. F. MARK. 1763 S. F.

Nürnbergische Münzbelustigung 1764. p. 417.
von Madai n. 5085.

Es giebt noch einen Schlag mit einem geringen Unterschied, welcher aus den Blättern des Lorbeerzweigs zu erkennen.

CCXX.

Thaler mit dem Reichsadler und: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

V. S. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler, mit dem lothringischen und toscanischen Brustschild, wie auf den beyden vorigen Thalern.

R. S. DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Das stehende, bekleidete, und gegen die rechte Seite gekehrte Bild der Stadt, als eine Frauensperson mit einer Stadtkrone, welche in ein rauchendes Rauchfaß Körner streuet, und einen Oelzweig mit der linken Hand in die Höhe hält. Der Altar, auf welchem das Rauchfaß stehet, ist mit Fruchtgehängen geziert, und an dasselbe ist ein ovales Schild mit dem dritten nürnbergischen Wappen angelehnt. Auf dem Boden, auf welchem die Figuren stehen, ließt man Loos und im Abschnitt in dreyen Zeilen: X. Stuck E. F. MARK 1765 S. S. G. N. R.

Es giebt noch einen Stempel hievon, welcher sich sonderlich in der Grösse der Blätter des Oelzweiges unterscheidet. von Madai n. 5086.

CCXXI.

Halbegulden mit dem Reichsadler und dem Stadtwappen.

Vorderseite FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler, wie auf dem vorbeschriebenen Thaler, nur mit dem Unterschied, daß er in den Klauen des rechten Fußes, Schwerd und Scepter, und in den von dem linken, den Reichsapfel hält. Die Umschrift fängt sich bey dem linken Kopf des Adlers an.

R. S. Das dritte nürnbergische Wappen in einem ovalen, zierlich eingefaßten, und mit einer Städtekrone bedeckten Schild. Die Umschrift ist: LX. EINE FEINE MARK. 1765. Neben der Spize des Schilds stehen auf beyden Seiten die bekannten Buchstaben: S. R. und darunter in einer kleinen Einfassung der Werth der Münze 30. kr.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler, wie auf dem vorhergehenden dreysigkreuzerstück. R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte nürnbergische Wappen, wie auf den andern, zu Num. CCXVI. gehörigen ganzen Kopfstücken.

2. von 1765. hat REIPVPL. statt: REIPVBL.

3. von 1765. das R. als der Anfangsbuchstabe des Nahmens des Münzmeisters, stehet an dem I. in der Umschrift an.

4. von

4. von 1764. ist der Stempel n. 3. und scheinet nur durch eine mislungene Abänderung vorgenommen worden zu seyn.

5. von 1765. ohne Punct nach NORIMBERGENSIS

6. von 1765. die Zungen des Adlers gehen über die Scheine heraus.

7. von 1765. wie n. 6. nur im Palmzweig unterschieden.

8. von 1765 auf dem Revers stehet NORIMBERGENSIS viel weiter von der Krone hinweg, und der Palmzweig hat nur neun Blätter.

b) Zehnkreuzerstücke. 1. von 1763. FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AUG. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, der kayserlichen Krone über denselben, und einem getheilten Schild auf der Brust, mit dem lothringischen und toscanischen Wappen. R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS Das dritte nürnbergische Wappen unter der Stadtkrone auf einem Postament, zwischen zween Zweigen, wie auf dem Kopfstuck von 1756. Zu beeden Seiten die Buchstaben: S. und F. und darunter die Jahrzahl 1763

2. von 1764.

Einen Nachguß von diesem leztern verruft das Münzpatent des fränkischen Kreißes, vom 17. Nov. 1767.

CCXXII.

B. Unter Kayser Joseph dem zweyten.

CCXXII.

Thaler mit dem kayserlichen Brustbild und der Stadt im Prospect.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Das linksſehende, belorbeerte Brustbild im römischen Gewand, mit dem an einem Band umhangenden Orden des goldenen Vließes und umgeschlagenem Hermelinmantel. Im Abschnitt des Arms ließt man: OEXLEIN F.

R. S. Der Prospect der Stadt von der Abendseite, darüber das strahlende göttliche Dreyeck. Die Umschrift ist: X. EINE FEINE MARCK. 1765. Im Abschnitt: NURNBERG. S. R.

von Madai n. 5087.

CCXXIII.

Thaler mit dem kayserlichen Brustbild und dem Stadtwappen auf dem Reichsadler.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Das linksſehende, belorbeerte Brustbild, wie auf dem vorhergehenden Thaler.

R. S.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und der kayserlichen Hauskrone über denselben, in den Klauen des rechten Fußes Schwerd uud Scepter, in denen von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Brust zeigt sich in einem ovalen Schild das dritte nürnbergische Wappen. Unter dem Schwanz des Adlers siehet man in einer kleinen Einfassung den Buchstaben N. und demselben zu beeden Seiten: S. und R. von Madai n. 5559.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Kranz von zween Lorbeerzweigen, siehet man das linksschende, belorbeerte und geharnischte Brustbild, mit umhangendem Gewand und Orden des goldenen Vließes. Auf dem Abschnitt des Arms stehet: OE. R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte nürnbergische Wappen, in einem zierlichen Schild, stehet unter einer Städtekrone, auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Zur Rechten schwebt ein Lorbeer- und zur linken ein Palmzweig, so wie auch die Buchstaben S. und R. zu beyden Seiten getheilt sind. Im Abschnitt stehet die Jahrzahl: 1765.

CCXXIV.

Thaler mit dem einen Brustschildführenden Reichsadler und die Stadt im Prospect.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und über denselben der kayserlichen Hauskrone, in den Klauen Schwerd und Scepter haltend, und auf der Brust in einem gekrönten und getheilten, auch mit den Ordensketten und Bändern, des goldenen Vließes, Maria Theresia- und S. Stephansordens umgebenen Schild, das österreichische und lothringische Wappen führend.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der Prospect der Stadt von der Abendseite darüber das strahlende göttliche Dreyeck. Im Abschnitt: NÜRNBERG. S. R. Die Randschrift ist: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

2. von 1768 von Madai n. 5960.

CCXXV.

CCXXV.

Thaler mit dem, den Reichsapfel auf der Brust führenden Reichsadler und der Stadt in Prospect.

I.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und kayserlichen Reichskronen auf denselben, den Reichsapfel auf der Brust und Schwerd und Scepter in den Klauen führend.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der Prospect der Stadt von der Abendseite, darüber das strahlende göttliche Dreyeck. Im Abschnitt: NÜRNBERG. S. R.

Nürnbergische Münzbelustigung, dritter Theil, p. 417. von Madai n. 5562.

2. von 1765. Hat die Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. In dem Schweif des Adlers liegen in der Mitte herunter vier Federn über einander, und der Punct nach D. G. stehet ganz nahe an dem leztern Buchstaben.

3. von 1768. wie n. 2.

4. von 1768. auch mit der Randschrift. Der Punct nach G. stehet ganz nahe an dem Schweif des Adlers, und dieser Schweif hat in der Mitte herunter vier Federn über einander.

5. von 1768. ohne Randschrift und mit einem gekörnten Rand.

CCXXVI.

Thaler mit dem, einen Brustschild führenden Reichsadler, und dem Stadtwappen.

1.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der kayserlichen Hauskrone zwischen denselben. In den Klauen hält er Schwerd und Scepter, und auf der Brust führt er, in einem gekrönten und mit den dreyen Orden umgebenen Schild, das österreichische und lothringische Wapen.

R. S. MONETA REIPVPL. NORIMBERG. 1766. Das dritte nürnbergische Wappen mit der Stadtkrone bedeckt, in einer zierlichen Einfassung in welcher zur rechten Seite ein Palmzweig angebracht ist. Im Abschnitt liest man: X. E. FEINE M. S. R.

Nürnbergische Münzbelustigung, 1767. p. 419. von Madai 5561.

2. von 1768. hat die Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1770. IOSEPHVS II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGVSTVS. In einer rautenförmigen Einfassung, der zweyköpfige Reichsadler, wie er erst auf dem Thaler beschrieben worden, nur daß er in den Klauen des rechten Fußes, Schwerd und Scepter und in denen von dem linken

den

den Reichsapfel hält, und das Brustschild nur allein mit dem Orden des goldenen Vließes umgeben ist. R. S. SECHZIG EINE FEINE MARCK. Das dritte nürnbergische Wappen in einem zierlichen Schild über den eine Städtekrone schwebt, so wie zu beyden Seiten, nebst der getheilten Jahrzahl 1770, ein Palm- und ein Lorbeerzweig. Unter der Leiste, auf welcher das Wappen ruhet, siehet man in einer kleinen Einfassung die Werthzahl 20 und darunter S. R.

CCXXVII.

Thaler mit dem, den Reichsapfel auf den Brust führenden Reichsadler und dem Stadtwappen.

I.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler, mit zwo kayserlichen Reichskronen auf denen, mit Scheinen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Brust, und dem Schwerd in den Klauen des rechten, so wie dem Scepter in den Klauen des linken Fußes.

R. S. MONETA REIPVPL. NORIMBERG. 1766. Das dritte nürnbergische Wappen, in einer zierlichen Einfassung auf welcher oben eine Städtekrone ruhet, und zur rechten Seiten ein Palmzweig angebracht ist. Im Abschnitt liest man in zwoen Zeilen: X. E. FEINE M. S. R.

Nürnberg. Münzbelustigung 1766. p. 409. von Madai n. 5560.

2. von 1766. Hat die Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

3. von 1767. mit gleicher Randschrift.

4. von 1767. das Wappen erscheint in einem ovalen Schild, und in der Einfassung sind Palmzweige auf beyden Seiten angebracht. Die Buchstaben S. R. stehen getheilt neben dem Schild und X. E. FEINE MARK erscheinet nicht im Abschnit, sondern in einer einwärts gekehrten Umschrift. Die Randschrift ist die vorige.

5. 6. von 1767. zweyerley von n. 3. im Schnitt, nur wenig unterschiedne Stempel.

7. von 1768. wie n. 4. doch ist zum Unterschied von dem nachfolgenden zu bemerken, daß der Punct nach D. G. ganz genau an des Adlers Schweif stehet, und daß der Schweif in der Mitte herunter sechs Federn, immer eine über der andern, hat.

8. von 1768. nur im Schnitt von n. 7. unterschieden, indeme nemlich der Punct nach D. G: von dem Schweif etwas mehr entfernt ist, und der Schweif nur vier Federn über einander hat.

9. von 1768. wie n. 7. in Ansehung des Reichsadlers, auf der Rückseite aber ist das Stadtwappen in den Zierrathen von n. 8. unterschieden.

10. von 1768. der Punct nach D. G. gehet ganz nahe an des Adlers Schweif und der Schweif hat in der Mitte herunter fünf Federn.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. 1. von 1766. haben vollkommen die nemliche Vorstellung und Abbildung, wie das Hauptgepräg des Thalers, ausser daß die zierliche Einfassung des nürnbergischen Wappenschildes in etwas verändert ist.

b) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1765. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP: SEMP. AVG. Der zweyköpfige

köpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kayserlichen Hauskrone zwischen denselben, in den Klauen des rechten Fußes Scepter und Schwerd, in denen von dem linkeu aber den Reichsapfel haltend. Auf der Brust hat er ein gekröntes, mit dem goldnen Vließ und dem Mariatheresiaorden umgebenes, getheiltes Schild, mit den österreichischen und lothringischen Wappen. Im erstern ist der Querbalke im rothen Felde, und im andern gehet im weissen Felde der Balke mit den Lerchen schräg links. R. S. MONETA NOVA REIPVPL. NORIMBERGENSIS Das dritte nürnbergische Wappen in einem zierlichen Schild unter einer Städtekrone und auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Zur Rechten siehet man einen Lorbeerzweig mit den Buchstaben S. zur Linken aber einen Palmzweig mit dem Buchstaben R. unten aber 1765.

2. von 1766. der österreichische Querbalke ist roth im weißen Felde, und der lothringische gehet im weissen Felde, auch schräg links. Das nürnbergische Wappen ist nicht in einem runden Schild wie n. 1. sondern in einen länglichten.

3. von 1766. der österreichische Balke ist weiß im rothen Felde, der lothringische aber gehet noch wie n. 1. von der linken zur rechten Seiten, im weißen Felde.

4. von 1766. von dem leztern Stuck nur ein wenig im Schnitt des Revers unterschieden.

5. 6. von 1766. Zweyerley Gepräge, darauf das österreichische Wappen wie auf n. 2. der lothringische Balke zeigt sich aber noch im weissen Felde, doch schräg rechts.

7. von 1766. der österreichische Balke ist weiß im rothen Felde, und der lothringische gehet im goldenen Felde von der rechten zur linken Seite.

8. von 1767. wie n. 6. mit einem Punct nach der Jahrzahl.

9. von 1767. ohne diesen Punct.

10. von 1768.

c) Zehenkreuzerstücke. 1. von 1766. IOSEPHVS II D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler wie auf n. 2. der leztbeschriebenen Kopfstücke. R. S. MONETA NOVA REIPVL. NORIMBERGENSIS. Das dritte nürnbergische Wappen wie auf n. 2. der Zwanzigkreuzerstücke.

CCXXVIII.

Zwanzigkreuzerstücke mit dem Reichsadler und den drey Stadtwappen.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen nnd der kayserlichen Krone über denselben, in den Klauen des rechten Fußes Scepter und Schwerd und in denen von dem linken den Reichsapfel führend. Auf der Brust zeigt sich ein gekröntes und mit dem goldenen Vließ und den Mariatheresiaorden umgebenes, getheiltes Schild, mit den österreichischen und lothringischen Wappen.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERG. Die drey nürnbergischen Wappen in einem zierlichen Schilde, 1. und 2. gestellt. Neben dem obern stehet die getheilte Jahrzahl 1769. und unten in einer kleinen Einfassung die Zahl des Werths: 20. mit darneben stehenden Münzbuchstaben: S. R.

5. Regens-

5. Regensburg.

CCXXIX.

Thaler mit dem Brustbild K. Franz und der Stadt im Prospect.

1.

H. S. FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP AVG. Das linkssehende, belorbeerte Brustbild des Kaysers, in einer großen Peruque und römischen Gewand mit anhangendem goldenen Vließ. Unter dem Abschnitt des Arms liest man: I. L. OEXLEIN. f.

R. S. MONETA REIP. RATISPON. Der Prospect der Stadt von der Mittagseite über die Donau. Im Abschnitt: X. ST. EINE F. C. M. 1754. I. C. B.

von Madai n. 5104.

2. von 1756. unter dem Arm stehet G. F. LOOS. f. von Madai n. 5105.

3. von 1756. ein anderes Gepräg im Schnitt etwas unterschieden.

4. von 1762.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Gulden. von 1754. Haben die Umschrift wie die Thaler, unter dem Arm stehet aber: I. L. OE. und im Abschnitt der R. S. 20. ST. EINE F. M. 1754. I. C. B.

Augsb. Münztabelle, Tab. XVII. n. 113. Augsb. Münzabschied Tab. 33. n. 15.

b) Hal-

b) Halbegulden. von 1754. Die Umschrift der V. S. ist: FRANCISC: D: G: R. I. S. A. und im Abschnitt der R. S. liest man: 40. ST. EINE F. C. M. I. C. B.

Augsb. Münztabelle Tab. XVII. n. 114. Augsb. Münzabschied Tab. 33. n. 16.

CCXXX.

Thaler mit K. Franz. I. Brustbild und dem Stadtwappen.

V. S. FRANCISCVS. D: G: ROM. IMP. SEMP. AVG. Das kayserliche Brustbild wie auf dem vorigen Thaler. Unter dem Arm liest man: G. F. LOOS f.

R. S. MONETA REIP. RATISPON. Das Stadtwappen in einem irregulairen Schild, neben dem unten die Buchstaben, I. C. B. stehen. Im Abschnitt liest man in dreyen Zeilen: X. ST. EINE F. C. M. 1759. C. D. OEXL.

Augsburg. Münztabelle Tab. XVII. n. 112. Augsb. Münzabschied Tab. 32. n. 10. von Madai n. 5106.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräge.

a) Zwanzigkreuzerstücke. 1. von 1754. FRANCISCVS I. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der gekrönte, zweyköpfige Reichsadler in einem Kranz von einem Lorbeer- und einem Palmzweig. R. S. MONETA REIP. RATISP. Der runde zierlich eingefaste Schild auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1754.

Augsb.

Augsb. Münztabelle Tab. XVII. n. 115. Augsb. Münzabschied Tab. 34. n. 25.

b) Zehnkreuzerstücke. von 1754. Haben die nemlichen Umschriften und Zeichnungen wie die vorbeschriebenen Zwanzigkreuzerstücke.

Augsburgische Münztabelle Tab. XVII. n. 116. Augsb. Münzabschied. Tab. 34. n. 25.

CCXXXI.

Thaler mit dem Brustbild K. Joseph II. und der Stadt im Prospect.

V. S. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. AVG. Das linkssehende, belorbeerte Brustbild im römischen Kleide, mit umgeschlagenen Gewand und anhangenden goldenen Vließes. Unten: OEXLEIN.

R. S. MONETA REIP. RATISPON. Die Stadt im Prospect. Im Abschnitt: X. ST. EINE F. C. M. 1766.

von Madai n. 5564.

Es giebt auch Kreuzer von 1767. welche auf der Vorderseite den gekrönten Reichsadler, mit der Zahl 1. auf dem auf der Brust führenden Reichsapfel haben, und auf der Rückseite das Stadtwappen mit der Jahrzahl 1767. und dem Buchstaben R.

6. Ulm.

Bayerische Staatsbibliothek München

6. Ulm.

CCXXXII.

Fünfkreuzerstücke mit dem Reichsadler und dem Stadtwappen.

1.

V. S. 240. E. F. MARK IVSTIRT. Der Reichsadler unter der Krone, doch ohne Insignien, hat das mit dem Fürstenhut bedeckte österreichische Schildgen auf der Brust, und schwebt über einem mit der Zahl 5. bezeichneten Postament, neben welchem ein Palm- und ein Lorbeerzweig zu sehen.

R. S. VLM LANDMUNZ. 1767. Das Wappen in einem zierlichen Schild unter einer Stadtkrone. Darunter T.

2. auch von 1767. der Reichsadler führet Schwerdt, Scepter und Reichsapfel in den Klauen, und auf der Brust den getheilten österreichisch- lothringischen Schild. Der Schild des Stadtwappens ist auch viel grösser und kleiner.

Kleinere Sorten nach diesem Gepräg.

a) Kreuzer. Der Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Reichskrone über denselben, auf der Brust einen ovalen Schild, mit der Zahl: 1. habend. Rückseite. VLM KREVZER 1767. Das Wappen unter einer Stadtkrone, auf dessen Fuß T. zu den Seiten aber T. H. zu sehen.

Zusätze

Bayerische Staatsbibliothek München

Zusäze und Bemerkungen einiger Druckfehler.

Seite 3. Es finden sich auch kayserliche Conventionsgulden, von 1754. mit H. A. Seite 4. lin. 9. soll es N. B. statt M. B. heissen. Lin. 26. es giebt auch Zwanzigkreuzerstücke von 1765. mit dem ältern Münzbuchstaben P. R. Seite 6. lin. 2. Kayserliche Dreykreuzerstücke finden sich 1) von 1752. mit der Umschrift der V. S. FRANC. D. G. R. I. S. A. GER. IER. REX. und den Münzbuchstaben H. A. 2) von 1755. mit: FRANC. D. G. R. I. S. A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. und den Münzbuchstaben K. B. 3) von 1761. wie die von 1752. 4) von 1763 desgleichen. Seite 9. lin. 15. Kayserliche josephinische Zwanzigkreuzerstücke giebt es auch von 1768. mit den Münzbuchstaben A. und C. E. Lin. ult. auch Zehenkreuzerstücke von diesem Jahr mit A. und C. K. Seite 11. Lin. ult. der pohlnische Gulde mit dem Kopf von 1767. hat die Münzbuchstaben F. S. und der von 1768. I. S. Seite 12. lin. 17. Pohlnische Zweygroschenstücke von 1766 und 67. haben um das Wappen zwischen Palm- und Lorbeerzweigen die Umschrift: STANISLAUS AUG. D. G. REX POL. M. D. L. und auf der R. S. liest man in sechs Zeilen: 2 GR. CLX. EX MARCA PURA. COL. 1766. F. S. Seite 14. lin. 9. von 1763. giebt es auch hungarische Gulden wie der Thaler n. 4. Seite 15. lin. 6. Siebenkreuzerstücke von 1764 und 1765 haben in der Umschrift: IMP. GE. HU. BO. R. lin. 20. hungarische Groschen sind vorhanden von 1761. Seite 16. lin. 6. wie die hier beschriebenen Thaler von 1767 und 69. so giebt es auch einen von 1768. Nicht minder finden sich Halbegulden von diesem Jahr. Seite 19. nach Lin. 25. böhmische Siebenzehnkreuzerstücke, mit den Umschriften: M. THERESIA. D: G. R. I. GE. HU. BOH. REG. ARCH. AUST. DUX BU. S. I. M. MO. 1763. Seite 24. lin. 13. soll es in der Umschrift der maynzischen Halbengulden heissen: S. R. I. P. A. CAN. Seite 26. lin. 5. diese Gulden haben die Randschriften wie die Thaler. lin. 26. muß es Fünfkreuzerstücke, statt Funfzehnkreuzerstücke heissen. Seite 34. dergleichen churtrierische Funfzehnkreuzerstücke mit dem verzogenen Namen giebt es auch von 1764. Seite 39. lin. 9. muß es MARCK statt MARK heissen. Seite 49. ; ; Ein cölnischer Viertheilsgulden mit dem Wappen und der Schrift,

hat

hat die Umschrift folgendermassen interpunctirt: MAX. FRID. D. G. AR. EP. & EL. COL. E. & P. M. W. & A. D. Seite 53. lin. 24. von dem Churadministrator Prinz Xavier, finden sich Zweygutegroschenstücke von 1765. 66. 67. und 68. Von den nemlichen Jahren werden auch Gutegroschen gefunden. Seite 56. lin. 23. Es giebt chursächsische Gutegroschenstücke von 1764. mit den Münzbuchstaben: E. D. C. Seite 70. lin. 11 dergleichen salzburgische Gulden giebt es auch von 1760. Darauf: SALISBVRS. statt SALISBVRG. zu lesen. Seite 77. lin. 12 soll es statt: P. G. A. heißen P. S. A. Seite 78. lin. 17. Dergleichen salzburgische Zehnkreuzerstücke finden sich auch von 1767. Seite 80. „ „ Bambergische Kreuzer sind auch von 1765. geprägt mit M. P. und von 1766. mit R. Seite 83. lin. 8. soll es anstatt 120. heißen 60. EINE FEINE MARCK Seite 92. nach lin. 18. b) Paderbornische Zweymariengroschenstücke. 1. V. S. HOCHF: PADERB: LAND MUNTZ. Unter dem Fürstenhut die ineinandergelegte Buchstaben W. A. R. S. 240 EINE FEINE MARCK. In der Mitte folgende Schrift in fünf Zeilen: *II* MARIEN GROSCH 1764. I. A. S. Seite 104. lin. 5. Ein dergleichen würzburgisches Thalergepräg hat nur Loos unter dem Brustbild. Seite 109. lin. 18. soll es N. D. anstatt M. D. heissen. Seite 119. lin. 16. muß es heissen: in einem Brustschild. Seite 123. lin. 25. brandenburgculmbachische Zwanzigkreuzerstücke von 1768. giebt es mit den Münzbuchstaben: I. C. E. Seite 127. lin. 5. soll es: Begräbnißthaler, heissen. Seite 131. lin. 18. muß B. N. gelesen werden. Seite 133 lin. 26 soll: 1764. statt 1765. stehen. Seite 137. lin. ult. der brandenburgonolzbachische Gulde von 1765. hat das völlig geharnischte Brustbild, mit dem Hermelinmantel und dem Ordensband. Seite 142. lin. 8. soll es LV. statt L. heissen, und lin. 12. 1764 statt 1763. Seite 143. lin. 21. soll: KöR. statt Kö. gelesen werden. Seite 145. lin. 7. soll 53 u. 2drittel statt 53 und 1drittel stehen. Seite 149. lin. 14. muß es 10. statt 20. heissen, und Seite 152. lin. 13. Fünfkreuzerstücke, statt Funfzehnkreuzerstücke, lin. ult. anstatt 1763. muß 1765 gelesen werden. Seite 156. lin. 22. Es giebt österreichische Siebenzehner von 1762. Seite 157. lin. 7. f) Groschen. von 1765. mit dem österreichischen Schild auf der Brust, und der Zahl: 3. unter dem Schwanz des Adlers. Seite 159. lin. 8. österreichische Halbegulden giebt es auch von 1767. mit den Münzbuchstaben: I. C. und S. K. Seite 161. lin. 3. das Zwanzigkreuzerstück von 1757 hat: GER. statt GERM. und ein Zehenkreuzerstück von 1764. hat: GE. HU. BO. REG. Seite 161. nach 12. ist ausgelassen und einzuschalten b) Sie-

benzeh-

benzehner. V. S. M. THERESIA. D: G. R. I. GER: HUNG. & BOH. REG. Das Brustbild wie gewöhnlich. R. S. ARCHID. AVSTR: DUX BURG. & STYRIAE 1752. Der Reichsadler wie gewöhnlich auf der Brust den quadrirten Wappenschild, mit dem steyrischen in der Mitte, führend. Unter des Adlers Schwanz in einer Einfassung die Werthzahl: XVII. Seite 162. nach lin 4. 3) von 1769. Seite 163. lin. 23. Der tyrolische Halbegulde von 1760. hat: MARIA statt M. Seite 164. lin. 4. Ein tyroler Zwanzigkreuzerstuck von 1759 hat COM. und ein anderes von 1763. hat: BU. COM. TYR. lin. 26. ließ AUST. statt: UAST. Seite 166. lin 13. Es giebt auch Burgauische Gulden von 1764. Seite 170. lin. penult. ließ MARK. statt MARCK Seite 171. lin 12. hat I. W. unter dem Kopf. Seite 173. lin 17. ließ: Reichsthaler statt: Reichsadler. Seite 175. lin 15. Der sachsenweimarischer Gulden von 1763. hat die V. S. wie der Gulden n. 1. nur ohne Münzbuchstaben und auf der R. S. ließt man: F. S. W. U. E. O. V. M. 1763. um einen mit dem Fürstenhut bedeckten, zierlichen Schild mit der sächsischen Raute. Darunter in einer Einfassung 2 3tel und unter denselben, als eine einwärtsgekehrte Umschrift: XX. EINE FEINE MARCK. Seite 177. ließ; Kranich statt Kranz. Von dem sachsengothaischen Thaler n. CXXXVII. giebt es zweyerley nur im Schnitt unterschiedene Gepräge. Ferner giebt es einen Schlag von 1765. dessen V. S. wie der vorbeschriebene 1764ger ist, auf der R. S. aber siehet man das Wappen in einem ovalen mit dem Orden des blauen Hoßenbands und mit Palm- und Lorbeerzweigen umgebenen Schild, mit dem Fürstenhut bedeckt, neben welchem die Jahrzahl 1765 getheilt. Unten, als eine einwärts gekehrte Umschrift: X. EINE FEINE MARK. Seite 178. lin. 1. ist 1761. statt 1767. zu lesen. Seite 180. lin. ult. das Zwanzigkreuzerstuck n. 3. hat die Jahrzahl 1760. durch das Postament getheilt. Seite 184. lin. ult. von den sachsencoburgsaalfeldischen Zwanzigkreuzerstücken von 1765. hat ein Gepräg die Münzmeisters Buchstaben I. C. K. unter dem Postament. Seite 185. lin. 25. ließ I. C. K. statt I. C. E. Seite 187. lin. 5. hat PR. statt P. ib. nach lin. ult. Ein Gepräg des Zwanzigkreuzerstucks mit dem beschleyerten Brustbild von 1769. hat die Umschrift auf der R. S. : AR. AU. DUX BU. M. P. TRAN. CO. TYR. 1769. X. Seite 195. lin. 5. muß es C. C. P. statt: C. C. B. heisen. Seite 200 nach lin. 9. nach Art dieses lichtensteinischen Thalers giebt es auch einen Gulden von dem nemlichen Jahr. Seite 202. lin 6. von den auf dem fürstlich löwensteinischen Halbengulden zusammgefügten, dreyen

Schilden

Schilden, ist zu bemerken, daß sie in einer rautenförmigen Einfassung stehen. ib. lin. 21. ließ: PRVDENTER statt SAPIENTER. Seite 204. lin. 24. Ein achtes Gepräg des löwensteinwertheimischen Zwanzigkreuzerstücks von 1768. hat wie n. 1. in der Umschrift der Vorderseite PRINCEPS. Seite 210. lin 10. ließ: NACH DEM CONVENTION. FVS. ib. lin 16. der schwarzburgsondershaußische Gulden von 1764. hat: SCHW. SONDERSH. und CONVENT. F. Seite 211. lin 5. Es giebt Gepräge dieser Zweygutegroschenstücke, welche SCHW. SONDERSH. führen. Seite 216. lin 4. Zwischen dem kayserlichen Titel ist D. G. einzuschalten. ib. lin. 20. muß anstatt der lezten Buchstaben S. A gelesen werden: SEMP. AVG. Seite 219. lin 5. ist zwischen HASS und HAN. das Wort COM ausgelassen. Seite 220. lin 14. Es giebt auch dergleichen heßische Zehnkreuzerstücke mit den Münzmeisterbuchstaben: I. E. Seite 221. „ „ die bieberischen Ausbeuththaler haben LANDG. und den Gulden LANDGR. Seite 229. „ „ Von Graf Carl Ludwigs zu Wertheim Thalern, giebt es dreyerley Gepräge. Auf einem ist das Brustbild grösser, auf zween andern kleiner, und diese leztern unterscheiden sich im Schnitt der R. S. und sonderlich am Band, an welchem das mittlere Wappen hängt. Auf diese Art giebt es auch: b) Zwanzigkreuzerstücke von 1770. Die Münzbuchstaben W. E. stehen neben einer kleinen Einfassung, in welcher man die Werthzahl 20. und darunter den Buchstaben W. stehet. Seite 230. lin. 7. Unter dem Brustbild des montfortischen Thalers CLXXXIV. siehet man ein kleines H. Seite 233. lin. 17. ließ STEMMAT. statt STEMAT. und lin. 20. DE GREIZ. statt D. GRAEIZ. Seite 234. lin. 8. die Umschrift der V. S. dieser Gutengroschenstücke schließt sich mit & D. D. P. D. D. G. C. G. S. & L. Seite 238. lin. 6. Die Umschrift dieses Thalers n. CXCIII. endiget sich mit den Buchstaben: P. S. V. L. Seite 242. lin. 9. ließ: HEN: statt HENR: Seite 252. lin. 29. ließ: F. (A) H. statt A. F. H. Seite 253. nach lin. 9. Dergleichen augsburgische Zehenkreuzerstücke giebt es auch von 1763.

50

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hagen, Johann Georg Friedrich von

Conventions-Münzcabinet oder Beschreibung der Thaler, Gulden und kleinern Silbermünzen, welche nach dem 1753. errichteten Conventionsmünzfuß bishero gepräget worden

Nürnberg 1771

BHS X 55
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10710434-5
VD18 14805111-001